

(Aus dem Kgl. Ungarischen Ornithologischen Institut und aus dem Ungarischen Biologischen Forschungsinstitut.)

## HAUPTMELDUNG DER ORNITHOLOGISCHEN BALATON-FORSCHUNG IM JAHRE 1941.\*

VON ANDRÁS KEVE (KLEINER), IMRE PÁTKAI und ALBERT VERTSE.

Durch die lebenswürdige Einladung des Ung. Biol. Forschungsinstitutes war uns eine Möglichkeit gegeben, ein ganzes Jahr hindurch vom 16. I. 1941 bis 15. I. 1942 die Vogelwelt des Balaton-Sees regelmäßig zu studieren. Vor allem sind wir Herrn Prof. DR. GÉZA ENTZ zum verbindlichsten Dank verpflichtet, der unsere Arbeit ermöglichte und die Idee der ganzen Untersuchung entworfen hat. Der See war von vielen Forschern schon gründlich untersucht, doch fehlte ein klares Bild von dem regelmäßigen Ablauf des Vogellebens. Zuletzt hatte HOMONNAY (1940) alle die bisherigen Beobachtungen zusammengefasst, so daß unsere Arbeit durch diesen Leitfaden bedeutend erleichtert war; doch an manchen Stellen dieser Arbeit zeigt sich das Bild über das Vogelleben direkt falsch. Einige Arten die nach dieser Arbeit als Seltenheiten anzunehmen waren, sind wie es nun ersichtlich ist, als regelmäßige Erscheinungen zu betrachten. Andererseits sind in dieser letzten Zusammenfassung einige sehr unsichere Arten aufgenommen, und manche Arten müssen wieder deshalb gestrichen werden weil sie nicht einmal im Wassergebiet des Balatons vorkommen, z. B. jene aus der Umgebung von Nagykánizsa. In unserer Arbeit haben uns auch die Mitarbeiter des Kgl. Ung. Ornithologischen Institutes wertvoll unterstützt, wofür wir herzlichsten Dank den folgenden Herrn sagen: DR. T. CSÖRGEY, Prof. DR. O. KELLER, I. KLASZ, Gy. v. MÁRY, SZ. SIKÓ, DR. L. E. SZALAY und J. VÖNÖCZKY. Weiters wird unsere Studie vorzüglich ergänzt durch die in Aussicht gestellte zoologische Arbeit

\*) Leiter A. KEVE.

*Anmerkung bei der Korrektur:* Der ungarische Text dieser Hauptmeldung erschien im Band XIV. (1942) an den Seiten 95—131 dieser Zeitschrift. Diese Meldung wurde in einem Artikel angegriffen, dessen ungewöhnlich grober Ton und Unwissenschaftlichkeit eine Kritik in sich selbst trägt. Wir fühlen uns deshalb von Pflicht des Antwortens entbunden — falls unsere Obrigkeit nicht anders verordnet. Der Verfasser des Angriffes beruft sich auf die Interessen der ungarischen Ornithologie, bemerkt es aber nicht, daß er dabei nicht uns, sondern seine eigene frühere wissenschaftliche Tätigkeit kritisiert. — Die Verfasser.



von Prof. DR. LOVASSY. Innigsten Dank müssen wir Kollegen Doz. DR. L. TÓTH sagen, der viele unserer Belegstücke, darunter z. B. *Terekia*, *Clangula*, *Rissa*, *Crocethia*, usw. gesammelt hat. Mit herzlichstem Dank müssen wir uns ferner all der Kollegen im Forschungsinstitut erinnern, die uns mit größter Bereitwilligkeit Hilfe leisteten. Besten Dank sprechen wir endlich der Benediktiner Abtei in Tihany, wie auch Herrn Kap. V. HORVÁTH aus, die uns das Sammeln in ihren Jagdgebieten erlaubt haben.

Im Folgenden geben wir eine Übersicht unserer Beobachtungen und dann die Liste der Vögel des Balaton-Gebietes, kritisch überprüft im Lichte unserer Beobachtungen. Unsere Arbeit hätte eigentlich den ganzen Balaton umfassen sollen, aber bald war es uns klar, daß, wenn wir unsere Hauptaufgabe, die Regelmäßigkeit der Beobachtungen, durchführen wollen, wir uns auf die Tihanyer Halbinsel beschränken müssen und auf den anderen Teil des Balaton-Sees nur per tangentem einige Blicke werfen können, wenn unsere tihanyer Arbeit dies erlaubt. Wir sind überzeugt, daß, wenn wir auf der Halbinsel ein Strandgebiet hätten, die Zahl der von uns beobachteten Arten noch größer sein würde. So machten wir nur gelegentlich Excursionen nach Szántód-Zamárdi, wo wir am nächsten einen Seestrand fanden. Daß auch dieses Gebiet eine regelmäßige Studie benötigt, ist daraus ersichtlich, daß bei unserem ersten Besuch am 19. VIII. 1941 noch gar keine Strandvögel dort waren und am 11. IX. 1941. wir nur mehr das Ende des Zuges erwischte haben. Das Studieren dieser Gebiete wie des Sumpfgebiets der Somogyer Küste hoffen wir in den nächsten Jahren durchführen zu können. Bezüglich der Strandvögel-Arten ist auch unser Überblick äußerst lückenhaft geblieben, so daß es sich nicht lohnte außer unseren Beobachtungen, auch die anderen gelegentlichen Daten zu erwähnen.

Unsere Arbeit und Pflicht bestand in erster Linie aus Beobachtungen, das Hauptziel war einen Überblick zu bekommen und wenn wir unsere Energie mehr für das Sammeln verwendet hätten, wäre viel unserer Aufmerksamkeit entgangen. Die Besonderheiten sind ziemlich schön in dem Balaton-Museum zu Keszthely zu finden, leider viele ohne Daten. Jedenfalls haben aber auch wir das Sammeln nicht ganz vernachlässigt, da wir 114 Bälge für das Kgl. Ung. Ornithologische Institut nach Hause gebracht haben, die zu meist PÁTKAI gesammelt hat.

Außer den Beobachtungen und dem Sammeln haben wir auch die Beringung der Vögel nicht vernachlässigt. PÁTKAI hatte 76 Nestjunge und 365 mit Netz eingefangene Altvögel beringt.

Die Beobachtungszeiten teilen sich unter uns folgendermassen auf: KEVE 16. I.—15. II., 16. III.—6. IV., 1. VII.—15. VII., 15. VIII.—22. XI. 11. I.—15. I.; PÁTKAI 13. IV.—30. VI., 1. VIII.—14. VIII., 23. XI.—23. XII.; VERTSE 16. II.—15. III., 7. IV.—12. IV., 16. VII.—31. VII., 26. XII.—10. I. Diese Arbeitszeit haben wir nur gelegentlich auf 1—2 Tage unterbrochen, dann wieder arbeiteten wir zu zweien und so verweilten in Tihany: KEVE 173 Tage, PÁTKAI 129 Tage und VERTSE 63 Tage. Die Unterbrechungen waren nur in April für



die Untersuchung störend, da durch die plötzliche Mobilisierung der Armee unsere Ablösung nicht ganz ohne Schwierigkeiten geschehen konnte und dies leider in die wichtigste Frühlingszugzeit fiel.

Es muß noch bemerkt werden, daß PÁTKAI während der Brutzeit den genauen Vogelbestandskataster der Tihanyer-Halbinsel aufgenommen hat, der im Rahmen dieser Meldung nicht einschaltbar ist. Es erscheint als die erste Sondermeldung unserer Beobachtung. Als zweite Sondermeldung soll die synchrone Beobachtung folgen, die wir mit 30 Mitarbeitern aus Pannonien (= Dunántúl) durchgeführt haben. Als dritter Sonderbericht wird die Mageninhaltuntersuchung der beim Balaton gesammelten Vögeln erscheinen, dessen Bearbeitung DR. M. VASVÁRI gütigst übernommen hat.

Im folgenden geben wir eine ausführliche Beschreibung der Beobachtungen:

16. I.—15. II. 1941. (KEVE): Die Untersuchung begann bei rauhem Wetter mit hohem Schnee. Auf den Stoppelfeldern und Disteln waren die große Scharen der Bergfinken für die Tihanyer Halbinsel charakteristisch die nach TÓTH schon seit Mitte December 1940 anwesend waren. Der Sturm von 17. I. verwehte den Schnee, nur an manchen Stellen baute er ihn zu Barikaden auf. Mit dem Abwehen des Schnees haben auch die Bergfinken an Zahl abgenommen, doch blieben sie der Charaktervogel des Monats und besonders in den Fichtenremiesen des Hügels der Abtei ließen sie sich am Abend scharenweise nieder. Die Scharen der Elstern und Nebelkrähen charakterisierten ebenfalls die Halbinsel. Die Vögel des Waldes waren Kernbeißer und Gimpel, außerdem auch Kohlmeisen, Amseln, Eichelhäher und Buchfinken, in den Tannenwäldern Tannenmeisen und Wintergoldhähnchen. Schon am Anfang der Beobachtungsperiode waren einige Überwinterungen feststellbar, so von Graumammern, Feldlerchen, Holtauben und Staren. Auf den kältesten Tag, 19. I., folgte am 20. I. eine plötzliche Erwärmung ohne jeden Übergang. Das Tauwetter stellte sich ganz rapid ein. Der Wetterwechsel rief eine Belebung hervor, doch keine bedeutende Änderung. Höchstens die Erscheinung der größeren Feldlerchen-Flüge, die über den Feldern kreisten, kann man erwähnen. Die Erwärmung konnte den halbmeter dicken Eis-Panzer nicht brechen, das Wasser stand auf dem Eise. Das Wasservogelleben war nur am 23. I. durch 2 Saatgänse vertreten. Selbst die Schilfwälder hatten keine eigene Vogelwelt, bloß einige Rohrammer zeigten sich manchmal, aber diese Art war zu dieser Zeit eher weit weg von dem Röhricht in Gebüsch, Obstbäumen, usw. zu sehen. Im Schilf suchten nach Nahrung: Grünlinge, Blau- und Kohlmeisen, Zaunkönige, Wintergoldhähnchen. Am Abend zeigten sich große Flüge von Saatkrahen und Dohlen, darunter auch zahlreiche Nebelkrähen. Die Flüge übernachteten an verschiedenen Stellen, meist am Eise vor Balatonfüed. An warmen Tagen sahen wir Hausrothschwänze. Der Schnee verschwand in einigen Tagen, der ungeheuere Kot verhinderte unsere Beobachtungsausflüge, welche durch den



am 24. I. eingefallenen starken Nebel noch weiter erschwert wurden. Die Sichtweite war ganz minimal. Während dieses Nebels bildete sich ein Riß im Eise bei der Enge zwischen Tihany und szántód an der Seite des Großen-Balaton und hier kamen die Winterenten so wie auch die Möwen sofort an; besonders die Schellente war in schöner Anzahl vertreten, wie auch Lachmöwen und später auch die Stockenten. Die Kälte fing wieder am 27. I. an, und nahm noch zu bis 31. I., in der Nacht auf 1. II. begann es zu schneien, so daß die Felder bis 8. II. unter Schnee lagen. Nachher stellte sich ein langsames Tauwetter ein. Während dieser Zeit erhöhte sich die Zahl der Finken-Arten, die aber nicht mehr so ständig am gleichen Platz wie die Flüge vor dem 17. I. waren, sondern man konnte sie manchmal hier, manchmal dort entdecken. Das Tauwetter erweiterte langsam den Riß im Eise nach Oberen-Balaton hin besonders wenn ein Sturm gekommen war. Das Eis verschlechterte sich auch an anderen Stellen, und fing an zu brechen. Während dieser Erwärmung begann der Zug. Am 10. II. begann eine lebhaftere Bewegung der Gänse, am 14. II. vermehrte sich bedeutend die Zahl der Enten. Der Zug war im Allgemeinen sehr früh; so sind angekommen: Mönchgrasmücken, Stare, Flüge von Grauammern, Haubentaucher, Blässhühner, Graugänse, Tafelenten, Girlitze. Gegen Ende dieser Beobachtungsperiode fingen bei Sonnenschein Kohlmeisen, Goldammer und Kernbeisser zu singen an. Auffallend war die stattliche Anzahl Zwergsäger und die relative Seltenheit der Reiherente. Die Blässgans war die häufigste der Gänse. Die regelmässigen Wintergäste zeigten sich auch vereinzelt, so Raubwürger, Heckenbräunelle — die letztere scheint in größerer Anzahl anwesend zu sein, nur durch ihre verborgene Lebensweise entgeht sie jeder Beobachtung —, Zaunkönig — zahlreich, aber zerstreut —, Grauspecht, Wanderfalke, Merlin, Raufussbussard, Kornweihe — nur ein ♂ —, Seeadler. Es war auffallend wie wenig sich andere zu erwartende Arten gezeigt haben, so Wacholderdrosseln, Rotkehlchen und besonders Spechte. Hänflinge erschienen nur in vermischten Finken-Flügen, Zeisige nur gelegentlich in selbstständigen Flügen. Die Rohrammern nahmen an Zahl zu und fangen schon an am Kopf schwarz zu werden.

Von anderen Tieren waren besonders Hasen und Füchse zu beobachten. Die Fischer fingen unter dem dicken Eise sehr viele eingegangene Fische. Die Karpfen beginnen am 10. II. unter dem dünnen Eise, „sich zu haben“. Das Insektenleben ist während der Erwärmung langsam erwacht (Spinnen, Mücken, Regenwürmer, usw.), behaarte Raupen zeigten sich schon bei der ersten Temperatur-Zunahme.

16. II.—15. III. 1941. (VERTSE): Der stürmische Wind vom 24. II. brach überall das Eis, die Enten zerstreuten sich so, daß sie zum größten Teil verschwunden waren. Die Relation zwischen Schell- und Reiherente blieb noch immer 8:1 außerdem waren 50—60 Stockenten, einige Tafelenten, Zwergsäger, Gänsesäger, 100—200 Blähhüh-



ner, 5—10 Lachmöwen und Sturmmöwen, 5—6 Graugänse, einige Haubentaucher. An schönen Tagen, wenn die Aussicht gut war, schätzte ich die Zahl der Enten auf 10.000,  $\frac{3}{4}$  davon Schellenten; vielleicht muß man auch einige Saat- und Nebelkrähen dazu rechnen, die sich mit Vorliebe am Rande des Eises niederließen. Bläßhühner und Graugänse hielten sich täglich bei der Schilfecke der Reede auf, die letzteren zogen jeden Abend zu 2—3 in der Richtung des Belső-Sees. Am 23. II. sah ich 36 Saatgänse in einem Flug. Die Landornis zeichnete sich außer dem allgemeinen Reichtum an Nebel- und Saatkrähen, Elstern, und Finken-Arten durch eine besonders große Zahl von Kohlmeisen und Zaunkönigen aus. Finken-Arten (nach Häufigkeit): Buchfinken, Kernbeißer, Goldammern, Feldsperlinge, Gimpel, Hänflinge, Bergfinken, Grauammern, Haussperlinge, Grünlinge, Stieglitze, Rohrammern. Die Fichten in der Umgebung des Institutes waren von Wintergoldhähnchen, Tannenmeisen und Gimpeln belebt, die aber auch im Wald von Szarkád zu finden waren. Dohlen waren meist zusammen mit Saatkrähen, die am Abend zu Tausenden in den Wald unter den „Mönch-Grotten“ einfielen. Nach ihnen jagte der Habicht. Am 17. II. flogen 3 Orientalische Lachtauben über dem Cser-Berg in der Richtung nach Szántód. Am 19. II. kam die Heidenlerche an, am 22. II. die Bachstelze. Am 25. II. ist der Wasserspiegel des Balaton schon beinahe frei vom Eis, nur schwimmende Eistafeln und Anhäufungen derselben sind zu sehen. Am Balaton einige Schell- und Reiherenten und 3 Zwergsänger. Am 1. III. auf dem Belső-See ein Bläßhuhn, 4—5 Paar Stockenten; am Abend regelmäßiger Zug: 7 Stare, Stockenten, einige Krickenten; 50 Saatgänse nach Norden. Ebenso 120 Bläßgänse am 2. III. Am 3. III. auf dem Belső-See 4 ♂, 1 ♀ Tafelenten, 1 Haubentaucher, 1 Bachstelze und 3 Lachmöwen. Angekommen: 4. III. Schwarzkehlchen (♂), Ringeltauben (cca. 20 im Szarkáder-Wald), beim Dorfe wieder eine ♀ Mönchgrasmücke. Am 5. III. am Balaton in der „Aszófőer-Ecke“ 35 Haubentaucher, beim Biol. Institut 1 Bergstelze. Am 6. III. verschlechterte sich das Wetter, die Wetterlage war weiter stürmisch mit viel Regen. Am 7. III. erster Weidenlaubsänger, am Abend 500 Stare über dem Belső-See fliegend. Am Balaton wenige Schell- und Reiherenten. Am 8. III. ein Merlin, 10. III. erste Wiesenpieper. Am 11. III. schlechtes Wetter, aber guter Zug, auf den Wiesen viele Lach- und Sturmmöwen, (1:1), auch ein Rotschenkel. Am Hármas-Berg eine Turmfalke.

16. III. — 6. IV. 1941. (KEVE): Das Wetter wurde schön und blieb auch so während der ganzen Zeit, doch haben oft starke Winde geblasen, die jede Vogelbewegung einschränkten. Die Reiherente hat die Rolle der Schellente übernommen, so daß die letztere sich nur sporadisch zeigte. Eine Eisente schwamm auch zwischen den Enten und war mit kleineren Unterbrechungen während der ganzen Zeit zu beobachten. Am Anfang war



sie mit anderen Enten oder Tauchen vergesellschaftet, später separierte sie sich. Charakteristisch waren für diese Periode die Scharen von Haubentauchern und Sturmmöwen, die vom 21. III. angefangen sich so zerstreuten daß es vorgekommen ist daß große Wasserflächen ohne Vogelleben blieben. Die große Scharen der Haubentaucher, Reiherenten, und Sturm-, Lach- und Herings-Möwen halten sich am Balaton vor der Reede auf, später übersiedeln sie zu der Aszófőer-Ecke und erst nach 25. III. zogen sie weiter von dem Röhricht und der Wasserfläche vor der Brücke hinaus ins offene Wasser. In den letzten Tagen kam auch die Eisente von der Somoser-Bucht hierher. Die Zwergsäger erschienen in auffällender Menge besonders vor dem Szarkáder-Ufer, wo die Säger und Winterenten oft selbst im Schilfe sich aufhielten. Die Fischreiher zogen in den Schilfwald der Bozsauer-Bucht, von wo sie sich kaum mehr entfernten. Der Wasserstand des Belső-See war sehr hoch, so daß er auch die umliegenden Felder überschwemmte. Bläßhühner und Haubentaucher waren am See immer in schöner Anzahl zu treffen. Die Schwärme der Bläßhühner fangen schon sich zu zerstreuen an. Graugänse konnte ich anfangs nicht beobachten, nur später sah ich sie öfters, aber immer in Flügen, max. 15 Stück. Am 21. III. kam hier der Rothalstaucher an, die Lachmöwen fingen auch an sich niederzulassen; am 22. III. kam die Schnatterente an, am 24. III. die Krickente, am 25. III. Blaukehlchen, am 26. III. Zwergtaucher, am 27. III. Löffelente und Purpurreiher. Hier war längere Zeit auch ein Zwergsäger Paar zu sehen. Der Külső-See ist zum größten Teil eine feuchte Wiese, ziemlich ausgetrocknet. Nur einige Kiebitze und manchmal Flüge von Staren halten sich hier auf. Die Dióser Wiese war sehr günstig für den Vogelzug. In ihrem Röhricht stand hohes Wasser, die Grasflächen sind auch zum größten Teil überschwemmt. Charakteristisch waren die Flüge der Graumammer, die sich nach dem 20. III. zerstreuten, aber auch so war der Vogel sehr häufig. Die meisten Vögel sind hier zu erst angekommen: 21. III. Bekassinen und Tamariskenhirsänger, am 26. III. Rauchschwalben, Rohrweihen und Pupurreiher, am 27. III. Rohrdommeln und Tüpfelhühner, am 4. IV. Schafstelzen. Die zahlreichen Flüge des Wiesenpipers und die vermischten Flüge von Staren und Wacholderdrosseln müssen für diese Wiese besonder betont werden. Auch die Rohrammern kamen meist hier neben dem Balaton vor. Die Wiesen ertönten manchmal laut vom Meckern der Bekassinen und vom Gesang der Tamariskensänger. Auch Elstern suchten die Wiese zahlreich auf und die allein stehenden Weidenbäume suchten die Mäusebussarde auf. Der Zug war am stärksten auf der Halbinsel am 21. III., an diesem Tage kamen Bekassinen, Schnatterenten, Kormorane, Rothalstaucher und Tamariskenhirsänger an.

Die Wälder fangen an ihr Laub zu bekommen. Es war ein bedeutendes Hinderniß für unsere Beobachtungen, daß man eben zur dieser Zeit tagelang



mit großem Lärm die Wälder unten den „Mönch-Grotten“ abholzte, so daß sie ganz schütter wurden und die Vögel sie nicht mehr besuchten. Dagegen war der Szarkáder-Wald schön belebt, was dadurch noch verstärkt wurde, daß diese Stelle auf der ganzen Halbinsel am besten vom Wind geschützt ist. So kamen die meisten Drosseln hier vor (Amsel, Singdrossel), auch die Meisen (Kohl, Blau, Sumpf-) und die Finken-Arten. Z. B. sah ich hier noch immer Gimpel. Die Zahl der Rotkehlchen und Zaunkönige vermehrte sich auch. Der Habicht erschien hier alltäglich. In den Eichen bei dem Jägerhause hielten sich regelmäßig Dohlen auf. In dem schütterten Waldteil wurden die Bergfinken zum letzten Mal gesehen. (5. IV.) Über der Lavendel-Anpflanzung zeigte sich zu erst der Würgfalk (29. III.). In der Umgebung des Steinbruches des Nyereg-Berges waren regelmäßig große Flüge von Ringeltauben, in dem Steinbruch Dohlen zu sehen. Die Tannenmeisen und Wintergoldhähnchen hielten sich noch immer zwischen den Tannen des Sport-Hotels auf. Die gebüschige Gegend um die tertiären Gejsir-Kuppen hatte uns enttäuscht, die erwarteten Vogel-Mengen sind wegen des Windes und auch teils wegen der Rohdungs-Arbeiten ausgeblieben, so daß manchmal überhaupt kein Vogel dort zu finden war. Dagegen war das Gebüsch unter den „Mönch-Grotten“ ziemlich belebt: Amsel, Sing-, Weindrossel, Weiden-, Fitislaubsänger, Hausrotschwanz, Schwarzkehlchen.

Der Zug ist normal abgelaufen, vielleicht war er ein wenig verfrüht, dagegen war die Brut der Vögel verspätet. Elstern sah ich erst am 22. III. Nistmaterial zu tragen, Nebelkrähen am 25. III., Feldsperlinge beschäftigten sich am 16. III. zuerst bei den künstlichen Nistkästen. Das erste Nest, das ich fand, war des Nest vom Schwarzkehlchen (25. III.), doch hatte der Vogel es bald verlassen. Bläuhühner, Hauben- und Rothalstaucher benahmen sich sehr laut, die Kleinvögel, besonders Rotkehlchen fangen schon am Anfang der Beobachtungsperiode zu singen an. Haubentaucher trieben ihr komisches Spiel. Die stattlichen Dohlen-Flüge konnte man am Abend noch immer sehen so z. B. am 28. III. vor dem Biolog. Institut, am 4. IV. vor Örvényes.

Das andere Tierleben fing sich schön zu entwickeln an. Am 20. III. saßen mächtige Frösche auf der Dióser-Wiese, am Ufer des Kanals, der das Wasser des Külső-Sees in den Balaton leitet. Viele Schmetterlinge waren zu sehen. Am 21. III., wo der Zug der Vögel am kräftigsten war, sank wegen der kühleren Wetterlage das sonstige Tierleben wieder zurück. Nachher schneite es auch, doch am 25. III. kam eine neue Erwärmung. Am 27. III. sahen wir das erstemal die Zieseln, Kröten und Knoblauchskröten, *Xylocopa* und *Bombus* bewegten sich lebhaft. Im Schilf rauschte es von laichenden Fischen. Am 30. III. die erste Würfelnatter. Ende März waren die Bismarratten am Ufer des Balatons in lebhafter Bewegung. Am Belső-See waren sie am 31. III. den ganzen Vormittag sich jagend zu beobachten. Am 2. IV.



zeigten sich die ersten Eidechsen und sehr viele Frösche. Am 3. IV. die erste Ringelnatter. Frösche und Molche laichen. Am 4. IV. *Meloe* und *Carabus* zu sehen, usw., usw.

Es blühten: 16. III. Kornelkirschen und Veilchen; 25. III. die ersten Blätter von Primeln und am 27. III. auch Blüten, ferner auch Ulmen; 30. III. Mandeln; 31. III. Weidenbäume werden grün; 2. IV. Anemonen, Zeitlose, Morschushyazinthen und die Obstbäume; am 4. IV. Weißdornen.

7.—12. IV. 1941. (VERTSE): Am 7. IV. Zwischen Füzfő und Balatonfüred bei herrlichem, tagelang dauernden sommerlichen Wetter: ♂♀ Tafelenten, Haubentaucher, Bachstelzen, ♂♂♀ Reiherenten, 1 Fischreiher, 4—5 Paar-Stockenten.

Am selben Tage mischten sich zwischen Balatonfüred und der Biolog. Inst. besonders in der Aszófőer-Ecke und im Schilf die Durchzügler unter die Wintergäste: 20—30 Haubentaucher, cca. 100 Reiherenten. Sturmmöwen, einige Lachmöwen, Weiße Störche, Flußuferläufer, Bach- und Schafstelzen; im Schilfe Nachtigallrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrammer; auf der Halbinsel Feldlerchen, Grauammer, Nachtigallen, Turmfalken und die immer anwesenden Finken- und Krähen-Arten. Am 8. IV. in der Nacht brach es Sturm von Norden mit Schnee und Regen ein, der jede Beobachtung unmöglich machte. Am 9. IV. sind Singdrosseln, ♂♂ Halsbandfliegenschneider, ♂♀ Hausrotschwänze, Weidenlaubsänger angekommen. Am 10. IV. dauert die Kälte mit stürmischen Winden und Schneestürmen an, über dem aufgepeitschten Balaton kann man überhaupt keine Vögel sehen. Am 11. IV. ließ der Wind nach, aber die Kälte steigerte sich noch. Bei der Biolog. Station sind 4 Ringeltauben und 2 Mehlschwalben erschienen. Am 12. IV. hat der Wind aufgehört zu blasen und es gab herrlichen Sonnenschein. In den Tannen des Erzherzoglichen-Parkes waren 4—5 Weidenlaubsänger bei der Somoser-Bucht 3 Paar Mönchgrasmücken, Nachtigallen, Ringeltauben, Kernbeißer, Singdrosseln, Gimpeln, Eichelhäher, Elstern, usw.: am Wasser 8 Reiherenten, 20 Haubentaucher, 3 Lachmöwen, am Ufer 1 Bachstelze.

13. IV.—30. VI. 1941. (PÁTKAI): Mitte April zeigten sich noch große Flüge der Reiherenten, die erst Ende April verschwanden, aber noch am 6. V. sah ich ein ♂. Gänsesäger (♀) habe ich am 9. V. noch gesehen. Die Haubentaucher sammelten sich nach stürmischen Nächten in Scharen, manchmal 18—20 Stück. Den Hauptbestand an Möwen bildeten die Lachmöwen, während es nur 1—2 Silber- im April ebensoviel Sturmmöwen und nur wenige Fluß- und Trauerseeschwalben gab.

Die meisten Corviden haben schon Mitte April gebrütet, nur bei der Elster habe ich zur selben Zeit noch unvollendete Gelege, Dunnenjunge und auch noch nicht ganz fertige Nester gefunden.



Graugänse haben den Belső-See alltäglich zu 8—10 Stück besucht, aber sie konnten keine günstige Nistgelegenheit finden. Die Hirtenknaben benützten die vom See-Grund sich aufreißenden Rohrklumpen als Boot, störten so die brütenden Vögel und beraubten sie ihre Eier. Auch können wir annehmen, daß die neue eingewanderte Bisamratte großen Schaden an den Eiern angerichtet hat. Die Gänse benützten daher den Belső-See bloß als Raststelle zwischen dem Sumpf von Szántód und dem Schilfwald der Bozsauer-Bucht. 8 Paare Lachmöwen wollten ebenfalls am Belső-See brüten, sie wurden aber auch ihrer Eier beraubt, so daß sie nicht mehr zur zweiten Brut schritten.

Die Fischreihher sind in ihrer Nestkolonie im Szarkáder-Walde angekommen, doch das fortwährende Peitschengeknalle der Schweinehirten verscheuchte sie.

Die Raubvögel wurden durch den Turmfalken und den Sperber als Brutvögel, durch den Würgfalk und den Braunen Milan als Gäste vertreten, an der Dióser-Wiese durch die Rohrweihe.

Die Zaungrasmücken und die Weidenlaubsänger sind in besonders großer Zahl durchgezogen und es gelang mir erfolgreich sie für Beringungszwecke mit dem Netz einzufangen. In dieser Hinsicht erwies sich das Gebüsch an der Somoser-Bucht als sehr geeignet. Unter den durchziehenden Kleinvögeln ist der Flussrohrsänger hervorzuheben, den ich nur einmal bei der Cyprian-Quelle singen hörte. Der Zug des Hausrotschwanzes kulminierte am 14. IV., an demselben Tage beobachtete ich 10 Kraniche.

Die Zwergohreule hörte ich das erstemal am 25. V. bei der Fischer-Kolonie, ihr Nest konnte ich leider nicht auffinden.

Den größten Teil meiner Beobachtungen über das Nisten der Vögel auf der Halbinsel während dieser zweieinhalb Monate bearbeitete ich in meiner Sondermeldung.

1. VII.—16. VII. 1941. (KEVE): Diese Beobachtungsperiode zeigte das gewohnte flaue Juli-Vogelleben. Die Vögel haben sich zerstreut, als die Zeit etwas wärmer wurde und haben sich versteckt. So konnte man Kilometerweit gehen ohne einen Vogel zu sehen, besonders an der offenen Wasseroberfläche des Balaton. Im allgemeinen konnte man diesen Halbmonat als den Monat der Pirole charakterisieren. Sie flogen überall herum und besonders in den Morgenstunden erhallte alles laut von ihrer Stimme. Die Vögel waren nach der Brut, ich konnte kein einziges Nest finden, aber manche Anzeichen, so daß einige Vögel Futter, andere Nestmaterial trugen, lassen doch folgern, daß es doch noch manche Spätbruten gab. Am 1. VII. konnten wir feststellen, daß manche Mehlschwalben erst jetzt ihr Nest bauten; die Zwergrohrdommel flog immer an derselben Stelle am Belső-See ins Schilf ein, wir hörten auch das Murren der Jungen, doch wegen des dichten Schilfes, tiefen Wassers und Schlammes war die Stelle unnahbar; den Wiedehopf sah ich auch öfters Futter tragen, doch die dann entdeckten



Jungen waren immer schon flügge; ebenso der Neuntöter, Schwarzstirnwürger, Schwarzkehlchen und Steinschmätzer; ich entdeckte mit beinahe voller Sicherheit das Nest einer Blauracke, doch die enge Baumhöhlenöffnung, wie das Ameisennest an der Mitte des Baumstammes hatte die genaue Feststellung unmöglich gemacht. Am 4. VII. gab es noch ein Ei in einem Nest vom Haubentaucher am Belső-See. Am Anfang des Monats schwamm eine Tafelenten-Familie am Belső-See, die Jungen haben sich schön entwickelt, am 9. VII. erschien eine neue Familie mit Dunnenjungen, die ersten Jungen haben beinahe die Größe der Mutter erreicht. Am Ende der Beobachtungsperiode entwickelten sich die meisten jungen Bläßhühner von Dunnenkleid ins weißhalsige Jugendkleid. Die meisten Familien bestehen nur aus 2—3 Jungen, nur in einem Falle sah ich 5. Das Mausern der Vögel hat begonnen, besonders bei den Krähen-Arten. Erst sah man Elstern und Krähen mit fehlerhaften Flügeln, später auch mit solchen Schwänzen. Auf der Halbinsel fand man überall Krähen-, Elstern- und manchmal Tauben-Federn, um das Jägerhaus Blauracken-Federn, besonders Armschwingen. Auch einige weißköpfige Lachmöwen erscheinen manchmal. Daß die Vogelbewegung begonnen hat, zeigte am auffallendsten, daß am 10. VII. Sturmmöwen erschienen. Seit 9. VII. gibt es sehr viel Flußseeschwalben, besonders am Großen-Balaton. Die Dohlen sind verschwunden. Am 3. VII. zeigte sich der erste gemischte Meisen-Schwarm, am Ende des Halbmonates meldeten sich die Spechte (Grün- und Großer Bunt-). Die Stare überfielen die Kirschenbäume, sie übernachteten im Schilf. An regnerischen Tagen kreisten besonders viele Segler um den Turm der Abtei. Die meisten Vögel lassen manchmal ihre Stimme für kurze Zeit hören.

Aus dem weiteren Tierleben muß besonders der starke Laich von *Alburnus* hervorgehoben werden und das Auftreten der *Taetigia orni*, die besonders laut im Eschen-Bestand der Wälder des Szarkád-, Csúcs- und Nyereg-Berges waren. Am Molo habe ich ein Stachelschwein gefangen, die *Paludicola* bewegte sich im Schilf.

Der Lindenbaum und die Hauskastanie blüht. Die Ernte fangt am 7. VII. an.

Bei meiner Ankunft war das Wetter mild, später herrschte beinahe ohne jeder Unterbrechung große Wärme. Der Boden ist feucht, die Pflanzenwelt frisch. Der Wasserstand des Balaton und des Belső-Sees ist hoch. Der Külső-See ist ganz ausgetrocknet, nicht einmal feuchte Stellen gibt es dort.

17. VII.—1. VIII. 1941. (VERTSE): Auf dem Balaton zwischen dem Biolog. Inst. und der Reede waren besonders Lachmöven und Haubentaucher zu finden. Auf der Reede einige Flußseeschwalben. Am 19. VII. kommen 7 Graugänse von der Richtung von Balatonkenese. Am 18. VII. 18—20 Flußuferläufer auf den Steinen der Somoser-Bucht. Nebelkrähen, Rauch- und Mehlschwalben regelmäßig über dem



Wasser, am 30. VI. ein Segler. Pirole kommen jeden Abend zum Wasser trinken. Bachstelzen sind ständig am Ufer.

In der Aszóföer-Ecke sind ständig Haubentaucher, Lachmöwen und Rohrdrosseln, am 22. VII. 2 Rohrweihen; auch Flußuferläufer.

In der Bozszer-Bucht am 23. VII.: 10—12 Fischreiher, 30—40 Stockenten, 1 Moorente, 1 Graugans, 2 Haubentaucher, 2 Flußseeschwalben, 1 Rohrweihe.

Am Belső-See einige Lachmöwen und Haubentaucher, ferner Stockenten, junge Tafelenten, 100—150 Bläuhühner, 2 Graugänse, 4 Zwergtaucher, 2 junge Knäckenten; einige Drosselrohrsänger, 1 Teichrohrsänger; über dem See ein Weißer Storch, einige Mehlschwalben, 1 Baumfalke; am 1. VIII. ein Segler, am 27. VII. 150—200 Stare. Am Ufer am 27. VII. 40 Kiebitze, ein Flußuferläufer.

Bei der Abtei, besonders an regnerischen Tagen große Flüge (40—50) von Seglern. Im Dorfe sind die jungen Mehlschwalben schon von der Größe der Mutter.

Die Wälder der Berglehnen am Ufer entlang sind besonders von Pirolen, Turteltauben, Elstern, Goldammern und Kohlmeisen bewohnt, auch von manchen Sumpfmeyen, Nachtigallen, Zaungrasmücken, Grünlingen, Mönchgrasmücken, Neuntöttern, Ringeltauben, Baum- und Turmfalken; in den Tannen am 28. VII. 6 Dorngrasmücken. Am 26. VII. führen die Kohlmeisen ihre Jungen. In den Gebäuden des Hafens hat die Rauchschwalbe beinahe flügge Jungen im Nest.

In den Weinbergen vom Dióser Plateau: Schwarzstirnwürger, Neuntöter und Graumämer; in jenen vom Cser-Berg: Bachstelzen, Schwarzstirnwürger, Neuntöter, Nachtigallen, Elstern, 10—20 Dohlen, am 19. VII. 300—400 Stare, Turteltauben, Wiedehöpfe, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Goldammern, Hänflinge, Feldlerchen, Grünspechte, Ringeltauben.

Auf den steinigen Wiesen des Akasztó-Hügels: Steinschmätzer, Schwarzkehlchen, Elstern, Stieglitze, Hänflinge, Haubentlerchen, Pirole, Turteltauben, Bachstelzen; auf dem Dióser Plateau: Feldlerchen, in den Kieselsteingruben: Steinschmätzer, Grau- und Goldammern, Stieglitze.

Am Külső-See: 2 Weißstörche, 3—4 Nebelkrähen.

In der Umgebung der Lavendel-Anpflanzung: Turmfalken, Turteltauben, 1 Steinschmätzer, 1 Schwarzstirnwürger, cca. 200 Stare, Kuckucke, Bachstelzen, Goldammern, Hänflinge, Dorngrasmücken, Feldlerchen, Wiedehöpfe, Stieglitze.

In den Wäldern des Szarkád-, Csúcs- und Nyereg-Berges: Turmfalken, Ringeltauben, Baumfalken, Nachtigallen, Wiede-



hopfe, Schwarzstirnwürger, Neuntöter, Buchfinken, Turteltauben, Pirole, Stieglitze, Mäusebussarde, Große Buntspechte, am Csúcs-Berg 1 Brachpieper.

Auf dem Szarkáder-Plateau: Wiedehopfe, Schwarzstirnwürger, Goldammern, Dorngrasmücken, Nachtigallen, Buchfinken, Ringeltauben, Turmfalken, usw.

In dem Buschwerk der Gejsir-Hügel: Neuntöter, Steinschmätzer, Kohlmeisen, Feldsperlinge, Turteltauben, Schwarzkehlchen, Hänflinge, usw.

In Balatonfüred hörte ich am 22. VII. Gartenrotschwänze und Girlitze, und am 20. VII. sah PÁTKAI 6 Kreuzschnäbel.

2.—14. VIII. 1941. (PÁTKAI): Das Wetter war sehr veränderlich, meist windig und regnerisch mit starken Gußregen, manchmal am Morgen auch starker Nebel. In der Vogelwelt war keine bedeutende Änderung zu bemerken, der Strich hat allgemein begonnen. Die Blauracke zeigte sich hier und dort, das letzte Mal sah ich sie am Fuß des Csúcs-Berges am 11. VIII. Den Beginn des Kleinvogel-Zuges zeigte das öftere Erscheinen des Grauen Fliegenschnäppers und des Kleinen Buntspechtes an, Gelegentlich zeigten sich größere Dohlen-Flüge auf der Halbinsel. Auch der Girlitz war öfters zu sehen. Das Leben des Belső-Sees ist auch reger geworden. Die Zahl der Arten hat zugenommen: am 4. VIII. ist der Schwarzhalsstaucher erschienen; von den Enten waren Knäck-, Schnatter-, Löffel- und Moorenten zu sehen; die Graugans meldete sich auch öfters; am Ufer hielten sich am 9. und 11. VIII. zwei Seeregenpfeifer auf. Die Raubvögel strichen auch mehrmals über die Halbinsel: so schlug am 10. VIII. ein Wanderfalke eine Turteltaube über der Somoser-Bucht; ebenda flog ein ♂ Rotfußfalke am 7. VIII. und über die Wiesen des Belső-Sees am 12. VII. Am 11. VIII. kreiste über den Dióser-Wiesen ein Adlerbussard; der Braune Milan zeigte sich öfters an mehreren Stellen. Am 7. flogen 8 Kormorane über der Somoser-Bucht in der Richtung nach Alsóörs.

15. VIII.—15. IX. 1941. (KEVE): Die zweite Hälfte des August war warm, der Wind verursachte nur selten Wellenschläge. Der durch ganz Ungarn rasende Sturm in den ersten Tagen des September, sowie das nachfolgende windige und trübe Wetter rief im Vogelleben keine bedeutende Änderung hervor. Schon um Mitte August war ein kräftiger Zug bemerkbar, der besonders durch die Beeren tragenden Gebüsch (Kornelkirsche, Weißdorn, Schlehe, usw.), aber hauptsächlich durch den Holunder, weiterhin durch die Reife der Weintrauben und des Mais begünstigt wurde. Die gemischten Kleinvogel-Flüge suchten überall diese Gebüsch auf, besonders am Hosszú-Berg und im Szarkáder-Wald am Balaton-Ufer — an der letzteren Stelle waren aber schon im September die Flüge verschwunden. In den gemischten Schwärmen waren besonders die Grasmücken stark vertreten (Mönch-, Zaun-, Gartengrasmücke), dann Laubsänger (Fitis-, Weiden-, Wald-), wie auch



Fliegenschnäpper (Grauer, Trauer). In den Trupps waren auch immer die Meisen zahlreich (Kohl-, Sumpf- — sie beschäftigt sich meist mit Disteln, deren haarige Kerne sie auf die Bäume hinaufholt und dort zerhackt — Blau-), es waren auch Große Buntspechte, Kleiber, Gartenrotschwänze und Finken-Arten (Buchfink, Stieglitz) dabei. Als eine allgemeine August-Erscheinung zeigten sich die Braunkehlchen besonders am Rande der Maisfelder. Die Schwalben sammeln sich schon an, manchmal sind die Rauch-, manchmal die Mehlschwalben überwiegend, es sind auch immer einige Uferschwalben unter ihnen, am 9. IX. war sogar noch ein Segler in dem Rauchschwalben-Flug über der Jägerhütte, obwohl die letzten von ihrer gewohnten Stelle über dem Dorf und der Abtei schon am 24. VIII. verschwunden waren. Der Schwarzstirnwürger war auf der Halbinsel nicht mehr zu finden, nur bei Balatonfüred habe ich noch einen am 16. VIII. gesehen. Da sah ich auch am selben Tage Flüge von Graumammern, die sich ebenfalls während der ganzen Periode nicht mehr auf der Halbinsel zeigten. Es ist richtig, daß ihr bester Aufenthaltsort die Dióser Wiese, durch das Mähen und Heutragen so beunruhigt wurde, daß er für kein Vogelleben mehr günstig war. Von den Finken-Arten waren Ende August große Flüge von Hänflingen in den Maisfeldern am Fluß des Csúcs-Berges zu finden. Am größten waren die Schwärme von Staren, die die Weinberge und Stoppelfelder besuchten. Der Belső-See diente ihnen als Lieblings-Raststation und Nachtlager. Den größten Flug beobachtete ich am 7. IX. bei der Reede. Der Schwarm kam in der ganzen Breite des Sees wolkenartig herüber, und ließ sich plötzlich in dem ersten Weinberg nieder. Die Star-Flüge hielten sich anfangs September besonders am Külső-See auf, der zur dieser Zeit zum größten Teil ganz ausgetrocknet war, nur ein kleiner Teil blieb feucht. Die Nebelkrähen sammelten sich auch zu großen Trupps hier an, manchmal bis zu 100 Stück. Die völlig verschwundenen Dohlen meldeten sich am 18. VIII. wieder, es waren nach der Beobachtung auffallend schwarze Stücke unter ihnen. Von den Vögeln, die sich in Schwärmen bewegt haben, müssen die gemischten Tauben-Flüge hervorgehoben werden, die sich besonders zahlreich am Külső-See bis 5. IX. aufhielten, zum größten Teil Hohltauben, zum kleineren Ringeltauben, deren Flüge von dem Wald des Nyereg-Berg-Abhanges verschunden sind.

In einem Grünling-Nest hockten noch am 18. VIII. Junge, die nach 1—2 Tagen ausgeflogen sind. Wir fanden noch am 5. IX. ganz kleine Dunnenjunge des Bläßhuhns, der Haubentaucher führte noch in den letzten Tagen der Beobachtungsperiode seine einzelne ganz ausgewachsenen, aber noch weißen und gestreift-halsigen Jungen.

Im August hielten sich über dem Balaton-See die Lachmöwen und Flußseeschwalben in gleicher Zahl auf, besonders auf den den Schifffahrtsweg anzeigenden Klötzen bei dem Tihanyer „Brunnen“ und neben dem Badehaus von Balatonfüred waren sie zahlreich. Die Flußseeschwal-



ben waren vielleicht noch etwas überwiegend, sie fingen aber an im September zu verschwinden, und so wird die Lachmöwe die den freien Wasserspiegel beherrschende Art. Manchmal zeigen sich schon in kleineren Flügen die Sturmmöwen, vereinzelt auch die Silbermöwen. Am Ufer erscheint häufig neben der Bachstelze auch der Flußuferläufer, und manchmal an den verschiedensten Punkten vereinzelt Eisvogel. Das Motorradwettrennen vom 7. IX. störte den Frieden des Ufers in größtem Masse, z. B. kehrten die Flußuferläufer erst nach Tagen zurück. Das Szarkáder-Ufer und das Ufer vom Csúcs-Berg war wieder durch den belebten Sportangler-Verkehr sehr gestört. Der Zug der Strandvögel war auf der Halbinsel überhaupt ganz bedeutungslos, außer Kiebitzen und Flußuferläufern, zeigten sich nur ein dunkler Wasserläufer am 29. VIII., und einige Waldwasserläufer am 5. und 10. IX. beim Belső-See. Besonders auffallend war der faßt völlige Ausfall der Reiher in diesem Monat. Selbst im Schilfwald der Bozszer-Bucht konnte man mit dem Boot nur 1—2 Stücke aufscheuchen. bei der Reede konnte man am Abend auch einige sehen, die aus den Sümpfen von Szántód nach der obengenannten Bucht flogen. Am Strande von Zamárdi und Szántód zeigten sich am 19. VIII. außer einigen Bachstelzen noch keine Vögel. Dieser Strand war am 11. und 12. IX. eine vorzügliche Zugstelle. Hier beobachteten wir am 11. IX. den Terekuferläufer, den am 12. IX. Tóth auch einsammeln konnte. Hier erschienen die Flüge von dunklen Wasserläufern, hellen Wasserläufern, Bruchwasserläufern, Alpenstrandläufern, und der großen Möwen. Auch die Enten weilten hier zahlreich. Die Schafstelzen zeigten sich, wie allgemein, in der Nähe des weidenden Viehes. Die herrschende Enten-Art war die Schnatterente, in Zahl kam die Stockente erst weit hinter ihr, nachher die Tafelente, die anderen waren ganz selten. Der Graumammer meldete sich am 28. VIII. auf der Dióser Wiese wieder und nachher war er eine alltägliche Erscheinung; am 13. IX. in Balatonfüred und am 15. IX. am Csúcs-Berg, bzw. am Nyereg-Berg erschien ein Flug Kernbeißer, der hier auch alltäglich zu sehen war. Am 6. IX. sah ich über dem Belső-See einen 11-er Flug Graugänse aus der Richtung von Zamárdi nach der Bozszer-Bucht fliegen. Die Raubvögel zeigten sich auch öfters: nach dem 18. VIII. konnte man öfters den Habicht beobachten, am 22. VIII. ein roter Milan auf der Dióser Wiese, am 23. VIII. und am 13. IX. rüttelte und flog ein Schlangennadler über die Lavendel-Anpflanzung. Vom 18. VIII. bis Ende dieser Beobachtungsperiode war eine Kuckuck-Bewegung bemerkbar, ab und zu zeigten sich einzelne Exemplare. Im Schilfe ist der Teichrohrsänger häufiger geworden. Der Pirol schweigt plötzlich seit 22. VIII. Die Turteltaube ist auch am Ende der Beobachtungsperiode sammt dem Pirol ziemlich selten geworden. Der Star verursachte in den Weinbergen, die Dohle und Nebelkrähe in den Maisfeldern einen beträchtlichen Schaden.



Letzte Beobachtungsdaten: Wendehals 18. VIII.; weißer Storch, 30. VIII.; Trauerseeschwalbe, 4. IX.; Wiedehopf, 4. IX.; Rothalstaucher am Belső-See, 6. IX. — am Balaton noch viel später.

Ankunftsdaten: Wintergoldhähnchen, 9. IX.; Zaunkönig, 14. IX.

Es herrschte eine allgemeine Trockenheit, auch die Wasserfläche am Fuß des Csúcs-Berges war ganz ausgetrocknet. Den Balaton hat man stark abgelassen, so daß er sehr niedrig war, was der Sturm vom 1. IX. noch verstärkt hat. Dieser hat das Wasser in der Richtung nach Keszthely hinübergetrieben. Sehr viele junge Schlangen und Frösche, besonders Braunfrösche sind erschienen, hauptsächlich im September. Die Maulwürfe bewegten sich am 15. IX. auffallend viel an der Oberfläche und ließen ihren Laut hören.

16. IX.—15. X. 1941. (KEVE): Der stärkste Herbstzug spielte sich während dieses Monates ab. Beinahe jeder Tag brachte seine Änderungen, sogar Besonderheiten mit sich. In den ersten Tagen war das Wetter trüb, die Sonne schien nur auf kurze Zeit. Vom 20. IX. angefangen wandte sich das Wetter auf schön. In den ersten Tagen Oktober war es geradezu warm und nur selten verstärkte sich der Wind, oder fing es zu tröpfeln an, was aber schnell aufhörte. Der erste große Regen stellte sich am Nachmittag vom 11. X. ein, es regnete bis nächsten Morgen. Der Boden durchnäßte sich gründlich, aber nachher kamen wieder Stürme, so daß es erst am 15. X. wieder anfangt klarer zu werden; doch einen richtigen schönen Tag gibt es nicht mehr und die Kraft der Sonne war auch schon sehr gering.

Den besten Zug beobachteten wir wieder am Strand von Zamárdi-Szántód. Nach dem 25. IX. nahm die Bedeutung dieses Platzes ab, weil dort der Zug von Muschelsammlern sehr gestört wurde, die die Strandvögel verscheuchten. Für den Entenzug blieb aber die Wasserfläche weiter günstig. Einen starken Zug gab es am Abend des 20. IX. (Stock-, Schnatter-, Krick-, Tafel-, Moor- und Löffel-Ente). Die Hauptrolle übernahm von der Schnatterente die Krickente. Das Leben des Strandes war am abwechslungsreichsten am 17. IX. (Kiebitzregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Sanderling, Alpenstrandläufer, Bruchwasserläufer), so war es auch am 20-ten (Sandregenpfeifer, Flußregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Kiebitze, Bekassinen, Flußuferläufer). Diese Arten zeigten sich nachher nur vereinzelt. Außer den Enten suchten auch die Möwen mit großer Vorliebe diesen Strand auf (Lach-, Sturm-, Silbermöwen). Ende September ließen sich oft Fischreiher im seichten Wasser, aber weit draußen im See nieder, am 20. IX. zog auch ein Nachtreiher hier durch und am 30. IX. standen 8 Edeldreiher vor der kleinen Schilfanlage.

Auf der Halbinsel war der günstigste Zugplatz der Wasserpiegel vor der Brücke in der Aszófőer-Ecke. Hier erschienen zuerst die Schwärme (20—30 Stück) von Bläßhühnern, hier sammelten sich auch die Tafelenten an, am 8. X. war hier vormittags ein bewegter Stockenten-Zug und in



einem 12-er Flug befand sich eine Brandgans, die in der Richtung der Bozsauer-Bucht verschwand. Ebenso benahmen sich 3 Edelreiher am 11. X. Hier erschienen am 8. X. auch die Reiherenten. Erst nur 5 Junge, am 10-ten waren auch schon Alte unter den 30 Stücken. So wuchs langsam ihre Anzahl und am 14-ten konnte man weit draußen am freien Wasser vor Balatonfüred mächtige Schwärme beobachten. Auf der Wasserfläche gegen den Molo hin sammelten sich zwischen 10. und 12. mächtig dichte Schwärme von Haubentauchern und Lachmöwen miteinander vermischt an. Diese Schwärme hat dann der Sturm vom 12. X. fortgeblasen. Während des Sturmes erschien der erste Prachtttaucher. Ebenfalls an diesem Tage meldeten sich die letzten größeren Rauchschwalben-Flüge. Auf den Steinen des Ufers hüpfen die Bergstelzen, am ersten Tage, am 21. IX., sehr zahlreich, später vereinzelt. Hierher kam auch der Rothals- und Schwarzhals-Taucher.

Der lockere Akazienwald oberhalb der Reede war günstig für den Zug der Singvögel. Im September waren Graue Fliegenschnäpper, Weiden- und Fitislaubsänger, Meisen und Buchfinken hier, später im Oktober ist dann die Blaumeise die herrschende Art geworden.

Der Cser- und Hármas-Berg waren auch gut besucht, besonders das Buschwerk der tertiären Gejsirhügel, wo Schwarzkehlchen, Weidenlaubsänger, Sing- und Wein-Drosseln, Zaun- und Mönchgrasmücken, Rotkehlchen, Grünlinge, Hänflinge, Stieglitze, Baumpieper die Gäste waren. Am 9. X. erschien das erste Heckenbraunellen-Paar. Auch die Feldlerche zeigte sich hier öfters, den Heidelerchen-Zug konnte man auf der ganzen Halbinsel nur hier beobachten — der Hauptzug wickelte sich sicher an den NW-Ufer des Sees ab, wo über den Weinbergen eine lockere, gebüschige, und steinige Landschaft mit vereinzelt Bäumen unterhalb der Wälder sich entlangstreckt. In so einer Landschaft beobachtete ich den Zug bei Balatonudvari am 26. IX. und am 29. IX. bei Zánka. In dem tihanyer Buschwerk zeigte sich zuerst am 27. IX. die Mistel- und Weindrossel. Der Wind hat im Gejsir seine Einwirkung sofort spüren lassen.

Die Finken-Arten bevorzugten die sogenannten Köves-Felder, dessen Maisfelder die Grünlinge, Buchfinken, Graumammern, Stieglitze und Hänflinge in großer Anzahl besuchten, die Luzernfelder wieder die Rohrammern. Auch Feldlerchen und Wiesenpieper erschienen hier. Die Pieper, wenn auch vereinzelt, aber waren im allgemeinen während dieses Monates am Zug.

Die Somoser-Bucht, sowie die anschließende Wasserfläche vor der Reede können nur zur zweiten Reihe behandelt werden, obwohl sie an der letzteren Stelle eng mit dem Wasser vor Szántód verbunden sind. Die wichtigste Erscheinung war hier am 8. X. das Ansammeln von Bläbühner-Schwärmen. Hier zeigte sich ein Kormoran zwischen 27. IX.—9. X., der sich gerne auf der hohen Leuchtboje aufhielt. Die großen Möwen (Sturm-, Silber-, He-



rings-) waren auch hauptsächlich hier zu sehen. Am 3. und 8. X. beobachtete TÓTH eine Schmarotzer-Raubmöwe vor dem Biolog. Institut und ich selbst am 7. X. vor der Reede. Die Reiher zeigten sich noch weniger als im vorigen Monat, aber noch am besten bei der Reede, zwischen dem Sumpf von Szántód und der Bozsauer-Bucht, z. B. am 21. IX. ein Edelreiherr.

In zweiter Linie muß auch der bis zum Balaton reichende Rand des Szarkáder-Waldes erwähnt werden. Die besuchteste Stelle waren die Tannen bei der Sportangler-Hütte. Den Teil unterhalb des Csucs-Berges störten noch immer die Angler. Der Strich der Meisen (Kohl-, Blau-, Sumpf-, Schwanz-), Kleiber und Spechte (großer Bunt-, kleiner Bunt-, Grün-), wie des Buchfinken, Stieglitzes, Zeisiges — die ersten am 19. IX. (PÁTKAI) — später der Goldhähnchen (Sommer-, 2—3 Stück am 15. X.; Winter-) spielte sich hier ab. Hier war der letzte Kuckuck, ein sehr dunkels Exemplar am 1. X. zu beobachten, der Mäusebussard zeigte sich auch über diesem Walde am öftesten, von der Häufigkeit der Eichelhähner nicht einmal zu sprechen.

Am Belső-See war keine größere Änderung zu beobachten, seine Rolle ist zu einer dritt-klassigen herabgesunken. Die Zahl der Haubentaucher senkte sich auf 1—2 Stück, die Zahl der Bläbühner hat bis Ende des Monats sehr abgenommen. PÁTKAI fand noch am 19. IX. ganz kleine rotköpfige Junge und ich sah noch zuletzt am 2. X. einen weißen, gestreift-köpfigen, jungen Haubentaucher, der seiner Mutter kreischend folgte. Die herrschende Enten-Art blieb am Belső-See noch immer die Schnatterente, ihre Zahl nahm Ende September ab, aber 3 Paare waren beinahe immer noch zu finden, wenn kein großer Verkehr in der Abtei-Gärtnerei war, ferner war noch ein Paar auf den Feldern zu sehen. Bei der Gärtnerei zeigten sich auch alltäglich bis 4. X. zwei Teichhühner, ein weiteres bis 19. IX. am Balaton neben dem Schilf gegenüber des Abhanges der Lavendel-Anpflanzung. Am Belső-See ist in der Reihe der Enten die Moorente die zweite geworden, die hier die Rolle der Tafelente übernahm. Die Reihenfolge war nachher: Tafel-, Stock-, und einzelne Krick-, Knäck- und Pfeifenten. Die Anzahl der Zwergtaucher nahm zu, nur nach dem 10. X. fing er an zu verschwinden. Die Schafstelzen verließen am 22. IX. die an den Uferwiesen weidenden Tiere. Die Strandvögel waren nur noch manchmal durch einige Kiebitze vertreten. Die Rohrdrosseln und Schilfrohrsänger zeigten sich hier zuletzt am 4. X., die letzteren waren am Belső-See Ende September gut vertreten. Der Schilf wurde von lärmenden Staren regelmäßig als Nachtquartier benützt.

Die Dióser-Wiesen waren noch lange sehr gestört. Die herrschende Art war auf denselben die Elster. Viele Wasservögel zogen über sie hinweg.

Die Bozsauer-Bucht war fast ausgestorben. Nur selten zeigten sich einzelne Fischreiher. Am Wasser schwammen Stockenten, Bläbühner und Haubentaucher. Das Schilf war Ende September von großen Feldsperling-Schwärmen belebt. Hier beobachtete ich am 25. IX. den ersten



Saatgans-Flug; Sie flogen sehr hoch in der Richtung Balatonfüred-Fonyód, bzw.-Keszthely. Zur selber Zeit sah PÁTKAI die ersten Gänse bei Szántód. Die Rolle der anderen Plätze der Halbinsel war ganz bedeutungslos. Am Apáti-Berg hielt sich lange ein junger Kuckuck auf, hier auf den Felsen sah ich zuletzt 3 Steinschmätzer am 17. IX. Über den Berg war am 14. X. ein sehr starker Feldlerchen-Zug. Die gewohnten Buchfinken-Flüge auf den Feldern bevorzugten die Äcker zwischen dem Aranyház- und Hosszu-Berg, hier sah ich am 9. X. den ersten Bergfink. Die Bedeutung des Külső-Sees ließ weiter nach, bloß einige Nebelkrähen suchten ihn noch auf. Für die Wälder unten den Mönch-Grotten waren die Singdrossel und Eichelhäher charakteristisch, sonst waren sie ganz verlassen, ebenso der Abhang des Akasztó-Hügels, wo nur Elstern vorkamen. Nach dem Abzug der Fliegenschnäpper ist die Bedeutung des Waldes des Abtei-Hügels auch zurückgegangen, doch erschienen hier zuerst die Tannenmeisen am 15. X., und zwischen 21. IX.—8. X. war ein langkralliger Baumläufer alltäglich zu sehen. In dem Buschwerk des Hosszu-Berges suchte ich vergebens nach der schönen Grasmücken- und Nachtigall-Bewegung des vorigen Monats. Auf der großen freien Wiese des Óvár-Plateau kreiste am 21. X. ein mächtiger Rauchschaal-Schwarm, während an anderen Stellen der Halbinsel kein einziger zu sehen war. Der Csúcs-Berg war, wie immer, sehr arm. Die Lechnen-Wiesen neben dem Yacht-Club besuchten fleißig die Dohlen und Stare und ihre Sträucher die Singdrosseln.

Ankunftsdaten: 19. IX. Zeisig; 25. IX. Saat- und Bläßgans; 27. IX. Mistel- und Weindrossel; 29. IX. Kornweihe- am Kornyi-See; 8. X. Reiherente; 9. X. Bergfink und Braunelle; 12. X. Prachtaucher; 15. X. Tannenmeise und Sommergoldhähnchen.

Letzte Beobachtungsdaten: 17. IX. Dorngrasmücke; 19. IX. Steinschmätzer — bei Puszta Fenék (auf der Halbinsel am 17. IX.); 20. IX. Pirol und Gartengrasmücke; 21. IX. Uferschwalbe; 22. IX. Schafstelze; 23. IX. Trauerfliegenschnäpper, Fitislaubsänger und Mehlschwalbe; 25. IX. Grauer Fliegenschnäpper; 28. IX. Flußuferläufer; 29. IX. Zwergrohrdommel — am Kornyi-See (am Belső-See, am 16. IX. PÁTKAI); 1. X. Kuckuck; 2. X. Baumfalke; 4. X. Drossel- und Schilf-Rohrsänger; 5. X. Braunkehliger Wiesenmätzer; 6. X. Mönchgrasmücke und Turteltaube; 11. X. Edelreiher; 13. X. Zaungrasmücke; 15. X. Rothalstaucher — vor Balatonfüred.

Von den Vogelbewegungen müssen die folgenden erwähnt werden: der starke Strich der Blaumeisen; am Abend zogen vor der Biolog. Inst. die Nebelkrähen in langen Reihen dem Ufer entlang in verschiedene Richtungen, an dem stürmischen Tag vom 11. X. ließen sich bei der Finsternis große Flüge in dem Fichtenwald des Abtei-Hügels nieder und entfernten sich am nächsten Morgen noch bei Dunkelheit. Am 5. X. erschien wieder am Dorfrande beim Belső-See der Girlitz, der dann öfters zu Gesicht kam.



Ein W a n d e r f a l k e zeigte sich am 1. X. (Gejsir-Hügel) und am 11. X. (Dióser-Wiesen).

Als Seltenheiten sollen erwähnt werden: E d e l r e i h e r — 1 Stück über der Reede am 21. IX.; 1 Stück über dem Sumpf von Szántód am 23. IX.; 8 Stück beim Uferschilf von Zamárdi am 30. IX.; 3 Stück über der Aszófőer-Ecke am 11. X. —; O r i e n t a l i s c h e T u r t e l t a u b e — 1 Stück über der Reede am 23. IX.; 2 Stück bei der Eisenbahnstation von Balatonfüred am 3. X.; B r a n d g a n s, am 8. X.

Während dieses Monates verließen wir auch öfters die Halbinsel. Den Strand von Szántód-Zamárdi suchten wir regelmäßig auf. Am 19. IX. besuchten wir den Sumpf von Kisbalaton unter der Leitung von K. WARGA; am 26. IX. suchten wir die Wälder von Vászoly auf, wo wir den Heidenlerchen-Zug beobachten konnten. Am 29. IX. untersuchten wir den Kornyi-See bei Kővágóörs mit schönem Resultat. Am 3. X. machten wir einen Ausflug nach Balatonmária, bei welcher Gelegenheit wir von der Eisenbahn aus die Gänse-Mengen zwischen Fonyód und Boglár am Balaton-Strande beobachten konnten. Am 7. X. fuhren wir um den oberen Balaton herum, bei welchem Ausflug wir besonders den Strand bei Siófok und den Sós-See bei Balatonszabadi studierten. Bei diesem Ausflug beobachteten wir große R a u c h s c h w a l b e n-Flüge über dem Schilfrand des Balaton zwischen Balatonaliga und Alsóörs. An zwei Stellen der Landstraße fanden wir auch überfahrene Singdrosseln (Siófok, Balatonkenese).

Von unserer ornithologischen Tätigkeit ist auch die synchrone Beobachtung mit 30 Mitarbeitern aus Pannonien am 25. IX. zu erwähnen.

Das andere Tierleben war noch das gewohnte. Ende September zeigten sich besonders viele *Tropidonotus natrix* am Balaton-Ufer, bemerkenswert da diese Art sonst im Inneren der Halbinsel lebt und am Ufer nur *T. tessellatus* vorzukommen pflegt. Manche kamen weit vom See herangeschwommen. Ende September fand man sehr viele Frösche, besonders *Bufo*, und *Molge cristata* überfahren, *M. vulgaris* nur einmal. Während des großen Sturmes vom 12. X. bewegten sich die Frösche sehr faul. Schlangen und junge Eidechsen waren bis Ende des Beobachtungsmonates zu sehen. In der Aszófőer-Ecke beobachtete ich ein Hermelin, auf der Dióser-Wiese ein Wiesel. Man beklagte sich über die Schäden des Dachses in den Maisfeldern. Bei der Reede wurde ein verirrttes Eichhörnchen geschossen. Die Scarabeiden bewegten sich sehr lebhaft, darunter auch *Scarabeus sacer*. Das Laub der Bäume fing schon an abzufallen. Rötliches Laub an den Sträuchern gibt es noch viel, Ende des Monates fängt das Schilf an gelb zu werden. *Aster* und *Colchicum* blühen. Der Boden wird wegen Regenmangel immer trockener, der Balaton sinkt weiter.

16. X.—22. XI. 1941. (KEVE): Der Zug setzte sich langsam und gleichmäßig fort. Die Zahl der Arten hat abgenommen, obwohl es noch einige verspätete Nachzügler gegeben hat z. B. R a u c h s c h w a l b e, M ö n c h g r a s m ü c k e und N e u n t ö t e r, aber bei den meisten Arten hat die Individuen-



Anzahl abgenommen. Dagegen haben die Wintergäste sowohl an Art- als an Individuen-Zahl immer zugenommen. Besonders die letzte Woche war eine ganz besonders vortreffliche Zugwoche.

Das Wetter war anfangs schön, aber bald, am 19. X., stellte sich der große Herbstregen ein, von nun an gab es nur selten ganz helle Tage, am 28. X. fiel der erste Reif, der Rand des Belső-Sees ist eingefroren. Am 29. X. bekamen wir den ersten Schnee, der aber wieder schnell verschwand, doch seit dem Morgen des 6. XI. waren tagelang die Spitzen der Zalaer-Berge weiß, bis dann am 14. XI. der erste ernste Schnee fiel und auch Frost sich einstellte. Dieser Schneefall hat bedeutende Änderungen hervorgerufen. Auf den eingeschneiten Feldern erschienen Flüge von Bergfinken und anderen Finken-Arten (Feldsperling, Zeisig, Grünling, Buchfink, usw.). Die Schellente ist massenhaft am Balaton erschienen und dann in raschem Tempo die seltenen Wintergäste (Dreizehnmöwe, Eis-, Eider-, Samtente). Auch der Gänse-Zug verstärkte sich, die Schwärme der Bläßhühner sind wieder verschwunden. Auch das Laub ist plötzlich am Morgen des 15. XI. abgefallen und damit bekam die Gegend ein ganz winterliches Aussehen. Der Schnee wurde am 19. XI. weggeweht. Während dieser Woche hat es viel Nebel gegeben. Der Wasserstand des Balaton hob sich durch das fortwährende Regnen, was man anfangs an der steinigen Zalaer-Küste nicht beobachten konnte, doch am flachen Somogyer Strand war dies schon bemerkbar. Der größte Teil der Dióser-Wiesen und des Külső-Sees stand unter Wasser, d. h. sie sind feucht geworden und sogar größere Wasserflächen haben sich auf ihnen gebildet. Der Boden ist sehr durchnässt, so daß wir bei unseren Beobachtungsturen mit tiefem Kot kämpfen mußten. Nur stärkere Winde trockneten für 1—2 Tage einigermaßen den Boden auf. In den Bächlein und Kanälen floß reichlich Wasser. Starke Winde haben manchmal unsere Beobachtung ganz illusorisch gemacht, besonders in Bezug auf Waldvögel. Der Balaton war beinahe während der ganzen Zeit sehr bewegt.

Der beste Beobachtungsplatz war während dieses Monates der Balaton zwischen der Biolog. Inst. und der Reede. Wegen des stürmischen Sees hatte ich in diesem Monat nur einmal am 20. X. die Gelegenheit den Strand bei Zamárdi—Szántód zu besuchen. Die führende Rolle der Krickente vor dem Strande hat die Stockente übernommen. Der Strand selbst war ganz leer. Sonst war an diesem ganzen Teil des Sees die Reiherente die vorherrschende Art, ihre Anzahl nimmt immer zu. Auch die Schellente wird immer häufiger, doch noch vereinzelt oder in kleinen Flügen, nur nach dem 14. XI. scheint sie die Rolle der Reiherente langsam zu übernehmen. Die Schwärme der Bläßhühner nehmen bis November zu, dann verkleinern sie sich und in der letzten Woche verschwinden sie ganz. Die großen dichten Haubentaucher-Trupps erschienen manchmal hier wieder, besonders am 3. XI.; die meisten Möwen, die unter ihnen waren, waren alte Silbermöwen, aber es gab auch Lach-,



Herings- und Sturmmöwen in den Kreisen der Schaar. Die Möwen suchten immer noch am liebsten diese Strecke auf, obwohl sie immer den Fischerschiffen folgten, um sich nach der Abfischerei von den zurückgeworfenen *Pelecus cultratus* ihren Teil heraus zu holen. In der letzten Woche kamen besonders vor der Biolog. kleinere Flüge von Bergenten an. Am 19. und 20. XI. 4 Samtenten. Vor der Reede schwamm in der letzten Woche, weit in der Mitte des Sees, eine Eiderente. Am 15. XI. kam wieder in der Somoser-Bucht eine Eisente an. Ein dunkleres Exemplar war hier alltäglich, ein helleres gegen die Aszófőer-Ecke hin zu sehen, das dann von TÓTH eingesammelt wurde. Die Dreizehnmöwen hielten sich meist vor dem Biol. Institut, oder in der Somoser-Bucht oder bei der Reede im freien Wasser auf. Auf dem freien Wasserspiegel vor der Reede waren manchmal in der letzten Woche Zwergmöwen zu beobachten. In dieser Woche war hier das Vogelleben besonders lebhaft. Bei den Silbermöwen muß besonders betont werden, daß die meisten Altvögel waren.

An die Wasserfläche der Reede schließt sich eng das Schilf vor dem Yacht-Club und vor dem Anfang des Szarkáder-Waldes an, wohin sich sehr viele Vögel, wenn ein Sturm gekommen ist verzogen haben, so besonders die Stockenten, aber auch Bläuhühner, Haubentaucher, Reiherenten. Am 31. X. flog hier ein Kormoran, am 5. XI. schwammen 7 Stück Prachtttaucher in einem Schwarm.

Die Aszófőer-Ecke spielte noch einige Zeit lang ihre Rolle vom vorigen Monat. Ihre Gäste sind aber immer weniger geworden, so daß es im November vorgekommen ist, daß nur 1—2 Vögel hier zu finden waren. Am Ufer waren ständige Gäste zwei Wasserpieper, von welchen ich den einen gesammelt habe. Sie waren verhältnismäßig zahm und wurden von den Bachstelzen immer verfolgt — wie später bei dem Molo auch von den verspäteten Rauchschnäbeln. Die Reiherenten erschienen auch in schöner Anzahl zwischen dem Molo und der Brücke. Am 16. und 17. X. meldeten sich die Haubentaucher-Schwärme wieder am Platz des vorigen Monats. Auch andere Arten, wie Schellenten, Gänsesäger kommen zuerst hier an. Die Prachtttaucher waren hier ständig, aber mehr als ein Stück erschien erst am 27. X. (3 Exemplare), diese riefen laut einander zu.

Mit dieser Beobachtungsstrecke hängt eng die Dióser-Wiese zusammen, die ganz feucht geworden ist, und da der menschliche Verkehr, und das Weiden der Tiere aufhörte, konnte ihre ornithologische Bedeutung größer werden. Charakteristische Arten waren: Graunammern, Wiesenpieper, Hohltauben, Elstern, Nebelkrähen, Mäusebussarde, Goldammern, Feldsperlinge. Auch Strandvögel sind angekommen: am 17. X. ein Großer Brachvogel, am 18. X. Bekassinen, und mehrmals Kiebitze-Flüge. Die Staren-Flüge hielten sich am längsten neben dem Rande des freien Wasserspiegels auf. Die Wacholderdrosseln sind am 10. X. in größeren Flügen hier angekommen. Schwärme von



Lachmöwen waren nicht selten. Der Raubwürger kam am 17. X., der Merlin am 26. X. an, der Grauspecht am 1. XI. auf den Zitterpapeln der Landstraße. Als Wechsel-Gebiet zwischen der Aszófer-Ecke und Bozsauer-Bucht flog sehr viel Interessantes über die Dióser-Wiese hin, z. B. Prachttäucher, Gänsesäger, usw.

Die Bozsauer-Bucht, wie das Szarkáder-Ufer waren auch in diesem Monat kein erstklassiger Beobachtungsplatz, doch wurde es auch hier lebhafter. Hier kam der Zwergsäger im XI. an (1 Stück), der erste größere Flug am 10. XI., und am 14. XI. schon zahlreiche Schwärme, darunter sehr viele ausgefärbte Männchen. Häufig waren die Reiherenten und Haubentaucher, vereinzelt Schellenten, Bläßhühner, Stockenten und auch die Prachttäucher blieben nicht aus.

Die Bedeutung des Belső-Sees läßt immer noch nach, obwohl die Artzahl der Enten, die durch kleinere Flüge oder vereinzelte Exemplare vertreten waren, gestiegen ist (Stock-, Schnatter-, Krick-, Löffel-, Moor-, Tafel-, Reiher-Enten). Die Haubentaucher verschwanden beinahe völlig, die Bläßhühner waren noch am Anfang des Monats zahlreich, aber am Ende blieben bloß kleine Trupps. Es gab noch einige Zwergtaucher, am Ufer einzelne Kiebitze, sonst war aber der Wasserspiegel leer, das Schilf ganz ausgestorben, und selbst die Landvögel suchten immer seltener das Ufer auf.

Am ehemaligen Külső-See hat sich gegenüber dem vorigen Monat nichts geändert obwohl er feucht geworden ist und das Weiden des Viehs auch hier aufhörte.

Auf den Feldern zwischen den beiden Seen war am 25. X. eine gewaltige Wiesenpieper-Bewegung.

Das Buschwerk der Gejsir-Hügel verbesserte sich nicht in Individuen-, sondern eher in Arten-Zahl. Die kräftigen Winde ließen ihren Einfluß hier sofort spüren. Die Wacholderdrossel kam hier zuerst am 27. X. an — am selben Tage war in diesem Gebiete, wie den angrenzenden Weinbergen und Wäldern eine stärkere Mistel-, Weindrossel und Amsel-Bewegung; am 2. XI. Gimpel-Bewegung. An Individuen-Anzahl stand der Feldsperling in der ersten Reihe, nachher kamen Kohl- und Blaumeise, Goldammer, Grünling, Rotkehlchen, Wein- und Singdrossel, Zaunkönig, usw. Dies war der sicherste Fundort für Braunellen, eine Eigentümlichkeit des Gebiets war die Heidelerche. Am Rande dieses Gebietes zeigten sich öfters Schwanzmeisen und von den Raubvögeln erschien der Habicht. Im Oktober waren noch regelmäßig die Weidenlaubsänger, Hausrotschwänze und Schwarzkehlchen zu sehen. Der letzte Gartenrotschwanz meldete sich hier am 23. X. Am 21. X. ließ sich auf den angrenzenden Feldern der erste Flug der Saatkrähen nieder, er bestand aus 20 Stücken; von diesem Tag an zeigten sie sich auch auf der Halbinsel, wenn auch in geringer Zahl.



Der Szarkáder-Wald war wieder günstig für das Vogelleben. Meisen waren immer zu finden (Kohl-, Blau-, Schwanz-, Sumpf-Meisen). Die Flüge der Schwanzmeisen wurden immer häufiger, zuerst meist weißköpfige Exemplare, später weiß- u. schwarzköpfige ganz vermischt. Die Goldhähnchen waren auch sehr charakteristisch, unter ihnen gab es öfters 1—2 Sommergoldhähnchen; außerdem Singdrosseln, Kleiber, Rotkehlchen und Zaunkönige. Manchmal gab es auch Braunellen. Hier sah ich den Baumpieper das letzte Mal am 28. X. Der Zeisig kam regelmäßig vor. Die Vögel des Waldes flogen oft in den benachbarten Schilfwald hinein.

Der lockere Akazien-Wald oberhalb der Reede muß auch hervorgehoben werden, für welchen am charakteristischsten die Blau- und Schwanzmeisen waren, neben ihnen Kohlmeisen und Buchfinken.

Andere Teile der Halbinsel sind nicht wert einer eingehenderen Besprechung, vielleicht ausgenommen noch der Park um das Sport-Hotel, welcher von Kahl-, Blau-, Tannen- und Sumpfmeisen, Wintergoldhähnchen, Grünlingen, Kernbeissern, Rotkehlchen und Zaunkönige sehr belebt war. Auf den Birken und im Unkraut des Ufers pflegten sich Zeisige aufzuhalten. Selbst die Bucht diente während der Stürme für die verschiedensten Wasservögel als Obdach (Haubentaucher, Reiherenten, Lachmöwen, Prachtttaucher, Schellenten, Silbermöwen, Gänsesäger, Samtenten, Dreizehenmöwen, usw.) Besonders die letztere Art war gar nicht scheu und im starken Nebel schwammen 4 Samtenten (19. XI.) ganz neben dem ungestörten Ufer. Bei dem Molo und den Villen der Kurortsanlage halten sich auch die verspäteten Rauchschwalben-Flüge bis 8. XI. auf.

Als Vogelbewegung muß erwähnt werden die ungeheure Masse der Zeisige am 6. XI., welche an diesem Tage von der Brücke nach Balatonfüred bis zur Reede überall zu sehen waren, aber nachher wieder verschwanden.

Die Rauchschwalben müssen besonders als verspätete Durchzügler hervorgehoben werden. Kleinere Flüge (2, 7, max. 12) zeigten sich bis 8. XI. in der Umgebung des Biol. Institutes, manchmal an den Bergseiten des Óvár-Berges. Am 7. XI. fand man 2 Stück im Garten der Biol. Inst. eingegangen — der Magen war voll mit Insekten —, und am 8. XI. waren noch 4 Stück zu sehen. Der Neuntöter ist auch wieder erschienen und blieb auf der Dióser-Seite bis 19. X. Ich sah eine ♂ Mönchgrasmücke am 16. XI., und ein ♀ am 21., am 22. XI. einen Weidenlaubsänger, am 20. XI. ein Schwarzkehlchen.

Ankunftsdaten: Schellente, Gänsesäger, Wasserpieper 16. X.; Raubwürger 17. X.; Merlin 26. X.; Wacholderdrossel 27. X.; Grauspecht 1. XI.; Gimpel 2. XI.; Zwergsäger 5. XI.; Zwergmöwe 13. XI.



Letzte Beobachtungsdaten: Neuntöter 19. X.; Turmfalke, und Ringeltaube 22. X.; Bergstelze 24. X.; Bachstelze — regelmäßig, später nur manchmal vereinzelte Stücke — 26. X.; Baumpieper 28. X.; Kormoran 31. X. — außerdem sahen wir ihn nur einmal am Abend des 16. X. über das Biol. Institut fliegen; 8. XI. Rauchschwalben — 20. X. 1 Stück in Szántód und am 28. X. 2 Stücke in Balatonfüred; Schwarzhalsstaucher 20. XI.; Mönchgrasmücke 21. XI.; Weidenlaubsänger 22. XI.

DR. TÓTH beobachtete am 28. X. vor dem Biol. Institut eine Schmarotzer-Raubmöwe. Zwischen 11. und 15. XI. zeigten sich die Dreizehenmöwen (2 Stück) in der kleinen Bucht des Biol. Institutes — am 12. XI. hat TÓTH eine gesammelt.

Am 20. X. und 20. XI. machten wir wieder synchrone Beobachtungen.

Die Eidechsen und Schlangen bewegten sich noch Ende Oktober, besonders am Rande des Szarkáder-Waldes. An der Dióser-Wiese zeigten sich mehr Hasen. Unterhalb der Mönch-Grotten sah ich einen Fuchs. Das Mauswiesel war in dem Ableitungsgraben des Külső-Sees an der Dióser-Wiese öfters zu beobachten, einmal habe ich ihm eine *Paludicola* weggenommen. Bei der Brücke gegen Balatonfüred und beim Szarkáder-Walde sah ich vereinzelte Hermeline, der eine schleppte ebenfalls eine große *Paludicola*, welche er, mich erblickend, wegwarf, aber nach einigen Minuten wieder holte. Die kleinen *Alburni* sammelten sich und sprangen lebhaft aus dem Wasser, besonders im Schilf unterhalb des Óvár-Berges. Unter den Käfern waren die Hauptarten die Scarabeidae, auch Spinnen und Tausendfüßler usw. gab es viele.

Die Bäume und Sträucher lassen ihr Laub schon stark fallen, doch ist der Wald noch immer farbenreich, bis der Schnee am 15. XI. plötzlich alles kahl machte. Die verschiedenen Beeren sind alle reif geworden. Die Weinlese fand Ende Oktober statt.

23. XI.—20. XII. 1941. (PÁTKAI): Am Anfang meines Beobachtungsmonates wehte ein ständiger Ostwind mit abwechselnder Kraft, die Temperatur blieb um den Nullpunkt herum. Ende November sank der Thermometer, und die Eisbildung fing an. Dann kam wieder eine Erwärmung bis 10° C. Nachher windiges und regnerisches Wetter, welches in den letzten Tagen in Schnee überging.

Der Zug war schon zu Ende, nur einige verspätete Arten hat es noch gegeben, wie Mönchgrasmücken, Hausrotschwänze, Weidenlaubsänger, Girlitze. Die kleinen Flüge vom Zeisig sind als Überwinternde zu betrachten.

Die charakteristischen Arten der Halbinsel sind die großen Meisen-Schwärme, manchmal bis 25—30 Stück. Der Hänfling findet sich in den reichsten Flügen der Finken-Arten.

Im Gegensatz zu meinen Bruterfahrungen und den Beobachtungen im vorigen Winter sind relativ wenig Nebelkrähen und Dohlen da und



auch die Elstern haben an Zahl abgenommen, verglichen mit dem Sommerbestand. Die Spechte haben sowohl an Art- wie an Individuen-Zahl zugenommen, so Großer Buntspecht, Kleiner Buntspecht, Grünspecht und Schwarzspecht.

Am Balaton sind beinahe ausschließlich Tauchenten. In der ersten Zeit war die Reiherente die herrschende Art, dann nahm sie kaum merklich an Zahl ab und die Schellente vertrat sie. Die Flüge der Gänse sind seltener und bestehen meist aus Bläßgänsen. Von den Möwen ist die häufigste die Lachmöwe (cca. 200), dann die Silbermöwe (cca. 30—35, meist adult.), als dritte die Sturmmöwe (cca. 10—15) und 1 Dreizehenmöwe. Der Prachttäucher zeigte sich alltäglich, er ist am häufigsten im ersten Drittel Dezember.

26. XII. 1941.—10. I. 1942. (VERTSE): Als ich ankam, war der Balaton schon zu  $\frac{3}{4}$  unter Eis. Die häufigsten Arten waren am freien Wasser — tief im Balaton und bei dem „Tihanyer-Brunnen“ —: 400—500 Schellenten, 6 Zwergsäger. Am 29. XII. fror der See ganz zu, nur kleinere Risse sind geblieben. Zuletzt habe ich am 3. I. einen über dem Eis kreisenden Enten-Flug gesehen. Die plötzliche Erwärmung — bis 7° C. im Schatten — am 6. I. rief eine regere Gänse-Bewegung hervor.

Die Bewegung der Kleinvögel begann nach dem Nachlassen der stürmischen Winde Ende Dezember. Die Wälder vom Csúcs-Berg, Szarkád und unterhalb der Mönch-Grotten sind arm. In den ersten zweien waren Kohlmeisen, Blaumeisen — auch im Schilf —, Buchfinken, Elstern, Grünspechte zu finden; in den letztern außer den kleinen Flügen von Gimpeln und Bergfinken — die in die Gebüschchen der Dióser-Seite zum Übernachten einfielen —, Rotkehlchen, Amseln, Stieglitze, Zeisige und Große Buntspechte.

Die meisten Finken hielten sich in dem durch den Belső-See — Gejsir-Hügel — Akasztó-Hügel gebildeten Dreieck auf: Bergfink, Goldammer, Graumammer, Hänfling und Feldsperling — zu 100-en —, bisweilen Grünling, Zeisig und Stieglitz in kleinerer Anzahl. Ein Kirschkernbeißer pflegte sich im Parke der Biolog. Inst. zu melden.

Meisen (20—25 Blau-, ebensoviel Schwanz- und 8—10 Kohlmeisen in einem Schwarm) suchten besonders den dichten jungen Akazien-Wald über der Reede auf. Blaumeisen gibt es auffallend viel.

3—4 Wintergoldhähnchen suchen die Tannen des Sport-Parkes ab. Zaunkönige, Amseln, wie überhaupt Drosseln gibt es wenig. Von den Krähen-Arten sind noch die Saatkrähen am häufigsten, 30—40 auf den Feldern beim Belső-See, Nebelkrähen, kann man nur manchmal vereinzelt sehen. Der Eichelhäher fliegt aus 3—4 Stück bestehenden Flügen in den Wäldern, so im Tannen-Wald bei der Biolog. Inst. herum. Seidenschwänze sah ich in kleinen Flügen am 2. und 5. I.

12.—15. I. 1942. (KEVE): Als ich ankam, war der Schnee schon hoch. Seine Qualität ist: lockerer Pulverschnee, der durch das fortwährende lang-



samme Fallen immer dichter wurde. Der Balaton ist auch mit Schnee bedeckt, so kann sich das Eis nicht verdicken. Es ist max. 30 cm. dick gegen eine vorjährige Dicke von 50—70 cm. Der Wind hat nur manchmal und sanft geblasen. Der See ist ganz zugefroren.

Die Vogelwelt ist arm. Auf dem alles deckenden Eispanzer hat die Wasservögel nur jene einzelne Bläßgans vertreten, die am 13. I. sehr scheu über den Bergen kreiste und kreischte. In dem Schilf der Reede hielt sich ständig ein Flug Rohrammern auf. Herrschende Art gibt es keine. Selbst die Bergfinken und Gimpel sind nur mäßig vertreten. Auffallend ist der beinahe völlige Ausfall der Tannenmeisen. Dagegen ist die Schwanz- (besonders die weißköpfige) und Blaumeise gegenüber dem vorigen Jahr häufig. Die beerenträgenden Sträucher des Reede-Hauses suchen in großen Flügen die Seidenschwänze auf, auch einige Wacholderdrosseln. Sonst halten sich Seidenschwänze zwischen dem Gebüsch der Gejsir-Hügel auf. Der Futterkasten der Biolog. Inst. wird von Kohlmeisen und Grünlingen regelmäßig aufgesucht. An der Landstraße überwintern 1—2 Feldlerchen. Krähen und Elstern gibt es viel weniger wie im vorigen Jahre. Haussperlinge kann man nur im Dorfe und beim Reede-Haus sehen. Sonst kann man vom Vogelleben nichts Besonderes erwähnen.

Das Jahr nach Gebieten überblickend müssen wir uns zuerst mit dem Balaton-See selbst beschäftigen, da unsere Aufgabe zuerst den See betrifft. Selbst auch den See müssen wir in mehreren Teilen getrennt behandeln, weil durch die Buchten der Halbinsel die einzelnen Teile ganz anderem Wind- und Wellen-Einfluß ausgesetzt sind:

I. Balaton-See: a. Ober-Balaton: 1. Aszófőer-Ecke: Heute durch die Beton-Landstrassen von der Halbinsel ganz getrennt, früher ging sie mit weitem Schilfwald gleitend in die Dióser-Wiese über. Hier fließt auch, ein von den Bergen kommendes Bächlein in den See, bei der Mündung des Baches liegt die Brücke, die wir Füreder-Brücke nennen können. Vor der Brücke ist ein freier Wasserspiegel bis zum See hinaus, die ganze Wasserfläche ist aber von drei Seiten von Schilf umgeben und so vom Wind, wie vom Wellenschlag gut geschützt, darum ist sie auch bei den durchziehenden Vögeln beliebt. Ende März kommen die Scharen der Haubentaucher hier her, auch die Reiherenten suchten sie noch im April zahlreich auf. Im Sommer war hier die erstere Art ständig. Im Schilf sang der Tamariskenhöhler, wie die Rohrdrossel, über ihn kreiste die Rohrweihe. Diese Stelle bekam eine besondere Bedeutung beim Herbstzug zwischen 16. IX. und 15. X., zu welcher Zeit Bläßhühner, Taucher, Tafel- und Stockenten hier immer zu finden waren. Hier sind die ersten Reiher-, und Schellenten, sowie Gänsesäger angekommen. Anfang November hat sie an Bedeutung verloren. Ihr Ufer war der Aufenthaltsort des Wasserpieper, auch Prachттаucher suchten sie auf.



2. Mit der Aszófőer-Ecke ist der offene Wasserspiegel des Balaton bis zum Molo eng verbunden. Dieser Teil war im Frühling und Herbst oft vom Winde aufgewirbelt, da er ganz dem Nord-Wind ausgesetzt ist. Vor den Uferbauten ist teilweise ein langer und breiter Schilfgürtel. In der zweiten Hälfte April und im Oktober wurde die Wasserfläche von großen Schwärmen von Reiherenten belebt. Auch die dichten Scharen der Haubentaucher sammelten sich um Mitte Oktober hier. Im Herbst war der Prachtttaucher vom 12. X. an beinahe ein alltäglicher Gast. Die Eisente wurde hier gesammelt. Das Schilf war während des Herbstzuges von Schwarzkehlchen besucht. Der große Herbstzug der Bergstelzen spielte sich auf dem Damme und den Steinen des Ufers ab.

3. Die Bucht des Biolog. Inst. ist sehr gestört durch den menschlichen Verkehr. Zu jener rechnet man den Balaton vom Molo bis zum Ende des erzherzoglichen Parkes. Trotz des Verkehrs haben die Haubentaucher und Lachmöwen diese Bucht immer besucht. Durch ihre Geschlossenheit, durch den Schutz des Abtei-Hügels und des Dammes des Molos dient sie während der Stürme den Wasservögeln als Zuflucht. Im November haben sie besonders viele Gäste aufgesucht, darunter auch Sammt- und Bergenten, Prachtttaucher, Gänsesäger, Schmarotzer- Raubmöwen, Dreizehenmöwen, und viele andere Arten.

4. Die Somoser-Bucht ist ein durch die Kurve der Halbinsel und auch durch den Akasztó-Hügel gut geschützter Teil, nur im Sommer ist ihre Ruhe von badenden Leuten sehr gestört. Der Haubentaucher ist aber immer anwesend, sogar im November zeigten sich dichte Schwärme mit Möwen vermischt. Im März war die Eisente hier am ständigsten, und auch andere Tauchenten suchten sie sowohl im Frühling wie im Herbst gerne auf. Das Ufer ist ebenfalls ausgebaut nur an einem kleinen Fleck wächst ein wenig Schilf.

5. Die offene Wasserfläche zwischen der Fischer-Kolonie und der Reede ist von den Bergen schon nicht mehr geschützt. Die Möwen sind für sie charakteristisch. Im Sommer sitzen auf den Stangen des Schiffweges immer Flußseeschwalben und Lachmöwen, in der Zugzeit ist diese Wasserfläche besonders während der Fischerei, von den Großen-Möwen bevölkert. Die großen Scharen der Winterenten, Möwen und Taucher, wie auch der Bläuhühner sind hier in größter Anzahl zu finden. Am Ufer, besonders in der Nähe der Reede, ist ein schöner Schilfbestand.

I. b. Großer-Balaton: 6. Die Wasserfläche von der Reede bis zur Bozsauer Bucht wird kurz als das Szarkáder-Ufer genannt. Der durch seine große Offenheit den Stürmen sehr ausgesetzte weite freie Wasserspiegel war sehr oft leer, besonders im Sommer, wenn außer Haubentauchern und Flußseeschwalben andere Arten sich nicht viel gezeigt haben, höchstens noch Lachmöwen. In der Zugzeit d. i. im März und November charakterisierten die Gegend die Schwärme der Zwergsäger,



die besonders wenn das Wetter windig war, auch in das Schilf hineinschwammen. Hier ist das Ufer schon nicht mehr ausgebaut, sondern hat einen ausgedehnten Schilfrand. Es ist auch ziemlich verlassen und ist nur im Winter, wenn am Eis das Schilf geschnitten wird, und in der Angelsaison durch die Sportangler gestört. Das Schilf beim Yacht Club wird von Stockenten und auf der ganzen Strecke infolge der Nähe des Waldes rege von Singvögeln besucht. Dieser Luftraum ist die Flugstrecke der Vögel, besonders der Reiher, die den Sumpf von Szántód mit der Bozsauer Bucht verbindet.

7. Die Bozsauer-Bucht ist ein ausgedehnter mächtiger Schilfwald, welcher nur selten von Ruderern, Segelfahrern und Schilfsammlern gestört wird. Abgesehen von diesen Störungen ist er ein günstiger Nistplatz für die Wasservögel. Im Winter ist er ganz ausgestorben, auch während der Zugzeit war seine Rolle ganz untergeordnet. Die meisten Rohrdrosseln und Rohrsänger brüteten im Schilf, wie auch die Stockenten. Die Fischreiher hielten sich hier im Sommer in großer Anzahl auf, doch ihr Brüten kann nicht ganz sicher angenommen werden. Im August und September sammelten sich die Ringel- und Turteltauben in großen Flügen dort an.

Die Halbinsel kann man, unserer Ansicht nach, in drei große Kreise aufteilen, in deren Mitten die Teiche, bez. Hügel der tertiären Geysire liegen.

Der Belső-See von Gemüseärten, Feldern und Weiden umgeben, mit reichlichem Schilfbestand ist eine der wichtigsten Stellen der Halbinsel. Er ist während der Brutzeit, wie auch zur Zugzeit von großer Bedeutung. Er dient als Brutplatz den Enten (Stock-, Knäck-, Schnatter-, Tafelenten), Tauchern (Hauben-, Rothals- und Schwarzhals-Taucher), Bläuhühnern und Rohrsängern (Drossel-, Teich-, Schilfrohrsängern). Die Graugänse halten sich ständig hier auf. Früher haben sie hier auch gebrütet, doch die fortwährende Störung durch die Bauern hat sie verscheucht. Die meisten Wasservögel erschienen wenigstens für eine kurze Zeit an ihm, sowie auch beinahe alle Strandvögel, die auf der Halbinsel beobachtet worden sind, hier gefunden wurden. Zur Zugzeit umkreisen das weidenden Vieh die Flüge der Schafstelzen. Die Heuschrecken am See-Ufer dienen als günstiger Futterplatz sowohl im Sommer, wie auch im strengsten Winter für die verschiedensten Finken-Arten. Das Schilf ist in der Zugzeit Nachtlager der Stare und Schwalben.

Der Külső-See, der Mittelpunkt des zweiten Bergringes, ist heute schon ganz trockengelegt, nur nach großem Regen wird er feucht und im Winter deckt ihn ein Eispanzer, sonst ist er eine ausgedehnte Wiese, am Rande von Feldern umgeben. Heute vom ornithologischen Gesichtspunkt aus betrachtet beinahe bedeutungslos. Der Charaktervogel ist die Feldlerche geblieben. Als Brutvögel gibt es noch Kiebitze und Wachtelkönige. Im August charakterisierten ihn die großen Flüge der Hohl- und Ringeltauben, sowie der Stare, später die der Nebelkrähen, und gelegentlich auch der Dohlen.



Die Dióser-Wiese am Halse der Halbinsel ist eine weite, meist feuchte Wiese, die ihre Feuchtigkeit von einem Bächlein und von dem Ablaufkanal des Külső-Sees bekommt. Früher hing sie durch ihr Schilf mit der Aszófőer-Ecke eng zusammen, heute ist sie durch die Beton-Landstraße ganz von ihr getrennt und nur ein kleiner Teil des Schilfes ist noch an dem inneren Teil geblieben. Vereinzelte Weidenbäume und Sträucher unterbrechen die freie Landschaft. Durch ihre Weite und Feuchtigkeit ist sie nur wenig beunruhigt, so daß sie zur Zugzeit sowohl im Frühling wie im Herbst eine sehr bedeutungsvolle Rolle spielt; nur im Sommer wird die Ruhe von Heusammlern und Hirten gestört. Die meisten Vögel — die gewiß den Balaton entlang ziehen — sind im Frühling hier zuerst angekommen. Die Charaktervögel sind Graumämer und Feldlerchen, welche während des ganzen Jahres hier zu finden sind. Es brüten noch Rohrammern, Schafstelzen, Tamariskenrohrsänger, Nachtigallrohrsänger, Braunkehlchen, Tüpfelsumpfhühner, Bekassinen, Schwarzstirnwürger, usw. Zur Zugzeit sind auch die großen Flüge der Wiesenpieper charakteristisch. Die Krähen- und Tauben-Arten besuchten diesen Ort fleißig. Der Mäusebussard saß gerne auf ihren Bäumen, auch die umherstreifenden Raubvögel, wie Adlerbussarde, Rote Milane waren hier zu beobachten. Ihr Luftraum ist eine wichtige Verbindungsstrecke zwischen den Schilfwäldern des Balaton.

Köves-Felder, wie schon der Name sagt, Felder mit sehr steinigem Boden, bilden eigentlich die Fortsetzung der Wiesen. Sie liegen am Halse der Halbinsel, benachbart der Bozsauer-Bucht. Diese zwei Nachbarn bestimmen schon vielfach die Ornithofauna. Sie spielen keine besondere Rolle, nur im Herbst sammeln sich verschiedene Finken-Flüge, wie Braunkehlchen, in den Mais- und Kleefeldern an.

Szarkáder-Wald, Wälder des Csúcs- und Nyereg-Berges, kurz die Wälder der steilen Abhänge hinab zum Großen Balaton sind größtenteils Akazien-, Erlen- und Eschenbestände. Es gibt auch einige zusammenhängende Fichtenbestände. Charakteristische Brutvögel: Nebelkrähen, Pirole, Eichelhäher, Turtel- und Ringeltauben, Buchfinken, Meisen, Nachtigallen, Turm- und Baumfalken. Zur Zugzeit sammeln sich die Kleinvögel hier oft an, weil sie vor dem Nordwind am besten geschützte Wälder sind. Im Herbst waren besonders viele vermischte Kleinvogel-Scharen zu finden, hauptsächlich um die Tannen herum bei der Sportanglerhütte.

Der Eichenwald beim Jägerhaus ist eigentlich der Plateau-Teil der oben erwähnten Wälder, der einzige ältere, aber nicht sehr alte, schütterere Eichenwald der Halbinsel. Die Höhlenbrüter sind in der Brutzeit hier zu finden, so die Spechte, Blauracken, usw. Im Frühling hielten sich hier ständig Dohlen-Flüge auf, im Herbst waren die vermischten Kleinvogel-Scharen häufige Gäste. Charaktervogel ist der Eichelhäher.



Das Gebüsch des Dióser und Óvárer Berges: Charaktervögel in der Brutzeit sind: Neuntöter, Goldammern, Grasmücken, Wiedehopfe, Hänflinge, Stieglitze; in der Zugzeit die Laubsänger, Grasmücken, Drosseln, Schwarzkehlchen, usw., im Winter ist der dortige Bodenbewuchs von einer Unmenge von Bergfinken besucht.

Der Wald unter den Mönchs-Grotten ist ziemlich geschlossen, aber nicht alt. Charaktervögel: Elster, Pirol, Nachtigall, Turteltaube, Rotkehlchen, Amsel, usw., über ihn in den Felsen die Dohlen. Im Januar wurde er von den Saatkrähen als Nachtlager aufgesucht.

Der Wald des Abtei-Hügels ist seine Fortsetzung, aber hat mehr Fichten-Bestand, darum schließt sich der Park des Sport-Hotels, des Biol. Instituts und des Erzherzoglichen Kastells an. Charaktervögel ungefähr dieselben, die Parks sind von den Grünlingen bevorzugt. Zur Zugzeit suchen die Kleinvogel-Scharen, im Winter die Meisen — Tannenmeise zu betonen —, Wintergoldhähnchen, Gimpel, Bergfinken, usw. diese Parks auf. Sie sind vor den Winden gut geschützt.

Das Buschwerk und die Wälder der Abhänge des Akasztó-Hügels mit größeren Lößlehnen. Charaktervogel die Elster. Die dortigen Holunderbüsche wurden im August von Grasmücken häufig besucht. Im Winter verzogen sich bei heftigen Stürmen viele Kleinvögel in das Lycium-Gebüsch. Sonst stimmt das Vogelleben mit dem der vorhergehenden Gegend überein, deren Fortsetzung sie eigentlich ist.

Am Balaton-Ufer folgt nachher eine große Wiese, die Ujlaker-Wiese, früher Sumpf, heute durch Trockenlegung und Aufschüttung höchstens feuchte Wiese, von gar keiner ornithologischen Bedeutung, was auch nicht zu erwarten war. Höchstens die Feldlerche kann als Charaktervogel bezeichnet werden, und zur Zugzeit die Wacholderdrossel. An einem Ende liegt die Fischer-Kolonie, wo immer Bachstelzen, Elstern, Meisen usw. zu finden sind, an dem anderen Ende die Gebäude der Reede, des Yacht-Clubs und anderer Jugendvereine, in der Mitte ebenfalls ein großes Jugendsporthaus, dessen Parkanlagen in der Zugzeit für viele Kleinvögel, besonders für Laubsänger, im Winter für Zeisige, Meisen, usw. günstig sind. Bei dem Reedehaus werden die Vögel auch gefüttert weshalb sehr viele es besuchen; da viele Sträucher Beeren tragen, kommen im Winter auch Seidenschwänze und Wacholderdrosseln ganz zum Hause hin und sind zahm.

Über der Reede am Bergabhang liegt ein Akazienwald, welcher aus einem schütterten älteren und einem ganz dichten gebüschartigen jüngeren Teil besteht. Dieser Wald war besonders im September sehr belebt, zu welcher Zeit Fliegenschnäpper, Laubsänger, Meisen (Blau- und Schwanzmeisen sind zu betonen) und Buchfinken sehr zahlreich ihn besuchten.

Über diesem Wald liegt eine schütterte Gebüschgegend, deren steile Wiesen nach dem Yacht-Club bis zum Balaton hinabreichen. Die Charak-



tervögel sind Goldammern, Neuntöter, Wiedehopfe, in der zweiten Hälfte September die Scharen der Dohlen und Stare die da nach Futter suchen. Diese Gebüsche dienten den Drossel-Arten als günstiges Zuggebiet, im Winter waren auch Seidenschwänze hier. Dieses Buschwerk hängt eng zusammen mit dem viel dichteren Gebüsch um die Felsen der zahlreichen tertiären Geysirkuppen, deren größte das Aranyház ist — die schon die eine Seite des Ringes um den Belső-See bildet —; in der Richtung des Oberen Balaton ist es vom Eichenwald des Hármas- und Cser-Berges, in der Richtung des Großen Balaton von dem zusammenhängenden Fichtenwald des Szarkáder-Waldes umgeben. Bei schönem Sonnenschein sind die Gebüsche äußerst günstig für die Kleinvögel, doch da sie hoch liegen, und von Norden ungeschützt sind, lässt der schwächste Wind seine Wirkung sofort spüren. Charaktervögel: Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Hänflinge, Grünlinge, Feldsperlinge, Dorn- und Zaungrasmücken, Nachtigallen, Neuntöter; in der Zugzeit und im Winter die Braunellen, Zaunkönige, Heidelerchen. Besonders die Heckenrosensträucher sind wegen ihrer Früchte von den verschiedensten Finken-Arten im Winter und Herbst besucht. War in ornithologischer Hinsicht einer der wichtigsten Punkte der Halbinsel.

Gegenüber diesem Plateau zieht in das Innere der Halbinsel der Hosszú-Berg, und zwischen den beiden erstrecken sich Felder. Die Gebüsche sind wichtig für die Nachtigallen, Mönchgrasmücken, usw. Die Felder sind im Frühling und Herbst von großen Finken-Flügen besucht, im Sommer ist die Wachtel, wenn auch sehr-sehr spärlich, doch charakteristisch. Eine kleine Akazien- und Fichten-Remise war in der Brutzeit von Turteltauben, Elstern usw. sehr zahlreich belebt. Hinter dem gebüschigen Teil liegt schon der Eichenwald des Jägerhauses.

Die felder schliessen sich dem landwirtschaftlich gut ausgenützten Teil der Halbinsel an, wo weite Felder zwischen dem Belső- und Külső-See liegen. Charaktervögel sind die Vögel der ungarischen Kulturlandschaft: Feldlerche, Schwarzstirnwürger, Wachtel, Hänfling, usw. Als Gäste waren Nebelkrähen und Turmfalken immer zu sehen. Die Felder dehnen sich auch über die Nordseite des Külső-See aus.

Man kann sagen, daß der Ring um den Külső-See beinahe im Halbkreis aus einer felsigen, steinigen Wiesenlandschaft besteht, die schon am Kiserdő-Berg anfängt, der noch ziemlich selbständig aus der Ebene herausragt, nachher kommt das offene Plateau des Óvár-Berges, weiter das Dióser-Plateau, — welches landwirtschaftlich schon ausgenutzt ist — und zum Schluß der Apáti-Berg. Steinschmätzer, Haubenlerchen, Hänflinge charakterisierten diese Gegend. Zur Zugzeit ist ihre Bedeutung ganz minderwertig.

Die Bergkette des Apáti-Berges setzt sich in den Nyereg-Berg fort, dessen innere Seite ganz steil ist, mit Gebüsch und Wald bewachsen und wo auch ein Stebruch eröffnet wurde. Goldammer, Mönch-



Zaun- und Dorngrasmücke, Nachtigall, Eichelhäher, Turteltaube usw. charakterisieren ihn. Auch der Habicht erscheint gerne hier, Turmfalken sind immer zu treffen und in dem Steinbruch brüten Dohlen. Im März suchten den Abhänge große Flüge Ringeltauben auf. Unweit liegt die ausgedehnte Lavendel-Anpflanzung, mit lockeren Steinmauern umgeben, welche die Steinschmätzer und Bachstelzen bevorzugen.

Es müssen noch die Weinberge an den Hängen des Cser- und Hármas-Berges wie des Nyársas- und Kopasz-Berges besprochen werden. Der kleine aber nicht ganz junge Eichenwald hängt durch das Vorkommen der Spechte zur Ornithologie bei, sonst hat er ornithologisch keine größere Bedeutung. Im Winter sind oft gemischte Finken-Scharen hier zu finden. Jedenfalls fehlt die Elster hier, wie auf den steinigen Wiesen und in den jungen Wald-Anpflanzungen des Nyársas-Berges und Akasztó-Hügels nicht, deren Ornithologie mit dem des Óvárer-Plateaus übereinstimmt.

Zum Schluß soll noch selbst das Dorf und die Abtei erwähnt werden. Natürlich ist hier die Brutstelle der Schwalben, und des Haussperlings, der auf der Halbinsel gar nicht häufig ist. Die Zaungrasmücken, Buchfinken, Hänflinge sind auch Vögel des Dorfes. Um die Türme der Abtei kreisen immer die Segler und im Abtei-Park sind während der Zugzeit viele Kleinvögel, wie Girlitze, Stieglitze, Mönchsgasmücken, Laubsänger, Meisen usw.

Wir wollen nicht tiefer in die Details der Besprechung der Halbinsel eingehen, die ohnedies schon ziemlich lang geworden ist, aber noch zwei, richtig gesagt drei von uns besuchte Landschaften außerhalb der Halbinsel wollen wir erwähnen:

1. Den Strand an dem Somogyer-Ufer, der von uns besonders bei Szántód-Zamárdi besucht wurde, der heute sowohl bei Siófok, wie bei Lelle-Boglár, Keszthely noch ziemlich weit ausgedehnt ist und wo noch nicht alles von Sommerhäusern besetzt ist. Der Strand selbst, so wie das weite seichte Ufer ist sowohl für Strandvögel, wie für Enten und Gänse, und auch für andere Arten sehr wichtig, muß aber noch gründlicher studiert werden, was wir dieses Jahr nur lückenhaft ausführen konnten.

2. Dasselbe gilt für die Sumpfgebiete, die an der Somogyer-Seite dem Ufer entlang ziehen, mit ihren vielen Fischteichen, und die, obwohl heute schon viel davon trockengelegt ist, noch immer eine Bedeutung haben. Dieses Gebiet ist noch am besten bekannt, (HERMAN, CHERNEL, GAAL, WARGA, HOMONNAY, usw.) doch muß mehr Aufmerksamkeit auf das regelmässige Studium verwendet werden.

Drittens muß mehr Interesse für die steinige, lockere, gebüschige, mit vereinzelter Bäumen unterbrochene Landschaft der Zalaer-Ufer aufgebracht werden, die zwischen den Weingärten und dem Waldgebiet liegt, und welche am besten die Berge der Balaton-Gegend charakterisiert. Hier lebt



die Heidelerche; dieses Gebiet ist durch CSÖRGEY und VÖNÖCZKY-SCHENK am besten bekannt.

Von den um den Balaton liegenden Seen haben wir den interessanten, steinigen Boden besitzenden Kornyi-See und den von einem Eschenwald und einem breiten Schilfrand umgebenen Sós-(Salz)-See besucht, je aber nur einmal. Alle diese flüchtigen Einblicke sollen Wegweiser unserer künftigen Forschung sein.

### Systematischer Teil

(Die von uns nicht beobachteten Arten in Petit-Druck. Die Vögel des Kis-Balaton werden nur oberflächlich behandelt, da ihre Bearbeitung von K. WARGA im Gange ist.)

*Corvus c. corax* L. — HOMONNAY beobachtete die Raben bei Balatonlelle im Winter und Frühling vom J. 1938 und 1939, die sicher von den benachbarten Wäldern des Somogy-Komitates hergestrichen sind, wo sie nach VASVÁRI brüten.

1. *Corvus corone cornix* L. — Einer der Charaktervögel der Halbinsel. Sie sind immer in großer Anzahl zu finden. Im J. 1941 brüteten 27 Paare. Der Nestbau begann am 25. III., ein flügges Junges beringten wir am 18. VI. Im Herbst (16. VIII—15. IX.) sammelten sich ganz große Scharen (auch über 100 Stück) an dem Külső-See. Zu dieser Zeit richteten sie großen Schaden am Mais an. Zwischen Oktober und April zogen ihre langen Flüge an der Nord-Küste der Halbinsel entlang. Die Nebelkrähe ist am Balaton ein großer Vertilger der Krebse (*Sumpfkrebse*), man sah sie oft auf dem Stein-damm, um die selben zu zerhacken, auch fand man überall die Krebsreste. Sie holt sich auch oft die nach der Fischerei zurückgeworfenen Fisch.

2. *Corvus f. frugilegus* L. — Auf der Halbinsel bloß Gast. Im Winter übernachteten sie in den Wäldern unter den Mönchsgrotten oder weit draussen am Eise, besonders vor Balatonfüred. Die ersten Flüge zeigten sich am 21. X. (20 Stück), und nachher ist ihr Erscheinen regelmäßig geworden. Im Frühling zeigten sie sich bis April, später nur manchmal vereinzelte Stücke. Die großen Flüge, vermischt mit Nebelkrähen und Dohlen zogen am Abend ebenso wie die der vorhergehenden Art.

3. *Coloeus monedula turrium* BREHM — Brutvogel in den Felsen der Mönchs-Grotten und im Steinbruch des Nyereg-Berges, insgesamt 17 Paare. Im Sommer verschwinden sie für eine kurze Zeit. Im August hat diese Art besonders die Mais-Felder besucht und durch den Überfall auf die Mais-Kolben machten sie Schaden. Im Winter bewegt sie sich ebenso wie die vorhergehende Art. Im Frühling waren ihre Flüge im Eichenwald des Jägerhauses zu finden, aber hier fingen sie nicht an zu brüten. In der Umgebung des Balaton, z. B. bei Balatonföldvár brüten sie in hohen Lösslehnen.

4. *Coloeus monedula soemmeringii*, FISCH. — Leider gelang es uns nicht, diese in Ungarn im Winter allgemein vorkommende Unterart zu sammeln. Am 19. I. beobachteten wir am Külső-See einen Dohlen-Flug, in welchem sich ein Vogel ganz deutlich durch seine dunklere Farbe und den auffallend



weissen Unterhals-Streifen von den anderen Stücken unterschied. Dieses Exemplar müßte obige Unterart sein. Beweisstücke dafür daß diese Unterart auch beim Balaton vorkommt liegen in der Sammlung von PÁTKAI von Hajmáskér vor.

*Coloeus monedula spermologus* VIEILL. — Die westeuropäische Unterart hat Ungarn nur an Asten besucht, und alle drei Fundorte liegen am Balaton: 1—2. Kéthely, 26. II. und 31. III. 1938., (ALADÁR NAGY) 3. Tihany, 27. VIII. 1936. (HOMONNAY) Besonders der letzte Fall verdient Interesse, da er in die Früh-Strichzeit fällt.

5. *Pica p. pica* L. — Ungeheure Massen bevölkern die Halbinsel und überall am Balaton ist die Elster sehr häufig. 54 Brutpaare stellten wir auf der Halbinsel fest. Der Nestbau fing Ende März an, am 23. IV. brütet die Elster noch, die ersten Jungen schlüpften um 7. V. aus. Beringt wurden 10 Junge am 14., 22., 25. V. Am 31. V. sah ich eine Elster, die am Geländer der Landstrasse eine Eidechse fing.

*Nucifraga c. caryocatactes* L. — Seltener Wintergast.

*Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* BREHM. — Nach LOVASSY im J. 1911. bei Keszthely zwei Stück geschossen.

6. *Garrulus g. glandarius* L. — Während des ganzen Jahres konnten wir sie beobachten. Auf der Halbinsel brüteten 19 Paare. Die Brut fing Mitte April an, die ersten Jungen fanden wir am 26. V. Beringt wurden 12 Stück am 26. V., 5., 8., 13. VI. Größere Bewegungen gab es keine, der Eichenwald des Jägerhauses, wie der Szarkáder-Wald wurden von ihnen gerne aufgesucht, aber größere Flüge als 10—15 Stück sahen wir nie.

7. *Sturnus v. vulgaris* L. — Obwohl nur 1 Brutpaar auf der Halbinsel zu finden war, hat man die Flüge immer gesehen. Die ersten haben wir am 28. I., die letzten am 16. XII. beobachtet. Im September fielen Tausende zum Übernachten in das Schilf des Belső-Sees ein. Im Juli überfielen sie die Kirschenbäume, im Sept.-Okt. die Weinberge. Im ersten Frühjahr und Spätherbst suchten die Scharen die feuchten Wiesen auf, wo sie mit den Wacholderdrosseln vermischt herumsuchten. HOMONNAY fand den Star bei Fenékpusztá in einem Storchnest brüfend.

*Pastor roseus* L. — beobachtete DUDICH am 3. IV. 1921. (2 Stück), bei Balaton-szemes.

8. *Oriolus o. oriolus* L. — Einer der häufigsten Vögel der Balaton-Umgebung, allein auf der Halbinsel brüteten 92 Paare. Im Juli, in den Frühmorgen-Stunden lärmen sie sehr laut. Kamen am 26. IV. an, am 22. VIII. sind sie plötzlich still geworden und am 20. IX. sahen wir die letzten. Wir beobachteten den Pirol oft wie Seeschwalben von den Bäumen herab plötzlich in das Wasser sich stürzen, im Juni stellten wir fest, daß er nicht nur trinkt, sondern auch kleine Fische fängt, die er dann auf dem Baum verzehrt.

9. *Coccothraustes c. coccothraustes* L. — Als Brutvogel ist der Kirschkernbeißer nicht allzuhäufig in der Balaton-Gegend, z. B. hat er auf der



Halbinsel nicht gebrütet, doch ist er auch keine Seltenheit; während des ganzen Jahres erscheint er vereinzelt, im Frühling und Sommer sehr selten; die ersten großen Flüge an 15. IX., von hier an beinahe alltäglich einzelne Stücke, oder manchmal in kleinen Flügen. Bevorzugt die Früchte von *Elaeagnus*. Am 11. III. sahen wir sogar 50—60 Stück in einem Flug am Akasztó-Hügel.

10. *Chloris c. chloris* L. — Vogel der Kulturlandschaft, besonders der Gärten. Junge fand ich erst am 24. VI. und die letzten sind am 18. VIII. ausgeflogen, 36 Brutpaare auf der Halbinsel.

11. *Carduelis c. carduelis* L. — Sehr häufig. Junge beringte ich am 24. V., auf der Halbinsel brüteten 36 Paare.

12. *Carduelis spinus* L. — Wintergast in kleineren Flügen, zahlreicher erscheint er nur an manchen Tagen, z. B. am 9. II. an Erlenbäumen 60—80 Stück, das letzte Paar zeigte sich im Frühling am 22. IV., die ersten im Herbst am 19. IX. Besonders starker Zug fand sich am 6. XI. das ganze Nordufer entlang.

13. *Carduelis c. cannabina* L. — Vogel der Kulturlandschaft und arider Gegend, wie des Buschwerks der Gejsir-Hügel, der Weinberge usw. Ende August und Anfang September zeigten sich grössere Flüge in den Maisfeldern unter dem Csúcs-Berg. 14. Paare brüteten auf der Halbinsel.

*Carduelis f. flammea* L. — Ziemlich seltener Gast der Balaton-Gegend (LOVASSY). Nach KELLER zwischen Anfang Nov. und März. CSÖRGEY beobachtete 30—40 Stück am 15. I. 1941 bei Ábrahámhegy.

14. *Serinus canarius serinus* L. — Wir erwarteten den Girlitz als Brutvogel zu finden doch auf der Halbinsel selbst brütete er nicht. Die ersten sind am 13. II. angekommen, und zeigten sich bis 16. V., dann aber verschwanden sie bis 5. VIII. und in größeren Intervallen sahen wir ihn bis 12. XII.

15. *Pyrrhula p. pyrrhula* L. (= *germanica* BREHM) — Wintergast, bevorzugt die Ahornbäume und Eschen, wie die Beeren tragende Büsche. Die letzten sahen wir am 12. IV., die ersten am 2. XI. Maße: ♂♂ Fl. 90, 94, Sch. 9,5, 10; ♀♀ Fl. 90,90, Sch. 10,5, 11 mm.

16. *Loxia c. curvirostra* L. — LOVASSY beobachtete in Keszthely einmal 2 Stück. Wir sahen 6 Stück am 20. VII. auf den Tannen des Parkes von Balatonfüred.

17. *Fringilla c. coelebs* L. — Gar keine Seltenheit während des ganzen Jahres. Auf der Halbinsel brüteten 44 Paare, besonders an den Hügeln der Abtei. Mitte März und Anfang Okt. zogen große Flüge durch, besonders über die Felder des Hosszú- und Apáti-Berges.

18. *Fringilla montifringilla* L. — Im Winter 1940/41 besonders große Flüge an den Unkräutern der Brachfelder des Dióser-Abhanges und auf den Feldern des Apáti-Berges. Die Schaaren wuchsen beim Schneefall. Der letzte Schneefink zeigte sich am 3. IV., der erste am 9. X. (1 Stück).



19. *Passer d. domesticus* L. — Ist auf der Halbinsel garnicht allgemein verbreitet, im Winter nur im Dorfe und bei den Häusern der Reede zu finden.

20. *Passer m. montanus* L. — Häufig (134 Brutpaare). Ende September waren seine Schaaren im Schilfwald der Bozsauer Bucht auffallend zahlreich.

21. *Emberiza c. calandra* L. — Vögel der Wiesen, ihre Flüge besonders auf den Dióser-Wiesen zu finden, überwintern auch in mehr oder minderer Anzahl. Auf der Halbinsel brüteten 14 Paare. Ihre Eier fanden wir am 10. VI. Das Weibchen stellte sich lahm, die Jungen beringten wir am 17. VI.

22. *Emberiza c. citrinella* L. — Sehr häufig. Brutpaare: 61.

*Emberiza hortulana* L. — Angeblich von HOMONNAY beobachtet.

*Emberiza c. cia* L. — KELLER beobachtete sie bei Fenékpusztá am 11. IX. 1920.

23. *Emberiza schoeniclus stresemanni* STEINB. — In dem Schilf während des ganzen Jahres zu sehen, doch auf der Halbinsel konnten wir nur ein einziges Nest auf der Dióser Wiese im J. 1941 finden. Maße: ♂ Fl. 82, 84, 86, Sch. 10, 10, 10; ♀ Fl. 73, 78, Sch. 10, 10 mm. Daten: Tihany, 27. III. 41.; 1. IV. 38. Rád, 6—7. V. 37.; 14. VI. 38.

24. *Emberiza sch. schoeniclus* L. — Die Wintervögel gehören gewiss alle zu dieser Rasse, wie das bisher gesammelte Material beweist. Sie besuchen mit Vorliebe auch die vom Schilf weit liegenden Gebüsch und Bäume. Maße: ♂ Fl. 81, 83, Sch. 9,5, 10; ♀ Fl. 82, Sch. 9 mm. Daten: Tihany 11. I. 38.; 19. II. 41.; Rád, 18. X. 37.; Fonyód 1. XII. 39.

*Plectrophenax n. nivalis* L. — Auf der Halbinsel beobachtete HOMONNAY 3 Stück am 11. I. 1938. In der Sammlung der Landwirtschaftlichen Akademie zu Keszthely befindet sich nach KELLER ein Stück aus Keszthely, welches aus einem Sperling-Flug in einem Hof geschossen wurde.

25. *Galerida c. cristata* L. — Vogel der steinigen Wiesen der Halbinsel. Anzahl der Brutpaare 5.

26. *Lullula a. arborea* L. — Durchzugsvogel auf der Halbinsel, besonders im Buschwerk der Gejsir-Hügel. Die erste ist am 19. II. angekommen, die letzte sahen wir am 9. XI. Sonst ist die Heidelerche ein Charaktervogel der lockeren steinigen Landschaft der Nordwest-Küste des Balaton und ihrer Weinberge, nach CSÖRGEY und VÖNÖCZKY—SCHENK. An dieser Landschaft beobachteten wir starke Bewegung am 26. IX. bei Balatonudvari und am 29. IX. bei Zánka.

27. *Alauda a. arvensis* L. — Vogel der Felder und feuchten Wiesen, 57 Brutpaare wurden auf der Halbinsel festgestellt. Die ersten grösseren Flüge erschienen am 20. I. (20—50 Stück), der letzte am 26. XI. Überwinternde Exemplare waren sowohl im J. 1941 wie im J. 1942 im Januar zu sehen.

28. *Anthus c. campestris* L. — Ein Brutpaar lebte zwischen dem Nyársas- und dem Hármás-Berg. Zuerst sahen wir den Brachpieper am 6. V., zuletzt am 1. VII.

29. *Anthus t. trivialis* L. — Kam am 31. III. an, zuletzt sahen wir den Baumpieper am 28. X., auf der Halbinsel brütete er nicht, zwischen Mai



und Juli war er nicht zu sehen, obwohl er am Balaton ein sicherer Brutvogel ist.

30. *Anthus pratensis* L. — Kam am 10. III. an, am 18. IV. zeigten sich am Külső-See noch 4 Stück, dann kam er wieder am 6. IX. und die letzten verschwanden am 19. XI. Am 23. III. und am 1. XI. waren sie zu 50—60 Stück auf den feuchten Dióser Wiesen und auf ihren Bäumen zu sehen. Auf dem Durchzug, auf den Feldern zwischen dem Belső- und Külső-See zeigten sich am 25. X. überall größere und kleinere Flüge. Die von HOMONNAY am 10. I. gesammelten Stücke erwiesen sich bei der Revision als zu dieser gehörig.

31. *Anthus rufogularis* BREHM — 2 Stück beobachteten wir am 7. V. beim Dorfe, 3 Stück am 9. V. bei der Reede.

32. *Anthus s. spinoletta* L. — Der Wasserpieper hielt sich ständig zwischen 16.—27. X. am Ufer des Balaton in der Aszófőer Ecke auf, zu 1—2 Stück; später am 12. XI. 4 Stück auf den Dióser Wiesen und am 25. und 26. XI. in der Bozsauer Bucht, bez. am Balaton bei der Fischer-Kolonie.

33. *Motacilla f. flava* L. — Brütete in 4 Paaren auf den Dióser und Ujlaker Wiesen, kam am 4. IV. an, die letzten verschwanden am 22. IX. Im April und September hielten sich die Durchzügler-Flüge um das weidende Vieh herum auf.

34. *Motacilla c. cinerea* TUNST. — Die erste erschien am 5. III. beim Biolog. Inst. beim Frühlingszug sahen wir die Bergstelze nur noch am 20. III. beim Belső-See, beim Herbstzug war am ersten Tag, am 21. IX, ein besonders starker Zug, (auch 15—20 Stück in einem Flug) später zeigt sie sich nur vereinzelt bis 24. X., und dann am 10. XII.

35. *Motacilla a. alba* L. — Auf der Halbinsel brüteten 9 Paare. Kam am 22. II. an. Die ersten Jungen beringten wir am 20. V. in einem *Hirundo*-Nest unter den Arkaden des Biolog. Inst. Nester fanden wir auch zwischen den Steinen des Balaton-Ufers ungefähr 1 m. hoch über dem Wasser. Regelmäßig sahen wir die Bachstelze bis 26. X., aber auch später zeigten sich vereinzelte Exemplare. Ende Oktober zankten sich viele mit den Wasserpiepern und verspäteten Rauchschnäbeln.

36. *Certhia f. familiaris* L. — Baumläufer zeigten sich auf der Halbinsel nur in der Strichzeit, und auch dann sehr wenige, besonders in der Umgebung des Biolog. Institutes.

37. *Certhia b. brachydactyla* BREHM — Unser Exemplar vom 8. XII. vom selben Ort gehört zu dieser Art, ebenso die von HOMONNAY bei Balatonlelle gesammelten Stücke (15. V. 1938. ♂♀). Beide Arten sind als Brutvögel der Balaton-Gegend zu betrachten.

*Tichodroma muraria* L. — Scheint seltener, aber regelmäßiger Durchzugsvogel zwischen Okt. und April am Balaton zu sein, sucht die Felsen und Gebäude, selbst niedrige Bauernhäuser auf (CHERNEL, KELLER, ENTZ, HOMONNAY, SZALAY). Das letzte Stück befand sich in der Sammlung des Ornith. Institutes: ♂ Fonyód, 22. II. 1936. Andere Fundorte: Badacsony, Keszthely, Tihany.



38. *Sitta europaea caesia* WOLF — Brutvogel der Balaton-Gegend, auf der Halbinsel brütet er nicht, aber erscheint früh seine Jungen führend. Während seines Herumstreichens besucht er auch das Schilf (1. X.).

39. *Parus m. maior* L. — Auf der Halbinsel 35 Brutpaare.

40. *Parus c. caeruleus* L. — Auf der Halbinsel hat die Blaumeise nicht gebrütet, auch im Frühling war sie nicht häufig, dagegen erschienen im September große Flüge, die auch im Winter bis 1942. hier blieben. Sie besuchte den lockeren Akazien-Wald oberhalb der Reede und war die Meise des Schilfes.

41. *Parus a. ater* L. — Ist ein häufiger Wintergast besonders, wo Tannen sind, so im Parke des Sport-Hotels. Die letzten sahen wir am 2. IV. und die ersten erschienen am 15. X.

*Parus cristatus mitratus* BREHM — beobachtete nur SEBESTYÉN in der Balaton-Gegend in Tihany am 25. II. 1935, 10–12 Stück, auf den Dióser-Abhängen.

42. *Parus palustris communis* BALDENST. — Auf der Halbinsel brütete nur 1 Paar, die Jungen sahen wir am 7. V. Sonst war er auch nicht allzuhäufig, am zahlreichsten noch im Szarkáder-Wald, wo er sich den gemischten Kleinvogel-Flügen zugesellte und die Distelkerne sammelte, die er an den Bäumen aufhackte.

43–44. *Aegithalos c. caudatus* L. und *Ae. c. europaeus* HERM. — Die Schwanzmeise fanden wir erst am 25. IX. nachher sahen wir aber öfters ihre Flüge, in welchen hauptsächlich weissköpfige Exemplare waren, doch später sind auch die gestreiftköpfigen keine Seltenheit gewesen.

45. *Remiz p. pendulinus* L. — Die Beutelmeise ist sicherer Brutvogel der Balatonumgebung, wir sahen aber nur ein Stück am 25. IX. bei Zamárdi im Schilf. Auf der Halbinsel beobachtet TEN KATE zwei Stück beim Belső-See am 10. VIII. 1931.

46. *Regulus r. regulus* L. — Häufiger Wintergast. Die letzten zeigten sich am 1. IV., die ersten schon am 9. IX.

47. *Regulus t. ignicapillus* TEMM. — 2–3 Stück mischten sich unter die Wintergoldhähnchen-Flüge. Wir beobachteten ihn am 15. X., 17. X. und 7. XI. im Szarkáder-Wald und am 7. XII. in der Umgebung des Biolog. Institutes.

*Panurus biarmicus russicus* BREHM — Brutvogel der Sümpfe rings um den Balaton, ihre Zahl nahm nach dem strengen Winter vom 1939/40 nach CSÖRGEY sehr ab, so dass er uns nicht unter die Augen kam.

48. *Lanius minor* GM. — Vogel der Kulturlandschaft, auf der Halbinsel brüteten 26 Paare, kam am 7. V. an, die letzten sahen wir vor Balatonfüred am 16. VIII.

49. *Lanius e. excubitor* L. — Wintergast in vereinzelt Stücken, aber ziemlich oft zu sehen. Den letzten sahen wir am 21. II., und den ersten am 17. X.

*Lanius s. senator* L. im J. 1942 festgestellt.

50. *Lanius c. collurio* L. — Sehr häufiger Vogel aller Gegenden, auf der Halbinsel brüteten 44 Paare. Kam am 2. V. an und zog am 4. X. fort, doch



einzelne verspätete Exemplare sahen wir noch am 13. 14. und 19. X. Die ersten Jungen fanden wir am 27. VI. Am 17. IX. verfolgte ich einen, um ihm eine Spitzmaus wegzunehmen. Der Neuntöter hielt seine Beute aber so fest, daß ich am Ende die Verfolgung aufgeben mußte und der Vogel in den Gebüsch der Óvárer-Seite verschwand.

51. *Bombycilla g. garrulus* L. — Gelegentlich seiner Ivasionen haben wir sehr viele Berichte aus der Balaton-Gegend. Wir beobachteten 20 Stück über dem Hármás-Berg am 2. I. 1942, 10—12 Stück bei dem Biolog. Inst. am 5. I., 10 Stück beim Cser-Berg am 13. I. und 60—70 Stück am 15. I. bei der Reede, wo sie, ganz nahe dem Menschen, auf ohne beerentragenden Büsche heruntergekommen sind.

52. *Muscicapa s. striata* PALL. — Brütet in der Balaton-Gegend, der Halbinsel wich er dieses Jahr aus, nur am Durchzug ist der graue Fliegenschnäpper erschienen. Er kam am 3. V. an, und den letzten sahen wir am 27. IX. Er war häufig am Herbstzuge vom 9. VIII.

53. *Muscicapa h. hypoleuca* PALL. — Besuchte die Halbinsel am Durchzuge, zwischen 22.—26. IV. und 23. VIII. — 23. IX., auch in gemischten Flügen.

54. *Muscicapa a. albicollis* TEMM. — Seine Brut ist in der Balaton-gegend sicher anzunehmen, wir sahen ihn nur zwischen 9.—19. IV. und Ende August.

*Muscicapa p. parva* BECHST. — HOMEYER und LOVASSY fanden den Zwergfliegenschnäpper als Brutvogel in dem Wald von Vállus bei Keszthely, welcher als Waldgebiet einer der interessantesten der Balaton-Gegend ist, und noch nähere Untersuchung erfordert. Sonst kommt diese Art am Zuge selten zur Beobachtung.

55. *Phylloscopus c. collybita* VIEILL. — Kam am 7. III. an, beim Frühlings- und Herbstzug war er sehr häufig in den gemischten Flügen bis 3. XI. Im Okt. größere Flüge im Schilf. In der Balaton-Gegend muß man den Weidenlaubsänger als Brutvogel betrachten. Verspätete Exemplare beobachteten wir noch am 16., 18., 22. und 23. XI. Vereinzelt war er im ganzen Frühling und Sommer zu sehen.

56. *Phylloscopus trochilus fitis* BECHST. — War am Durchzug auch häufig; er muß in der Nähe der Halbinsel brüten, weil er schon am 8. VII. erschien und wir am 16. VII. am Szarkáder-Plateau sahen wie die Eltern die Jungen führten. Kam an 2. IV. an, die letzten sahen wir am 24. IX.

57. *Phylloscopus s. sibilatrix* BECHST. — In den gemischten Flügen der seltenste der drei Laubsänger. Erschien am 30. III. und bis 11. V. waren vereinzelte Exemplare zu sehen. Am 24. IV. beobachtete ich einen aus 8—10 Stück bestehenden Flug auf einem Baum; dann meldete sich der Waldlaubsänger wieder am 28. VIII. und das letzte Stück sahen wir am 16. IX. In den Buchenwäldern des Nordwest-Ufers kann er Brutvogel sein (beobachtet z. B. am 16. V. bei Vászoly).

58. *Luscinola m. melanopogon* TEMM — 2 Paare brüteten in der Aszófőer-Ecke, hier kam der Tamariskenrohrsänger am 21. III. an, zur selben



Zeit (23. III.) beobachtete ihn auch VÖNÖCKY bei Balatonrendes. Die letzten hörten wir im Sumpf von Szántód am 20. X. Scheint in den größeren Schilfwäldern der Balaton-Gegend überall zu brüten.

59. *Locustella fluvialis* WOLF — Zwischen 4.—6. V. waren vereinzelte Stücke in dem Walde der Abtei-Hügel bis zur Cyprian-Quelle. LOVASSY erwähnt den Schlagschwirl von den Weiden-Alleen der Balaton-Gegend.

60. *Locustella l. luscinioides* SAVI — Die zwei Brutpaare waren an derselben Stelle wie der Tamariskenrohrsänger; kam am 18. IV. an. Lebt in der Balaton-Gegend ebenso wie die oben erwähnte Art.

*Locustella n. naevia* BODD. — Von der Balaton-Gegend erwähnt den Feldschwirl nur LOVASSY, u. zw. daß er die Wiesen und den Kisbalaton besucht.

61. *Acrocephalus a. arundinaceus* L. — Wo es nur ein wenig Schilf gibt, ist die Balaton-Gegend erfüllt von seiner Stimme. Auf der Halbinsel brüteten 106 Paare, ihre erste Brut ist im J. 1941 durch den hohen Wasserstand und Wellenschlag beinahe zu 100% zu Grunde gegangen u. z. in der Gegend von Tihany, am Balaton, sowie auch an den kleineren Seen. Die Rohrdrossel kam an 14. IV. an und wurde zuletzt am 4. X. beobachtet. Bei Ábrahámhegy sah sie CSÖRGEY zuerst am 17. IV.

62. *Acrocephalus s. scirpaceus* HERM. — Auf der Halbinsel brüteten 9 Paare. Den ersten beobachteten wir am 4. V., in der zweiten Hälfte August waren sie im Schilf des Szarkáder-Ufers sehr lebhaft, CSÖRGEY sah noch einen am 25. IX. bei Ábrahámhegy. In den Sümpfen der Balaton-Gegend ist er etwas seltener als die Rohrdrossel.

*Acrocephalus palustris* BECHST. — Nach LOVASSY bevorzugt der Sumpfrohrsänger die Binsengelände und ist am wenigsten von den Rohrsänger an die im Wasser wachsenden Pflanzen gebunden. Seine Nester findet man um den Kisbalaton herum meist unter Weidenbüschen. Kommt Anfang Mai an und brütet im Juni.

63. *Acrocephalus schoenobaenus* L. — Den ersten sahen wir am 14. IV., den letzten am 4. X., ebenso wie die Rohrdrossel brütete er auf der Halbinsel in 9 Paaren. Ist ein häufiger Vogel der Sümpfe um den Balaton.

*Acrocephalus paludicola* VIEILL. — LOVASSY hat den Binsenrohrsänger am Herbstzuge beobachtet bei Keszthely, sonst ist er bisher den Beobachtungen entgangen.

64. *Hippolais i. icterina* VIEILL. — Den ersten hörten wir am 6. V., auf der Halbinsel brüteten drei Paare: im Walde unter den Mönchs-Grotten, auf den Abtei-Hügel und am Csúcs-Berg. Nach dem 25. VI. haben wir den Gartenspötter nicht mehr beobachtet.

65. *Sylvia n. nisoria* BECHST. — Keine Seltenheit der Balaton-Gegend, dessen Gebüsch für ihn sehr günstig ist, auf der Halbinsel selbst brüteten 25 Paare. Das erste Stück sahen wir am 24. IV., das letzte schon am 7. VII. — welcher Umstand zeigt, daß die Sperbergrasmücke nach der Brut gleich weiterzieht.

*Sylvia hortensis crassirostris* CRETZSCHM. — CSÖRGEY hörte bei Balatonrendes in der Mitte des Sommers 1924 (?) einen auffallenden hellen Grasmückengesang, den er mit



keinem der ihm wohlbekannten Grasmücken-Gesänge identifizieren konnte. Als er dem Gesang sich näherte flog knapp vor ihm aus dem Gebüsch eine sehr große graue Grasmücke ab, leider konnte er aber den Vogel nicht mehr auffinden. Nach Gesang und Gestalt vermutete Csörgey, daß der Vogel eventuell die Sängergrasmücke sein könnte. Das ist auch in zoogeographischer Hinsicht nicht unmöglich, denn die mediterranen Elemente der Adria-Küste besuchen als seltene Gäste auch die Balaton-Gegend. Der Beobachter hat die Sängergrasmücke noch vom J. 1901. von seiner Forscherfahrt nach Dalmatien gekannt.

66. *Sylvia b. borin* BODD. — Vereinzelt erschien die Gartengrasmücke am Frühlingszug zwischen 28. IV. und 9. V. und am Herbstzug zwischen 21. VIII. und 21. IX., doch gebrütet hat sie auf der Halbinsel nicht. Es ist aber anzunehmen, daß sie in der Balaton-Gegend Brutvogel ist, da sie ja zwischen 7.—14. VII. 1937 im Parke des Sport-Hotels ständig beobachtet wurde.

67. *Sylvia a. atricapilla* L. — Auf der Halbinsel brüteten 17 Paare. Das erste Pärchen beobachtete ich im Parke der Abtei am 13. II. — aus Öreglak (Kom. Somogy, cca. 20 km. vom Balaton) meldet KLASZ, am 26. II., daß dort die Mönchsgrasmücke schon in schöner Anzahl zu finden ist — später sahen wir ein ♀ am 4. III., aber erst vom 31. III. ist sie regelmäßig zu beobachten und fing zu singen an. Am 22. V. waren Eier da, die ersten Jungen beringten wir am 7. VI. Regelmäßig fanden wir die Mönchsgrasmücke bis 6. X., aber vereinzelte Stücke zeigten sich auch noch am 16. und 21. XI. und 19. XII.

68. *Sylvia c. communis* LATH. — Kam am 13. IV. an, auf der Halbinsel brüteten 24 Paare. Ein Charaktervogel der Gebüsche der Gejsir-Hügel. Zuletzt sahen wir die Dorngrasmücke am 17. IX.

69. *Sylvia c. curruca* L. — Kam am 30. III. an, besonders starker Zug war am 14. IV., 54 Paare brüteten auf der Halbinsel, auch mitten im Dorf, wo es ein Lycium-Gebüsch gibt. Die letzten sahen wir am 13. X.

70. *Turdus pilaris* L. — Häufiger Wintergast sowohl auf den feuchten Wiesen — wo sie sich besonders in der Zugzeit zusammen mit Stare aufhält — wie im Gebüsch der Gejsir-Hügel. Der letzte Flug (50—60) zeigte sich auf den Dióser Wiesen am 28. III., die ersten (4) am 27. X. zwischen den Gejsir-Hügeln.

71. *Turdus v. discolor* L. — Auf der Halbinsel nur vereinzelte Stücke oder manchmal kleine Flüge in der Zugzeit, besonders im Szarkáder-Wald und auf der Wiese der Reede. Die letzten verschwanden am 7. III., die ersten kamen auf den Gejsir-Hügeln am 27. IX. an.

72. *Turdus ericetorum philomelos* BREHM — Besonders häufig am Durchzuge in den Gebüschen der zum Balaton abfallenden Lehnen, obwohl die Singdrossel sich viel gezeigt hatte, brütete sie auf der Halbinsel nicht. Die letzten sahen wir am 24. XI.

73. *Turdus m. musicus* L. — Am Durchzuge häufig mit den anderen Drosseln, benimmt sich wie die vorhergehende Art. Im Frühling zog die Weindrossel Ende März, im Herbst zwischen 27. IX. und 26. XI. durch.

74. *Turdus m. merula* L. — Die Amsel kann man das ganze Jahr hindurch auf der Halbinsel sehen, sie ist aber gar nicht häufig — wie überhaupt



die Halbinsel an Drosseln ziemlich arm ist — wenn auch keine Seltenheit. Gebrütet hat sie auf der Halbinsel selbst nicht.

*Monticola saxatilis* L. — Nach den Beobachtungen von CHERNEL, KELLER und LOVASSY ist der Steinrötel in den Felsen, Steinbrüchen, und auch an Häusern Brutvogel an der Nordwestküste des Balaton. Auch seine Gelege wurden gesammelt. Auf der Halbinsel beobachtete ihn HOMONNAY am 31. V. 1936 auf den Gejsir-Hügeln.

75. *Oenanthe oe. oenanthe* L. — Der Steinschmätzer kam am 27. III. an. Sein Nest war am 22. IV. fertig, am 22. V. waren Junge da. 6 Paare brüteten auf der Halbinsel. Er ist ein Charaktervogel der Gejsir-Hügel, wie auch der steinigten Wiesen besonders am Óvár- und Apáti-Berg. An der letzteren Stelle sahen wir ihn zuletzt am 17. IX., doch bei Fenék-Pusztá noch am 19. IX.

76. *Saxicola r. rubetra* L. — Vogel der feuchten Wiesen, kam am 18. IV. an, 10 Paare brüteten auf den Dióser und Ujlaker Wiesen; im August streicht er auf die Felder, besonders die Mais-Felder sind von Braunkehlchen-Flügen besucht. Verließ die Halbinsel am 5. X.

77. *Saxicola torquata rubicola* L. — Vogel der Gebüsche, 16 Paare brüteten auf der Halbinsel. Kam am 4. III. an, am 25. III. beobachteten wir schon ein ♀, die ihr Nest gebaut hat — es war dies das erste Nest, welches wir überhaupt auf der Halbinsel im J. 1941 gefunden haben — doch am nächsten Tag war das Nest verlassen. Am 27. V. fanden wir Eier. Verließ die Halbinsel am 20. XI.

78. *Phoenicurus ph. phoenicurus* L. — Auf der Halbinsel brütete nur ein Paar im erzherzoglichen Parke. Am 5. V. hatte der Gartenrotschwanz sein Nest fertig. Den letzten beobachteten wir am 26. XI.

79. *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gm. — Der Hausrotschwanz war das ganze Jahr hindurch zu beobachten, besonders am Dorfrande (Kulturhaus). Im Frühling war aber auch sein Zug feststellbar, so war am 14. IV. ein besonders starker Zug. Auf der Halbinsel brüteten 4 Paare, Eier fanden wir am 15. V.

80. *Luscinia m. megarhyncha* BREHM — 133 Paare lebten auf der Halbinsel, besonders in den Wäldern der Abhänge zum Balaton, die dichteste Ansiedelung befand sich um die Cyprian-Quelle herum. Am 19. V. — 7. VII. fanden wir seine Jungen. Kam am 30. III. an.

81. *Luscinia svecica cyanecula* WOLF. — Auf der Halbinsel nur Durchzugsvogel, obwohl er in den Sümpfen um den Balaton brütet. So beobachteten wir ihn im August 1933 besonders zahlreich am Rande des Schilfwaldes des Kisbalaton. Das erste Blaukehlchen erschien am Belső-See am 25. III., das schöne ♂ hatte ganz blaue Kehle ohne einen Stern, dann sahen wir ein Pärchen am 14. IV. und eines am 19. IV. auf den Dióser Wiesen.

82. *Erithacus r. rubecula* L. — Auch ständig während des ganzen Jahres hindurch, aber in der Brutzeit ziemlich selten, nur ein Paar brütete auf der Halbinsel. Im Winter ist das Rotkehlchen auch nicht allzu häufig, nur in der Zugzeit zahlreich zu finden.



*Prunella c. collaris* L. — CHERNEL beobachtete die Alpenbraunelle bei Nemestördec am Badacsony-Berg am 22. und 23. X. 1917.

83. *Prunella m. modularis* L. — Häufiger Wintergast, der aber durch seine verborgene Lebensweise der Beobachtung oft entgeht. Wir sahen die Heckenbraunelle zuletzt am 31. III., und zuerst am 9. IX. Wo es ein dichtes Gesträuch gibt, war sie überall zu finden.

84. *Troglodytes t. troglodytes* L. Der Zaunkönig ist in erster Linie Wintergast, doch hatte ein Paar auf der Halbinsel am Csúcs-Berg auch gebrütet. Die Anzahl nahm im April ab. Am 13. VI. sahen wir den Vogel Futter tragend. Nach dem 27. VI. ist er ganz verschwunden und erschien wieder am 14. IX.

85. *Hirundo r. rustica* L. — Sehr häufig auf der Halbinsel, sogar am Balaton-See selbst. Kam am 26. II. an. Im Dorfe und in den Gebäuden an dem See brüteten nur 45 Paare. Es muß noch bemerkt werden, daß im Dorf beinahe alle Nester im Inneren der Ställe sich fanden und nicht an der Außenwand. Mitte August sammelten sie sich schon. Am 26. VIII. vermerkten wir in unseren Notizen „große Schwalben-Armut“. Anfang Oktober verschwanden sie, aber nach einigen Tagen am 7. X. beobachteten wir wieder zwischen Akarattya und Alsóórs einen starken Zug. Die Rauchschwalben sind dann wieder (10—12 Stück) am 24. X. erschienen, und ein kleiner Schwarm blieb bei dem Molo und dem Biolog. Inst. bis 8. XI. zurück, nach einem größeren Regen hat man uns auch einige eingegangene Stücke gebracht. In der Zugzeit übernachteten große Flüge im Schilf.

86. *Delichon u. urbica* L. — Die eigentliche Schwalbe der Halbinsel. Kam am 2. IV. an. Auf der Halbinsel brüteten 156 Paare; im Gegensatz zu der vorhergehenden Art sind ihre Nester immer außen an den Mauern unter dem Dache angebracht. Mitte August fingen sie an, sich zu sammeln. Die letzten sind am 23. IX. verschwunden. Nach HOMONNAY ist die Mehlschwalbe in der Balaton-Gegend etwas seltener wie die Rauchschwalbe.

87. *Riparia r. riparia* L. — In den Lösslehen ist sie am Balaton ein häufiger Brutvogel; früher brütete die Uferschwalbe auch auf der Halbinsel, heute erscheint sie nur als Gast während des ganzen Sommers, besonders aber im Herbstzuge in den gemischten Schwalben-Flügen, in welchen sie jedoch in der Minderheit blieb. Die ersten kamen am 27. IV. an, die letzten sahen wir am 21. IX.

88. *Apus a. apus* L. — Der Mauersegler war zwischen 3. V. (2 Stück) und 9. IX. (1 Stück) sehr oft zu sehen, besonders um die Türme der Abtei, manchmal auch 80—100 Stück, z. B. am 6. VII. Er erscheint besonders an regnerischen Tagen. Seine Brut konnten wir nicht feststellen. Angeblich soll er in den Lösslehen brüten, aber wie auch DORNING von der Kolonie bei Balatonszemes meint, können diese Exemplare auch nur Sommergäste und keine Brutvögel sein.

89. *Caprimulgus europaeus meridionalis* HART. — Auf der Halbinsel nur Durchzugsvogel zwischen 28. IV. und 13. V., seine Brut ist am Balaton



nicht nachgewiesen, ist aber wahrscheinlich. Ob die Nominatform am Balaton durchzieht muß auch noch bewiesen werden. Im September fanden wir eine frische Feder; CSÖRGEY sah den Ziegenmelker bei Ábrahámhegy am 25. IX.

90. *Merops apiaster* L. — Brutvogel der Balatongegend in den Lösslehen. HOMONNAY bezeichnet als Brutstellen: Balatonakarattya, Füzfő, Balatonvilágos und Héviz. Der Bienenfresser sucht die Halbinsel zwischen 7. V. und 18. VI. öfters in kleineren Flügen (max. 20 Stück) an den verschiedensten Punkten auf.

91. *Upupa e. epops* L. — Ist häufiger Brutvogel der Balaton-Gegend, charakteristisch für die Kulturlandschaft. Kam am 1. IV. an, auf der Halbinsel brüteten 8 Paare in Steinblocknischen und Baumhöhlen, die Jungen fand ich am 19. VI., Anfangs Juli flogen die Familien herum, den letzten sahen wir am 4. IX.

92. *Coracias g. garrulus* L. — Da es auf der Halbinsel keine älteren Wälder mit Baumhöhlen gibt, war seine Brut nur spärlich zu erwarten, und es brütete auch nur 1 Paar im Eichen-Wald über dem Jägerhause. Kam am 4. V. an (1 Stück), im August sah man die Blauracke öfters auf den Feldern in der Mitte der Halbinsel. Die letzte verschwand am 11. VIII. HOMONNAY sah sie im September am öftesten auf den Feldern um den Balaton.

93. *Alcedo atthis ispida* L. — HOMONNAY fand diese Art am 31. V. 1936 bei dem Szarkáder Wald nistend. Vereinzelte Exemplare erscheinen während des ganzen Jahres an der Balaton-Küste. So beobachteten wir den Eisvogel bei Tihany am 30. III., 1. V., 16., 19., VIII., 9. 27. IX., 16—17. X., 3., 5. und 7. XI.; bei Keszthely am 2. IX. und bei Balatonföldvár am 30. IX.

94. *Picus v. viridis* L. — Da die Wälder der Halbinsel für Höhlenbrüte ungeeignet sind, brüteten auch keine Spechte — ausgenommen der Buntspecht — hier. Der Grünspecht war aber das ganze Jahr hindurch zu sehen.

95. *Picus c. canus* GM. Regelmässiger, aber ziemlich seltener Wintergast der Balatongegend. Wie HOMONNAY sehr richtig schreibt, bevorzugt der Grauspecht die Pappeln der Landstrassen; dort beobachteten wir ihn am 24. I. und 1. XI.; weiters noch am 9. II. an einer Tanne des Villen-Viertels und am 8. XI. an der Mauer einer Villa.

96. *Dryobates maior pinetorum* BREHM — Der häufigste Specht der Balatongegend. Von dieser Art brütete auch 1 Paar auf der Halbinsel. Sein Trommeln hörten wir noch am 7. V. Vereinzelt war der Große Buntspecht das ganze Jahr hindurch zu sehen. Das Vorkommen der Nominatform ist aber nicht anzunehmen, solange es kein Belegstück gibt. Masse: ♂ Fl. 138, Sch. 27 mm.

97. *Dryobates minor hortorum* BREHM — Wir beobachteten den Kleinen Buntspecht am 5—10. VIII., 27. IX., 27—29. XI., 1—13. XII. 1941. und am 13. I. 1942., nicht jeden Tag, aber auch 2 Stück zusammen. Über ihre Verbreitung in der Balaton-Gegend wissen wir sehr wenig.



98. *Dryobates m. medius* L. — Auf der Halbinsel kommt der Mittelspecht nicht vor; wir beobachteten ihn öfters (19. IV., 21. V., 6. VI., 22. VI. und 20. VII.) im Kurpark von Balatonfüred und ein ♂ im Buchen-Wald von Vászoly am 16. V. KELLER kennt ihn von Keszthely.

99. *Dryocopus m. martius* L. HOMONNAY kennt den Schwarzspecht als Brutvogel von Balatonszemes — nach VASVÁRI brütet er auch in den benachbarten Wäldern des Comitatus Somogy. KELLER beobachtete ihn bei Gyenesdiás und wir sammelten ihn beim am 4. XII am Nyereg-Berg am Abhang zum Külső-See Steinbruch.

100. *Jynx t. torquilla* L. — Brutvogel besonders der Gärten. Kam am 4. IV. an, auf der Halbinsel brüteten 5 Paare, den letzten sahen wir am 18. VIII.

101. *Cuculus c. canorus* L. — Kam am 18. IV. an — nach CSÖRGEY bei Ábrahámhegy am 19. IV. — In der Brutzeit hielten sich 6 Paare auf der Halbinsel auf, die sich besonders im Revier der Nachtigallen beschäftigten leider konnten wir aber ihre Jungen nicht auffinden. Im September waren vereinzelt junge Exemplare sehr oft zu sehen; nahezu sicher hat man einzelne beim Szarkáder-Wald in der Nähe der Sportanglerhütte und bei der Kirchenruine des Apáti-Berges beobachtet. Am 1. X. ist der letzte verschwunden. HOMONNAY fand einem jungen Kuckuck bei Balatonlelle im Neste der Goldammer.

*Bubo b. bubo* L. — Nach LOVASSY befindet sich ein Exemplar in der Sammlung des Premonstratenser-Gymnasiums in Keszthely aus Rezi — der erwähnte alte Buchen-Wald bei Keszthely (1893).

102. *Otus s. scops* L. — Zwischen 25. V.—26. VIII. hörten wir die Zwergohreule öfters in der Ujlaker-Gegend, also von der Fischer-Kolonie bis zum Yacht-Club, es ist daher anzunehmen, daß ein Paar hier gebrütet hat. Auch von anderen Stellen der Nordwest-Küste ist sie bekannt.

103. *Asio o. otus* L. — Die Waldohreule beobachteten wir nur einmal, am 15. XII. auf dem Abtei-Hügel. Nach HOMONNAY brütet sie in dem Tannenwald zwischen Balatonaliga und Balatonvilágos in verlassenen Corviden-Nestern; auch im Winter sind 8—10 Stück zu beobachten.

*Asio f. flammeus* PONT. — Nach HOMONNAY ist die Sumpfohreule im Schilf der Südost-Küste im Winter häufig.

104. *Athene n. noctua* SCOP. — Auf der Halbinsel brütete 1 Paar. Der Steinkauz kommt ziemlich selten zur Beobachtung, so sahen wir ihn am 27. II. bei den Mönchsgrotten, am 8. VI. in eine Baumhöhle bei dem Jägerhaus einfliegen und am 28. VI. auf den Steinen des Balaton-Randes beim Biolog. Institut. HOMONNAY sah ihn öfters an landwirtschaftlichen Gebäuden der Balaton-Gegend.

105. *Strix a. aluco* L. — Den Waldkauz beobachteten wir am 21. II. unterhalb der Mönchsgrotten. Die Elstern bereiteten sich zur Nachtruhe, als er über sie hinflieg, worauf großer Lärm und Unruhe der Elstern folgte.



Am 28. III. fanden wir eine Feder bei dem Steinbruch des Nyereg-Berges. Ein Stück wurde am 7. XII. am Nyereg-Berg gesammelt. Der Vogel ist so allgemein verbreitet, daß man sich nicht näher mit seiner Verbreitung in der Balaton-Gegend beschäftigt hat. Belegstücke: Nat. Mus.: 28. XII. 1937. Balatonszemes (HOMONNAY), Orn. Inst.: ♀, 4. IV. 1940., Füzfő (MÁRY).

*Tyto alba guttata* BREHM — Auf der Halbinsel wurde für das Ung. National Museum am 10. XI. 1931. ein Stück gesammelt. Auch von der Verbreitung der Schleiereule in der Balaton-Gegend wissen wir nichts Näheres. Wir suchten auf den Böden der älteren Gebäude des Dorfes Tihany vergebens nach Eulen. Angeblich sollen sie die Dächer der kleineren Häuser besuchen, aber unseren Beobachtungen sind sie entgangen.

106. *Falco p. peregrinus* TUNST. — Den Wanderfalken haben wir gar nicht selten begegnet. Am auffallendsten war die Beobachtung um 10. VIII., als der Wanderfalke über der Somoser-Bucht drei Turteltauben verfolgte und eine schlug. Er ist sonst Wintergast, und wir sahen ihn am 17., 19. I., 14. II.; im Herbst erschien der Wanderfalke wieder am 6. X., dann sahen wir ihn am 11., 17. X., 16., 27., 30. XI., 1., 5., 10., 13., 14., 20., 29. XII. KELLER und HOMONNAY beobachteten ihn auch, SZALAY sammelte ihn für die Sammlung des Ornith. Institutes (♀, Fonyód, 19. X. 1931.). Der Wanderfalke ist also regelmässiger Wintergast der Balaton-Gegend.

107. *Falco ch. cherrug* GRAY. — CHERNELL erwähnt den Würgfalken als Brutvogel von Nemestördemic-Badacsony, KELLER vom Badacsony und vom Csókakő-Berg b. Keszthely, und VASVÁRI (mdl.) von Balatongyörök. Er muß auch unweit von Tihany brüten, weil wir den Würgfalken sehr oft beobachtet haben. Kam am 29. III. an, Beobachtungstage: 13., 20., 27. V., 2., 23. VI., 11. VII.

108. *Falco s. subbuteo* L. — 1 Paar brütete auf der Halbinsel. Kam am 20. IV. an und den letzten Baumfalken sahen wir am 2. X.

109. *Falco columbarius aesalon* TUNST. — Regelmässiger Wintergast. Den letzten sahen wir am 5. II., den ersten am 26. X.

110. *Falco v. vespertinus* L. — Der Rothfußfalke besuchte in 1—2 Exemplaren zwischen 28. IV.—12. VIII. öfters die Halbinsel.

*Falco n. naumanni* FLEISCH. — Von der südwestlichen Spitze des Balaton-Sees kennen wir ein mehrmaliges Brüten der Rötelfalken. Ein Belegstück in der Kollektion GAAL aus Kővágóörs, 7. VIII. 1894.

111. *Falco t. tinnunculus* L. — Der Turmfalke war in unserem Beobachtungsjahr keine überwinternde Art, nur zweimal ist er im Winter erschienen (5., 12. XII.). Kam am 11. III., Eier fanden wir am 9. V., regelmäßig war er zuletzt am 23. X. zu sehen. Brütete in 5 Paaren auf der Halbinsel.

*Aquila ch. chrysaetos* L. — CHERNEL meint, daß der Steinadler am Badacsony brütet. Wenn wir aber diese Angabe mit den anderen Behauptungen in Pannonien vergleichen liegt der Gedanke nahe, ob sich der vortreffliche Forscher in diesem Falle nicht geirrt hat, und ob es sich nicht um den Kaiseradler (*Aquila h. heliaca* SAV.) gehandelt hat. Seit CHERNEL wurde kein Adler am Badacsony beobachtet (1921), vielleicht ist er nur der Beobachtung entgangen, vielleicht aber haben ihn die Explosionen im Steinbruch verscheucht.



*Aquila clanga* PALL. — BARTHOS und WARGA beobachteten den Schelladler am Kisbalaton.

*Aquila p. pomarina* BREHM — Ein Belegstück aus Fonyód vom 14. IX. 1929. (SZALAY) in der Sammlung des Ornith. Inst., wie auch eines in der Landwirtsch. Akademie i. Keszthely vom Kisbalaton. Außerdem hatte CHERNEL den Schreiadler beim Badacsony beobachtet.

*Hieraaëtus p. pennatus* GM. — BARTHOS beobachtete den Zwergadler am 18. VII. 1920 am Kisbalaton.

112. *Buteo r. rufinus* CRETSCHM. — Am 11. VIII. kreiste ein dunkelrotes Exemplar über den Dióser Wiesen.

113. *Buteo b. buteo* L. — Das ganze Jahr hindurch zu beobachten. Häufig.

114. *Buteo l. lagopus* BRÜNN. — Wintergast der Balaton-Gegend. Den letzten sahen wir am 21. III., den ersten am 22. XI.

115. *Circus ae. aeruginosus* L. — Wo es einen ausgedehnten Schilfwald gibt, ist die Rohrweihe überall auch Brutvogel, so brütete 1 Paar in der Aszófőer-Ecke. Kam am 26. III. an, und zuletzt sahen wir sie am 29. X.

116. *Circus c. cyaneus* L. — Die Kornweihe sahen wir in Tihany nur dreimal, obwohl sie häufiger Wintergast ist: ♂ 18 I. 1941, ♂ 5. II., ♀ 28. XII. und ♀ 29. IX. beim Kornyi-See.

*Circus macrourus* GM. — Am Durchzuge sicher keine Seltenheit, doch ist die Steppenweihe unserer Beobachtung entgangen. Belegstück im Balaton-Museum.

*Circus pygargus* L. — Belegstück im Balaton-Museum; am 10. V. 1941 sandte SIKÓ aus Somogyszénpál ein ♂. Kann sein, daß in den feuchten Wiesen der Südwest-Spitze des Balaton die Wiesenweihe auch Brutvogel ist, so nach VASVÁRI (mdl.) welcher im VI. 1941 ein ♂ bei Balatonberény beobachtete und im Juli an den angrenzenden Wiesen (Buzsák) mehrere ♂ und ♀.

117. *Accipiter g. gentilis* L. — War das ganze Jahr hindurch oft zu sehen.

118. *Accipiter n. nisus* L. — Brütete in 1 Paar auf der Halbinsel, sonst wie die vorhergehende Art.

119. *Milvus m. milvus* L. — Den Roten Milan beobachteten wir am 22. VIII. über den Dióser Wiesen und am 1. XII. ebendort.

120. *Milvus m. migrans* BODD. — Zwischen 14. IV. und 26. VI. haben wir den Braunen Milan sehr oft beobachtet, später am 3. und 5. VIII.

121. *Haliaëtus albicilla* L. — Der Seeadler kreiste bei der Reede über dem frei gewordenen Wasser am 31. I., 9., 12., 13. und ließ sich auf den Rand des Eises nieder, wo er seine Beute verzehrte (Fische?). Am 1. XII. erschien er auch in der Aszófőer-Ecke.

122. *Pernis a. apivorus* L. — Am 22. und 27. IV. beobachteten wir den Wespenbussard beim Csúcs-Berg, am 26. V. 2 Stück über dem Hosszú-Berg und am 11. VI. beim Kiserdő-Berg. VÖNÖCZKY-SCHENK sah ihn noch am 30. IX. bei Balatonrendes. Ein Belegstück im Ornith. Inst. vom Sept. 1922 aus Balatonrendes.



123. *Circaëtus g. gallicus* GM. — Auf der Halbinsel sahen wir den Schlangennadler zweimal über der Lavendel-Anpflanzung kreisen, am 23. VIII. und 13. IX.; außerdem beobachteten wir ihn bei Vászoly am 16. V. Aus dem Wald von Vállus sind Belegstücke in den keszthelyer Sammlungen. Vasvári (mdl.) besitzt einen Kadaver von Keszthely, 11. IV. 1940, in dessen Ovar sich ein schon sehr entwickeltes Follikel findet.

*Pandion h. haliaëtus* L. — Als Durchzügler ist der Fischadler in den Sümpfen der Südost-Küste keine Seltenheit, z. B. wurde ein in Süd-Schweden beringtes Exemplar am 29. VIII. 1936 bei Balatonlelle (Rád) geschossen.

*Gyps f. fulvus* HABL. — Auf der Halbinsel (Tihany und Aszófő) zeigten sich 2 Stücke nach HOMONNAY im J. 1899., 11 Stück nach KOVÁTS am 23. IX. 1926 und 1 Stück nach ENTZ am 4. III. 1933. Bei Keszthely zeigten sich nach KELLER 3 am 5. V. 1899, also zur selben Zeit, wie bei Aszófő, von welchen eines abgeschossen wurde, vielleicht sind danach die anderen zwei weitergeflogen. Nach ROMER hat man auch vor 1860 Geier (sp. ?) bei Balatonfüred gefangen.

124. *Ciconia c. ciconia* L. — Ihre Brutbiologie in der Balaton-Gegend ist von HOMONNAY gründlich behandelt worden, und mit Hilfe der Volksschullehrer hat er auch den Kataster der Nester vom J. 1940. aufgenommen danach brüten beim Balaton 410 Paare. Im J. 1941. ist der Weisse-Storch am 26. III. angekommen, den letzten sahen wir am 30. VIII. Sie haben die feuchten Wiesen, besonders den Külső-See alltäglich aufgesucht, doch gebrütet haben sie nicht. Früher waren 2, später nur 1 Nest im Dorf, dieses Jahr wurde auch dieses verlassen.

*Ciconia nigra* L. — Durchzugsvogel, Belegstück in der Landw. Akademie.

*Platalea l. leucordia* L. — Von der großen Kolonie des Kis-Balaton aus werden alle Gewässer der Balaton-Gegend im ganzen Sommer von den Löffelreiher besucht, dieses Jahr wich er der Halbinsel aus.

125. *Plegadis f. falcinellus* L. — Wie die vorhergehende Art. Ein Stück sahen wir am 27. V. über dem Biologischen Institut.

126. *Ardea c. cinerea* L. — Brutvogel in den Sümpfen der Balaton-Gegend, die größte Kolonie im Kis-Balaton. Eine eigentümliche Wald-Kolonie hat es auf der Halbinsel gegeben, welche HALLER am gründlichsten behandelte. Wir zählten dort die alten Nester vor der Ankunft der Fischreiher und fanden 62 Nester. Die Fischreiher sind am 16. III. angekommen, liessen sich manchmal in der Kolonie nieder, gebrütet haben sie aber hier nicht. Kann sein, daß sie an eine unzugängliche Stelle des großen Schilfwaldes der Bozsauer-Buchtes übersiedelt sind, aber beweisen konnten wir es nicht. Im Herbst waren auffallend wenig Reiher zu sehen, am besten konnte man sie noch entlang des Szarkáder-Ufers erblicken, wo sie von dem Sumpfe von Szántód über den See nach der Bozsauer-Bucht hinüberflogen. Den letzten sahen wir am 15. X.

127. *Ardea p. purpurea* L. — Die größte Kolonie des Purpurreihers befindet sich ebenfalls im Kis-Balaton. Auf der Halbinsel kam er am 26. III. an, aber gebrütet hat er hier nicht. Er zeigte sich meist am Belső-See bis



11. VIII., an welchem Tage wir den letzten in der Bozsauer-Bucht gesehen haben.

128. *Egretta a. alba* L. — Brutvogel des Kisbalaton, angeblich soll im J. 1941 ein Teil der Kolonie in die Sümpfe des Südost-Ufers übersiedelt sein, welche zwar schon ganz trockengelegt sind, aber durch die vielen feuchten Jahre nun wieder unter Wasser stehen. Bewiesen wurde es aber nicht. Von diesen Brutplätzen besuchen die Edelreiher im ganzen Sommer die Balaton-Gegend, wo sie aber nicht brüten. Wir beobachteten Edelreiher: 1 Stück am 21. und 23. IX. von der Reede herfliegend; am 11. X. 3 Stück in der Aszófőer-Ecke kreisend; außerdem 1 Stück am 11. VI. bei Szántód, und 8 Stück am 30. IX. abends in einer Röhricht-Ecke am Strande von Zamárdi stehend.

*Egretta g. garzetta* L. — Brütet in manchen Jahren am Kisbalaton.

129. *Ardeola ralloides* SCOP. — Brütet ebenfalls in größter Anzahl im Kisbalaton. Wir beobachteten einzelne Stücke am Belső-See am 16., 19. und 20. VI.

130. *Nycticorax n. nycticorax* L. — Im Kisbalaton zahlreich brütend. Wir beobachteten den Nachtreiher sehr oft zwischen 14. IV.—20. IX. Auf der Halbinsel brütete er nicht.

131. *Ixobrychus m. minutus* L. — Brutvogel aller Röhrichte am Balaton, auf der Halbinsel brütete er in 11 Paaren, kam am 20. IV. an, den letzten sahen wir am 19. IX. und einen noch am 29. IX. am Kornyi-See.

132. *Botaurus s. stellaris* L. — Brutvogel aller ausgedehnten Schilfwälder. Zwischen 27. III.—11. VI. war seine Stimme von der Bozsauer-Bucht, wie von dem gegenüber liegenden Ufer, aus dem Sumpf von Szántód, immer zu hören.

*Cygnus cygnus* L. — Ist nach KELLER und SZALAY am Balaton öfters vorgekommen: Keszthely, 11. I. 1921; Balatonkeresztur, 2. II. und einige am 21. II. 1921; Tapolca XII. 1922. 6 Stück; Balatonberény, III. 1934. 7 Stück.

133. *Anser anser* L. — Die Graugans brütet in den ausgedehnten Schilfwäldern der Balaton-Gegend, früher auch im Belső-See. Sie hat sicher auch im J. 1941 zu brüten versucht, doch die Bauernjungen oder die Bisamratten zerstörten ihr Gelege; so haben sie nur als Gäste, aber alltäglich, den See besucht. Kamen am 12. II. an. Die ersten sind noch am Eise des Sees herumspaziert. Im Mai und Juni sind die Graugänse regelmäßig um 6 Uhr von Szántód angekommen, verweilten am Belső-See den ganzen Tag und verließen ihn in den frühen Nachmittagstunden in der Richtung der Bozsauer-Bucht. Anfangs Juli konnten wir in den frühen Morgenstunden beobachten, wie 5 Stück aus der ausgereiften Saat herauskamen und zu Fuß zum See herunter eilten. Anfangs August sind die Graugänse plötzlich verschwunden, zur selben Zeit berichten ENTZ und VÖNÖCKY-SCHENK, daß bei Balatonrendes sie sich in großen Scharen( über 100) am Balaton angesammelt haben.



Nachher besuchten sie die Halbinsel nur selten, die letzten sahen wir am 25. IX. (7 Stück), zur selber Zeit sah auch noch CSÖRGEY bei Ábrahám-hegy 26.

134. *Anser a. albifrons* SCOP. — Häufiger Wintergast. Den letzten Flug (120 Stück) sahen wir am 2. III., den ersten am 25. IX.

*Anser erythropus* L. — Nach KELLER ist die Zwerggans kein regelmäßiger Gast des Balaton. in manchen Jahren, wie 1921 erscheint sie in großer Anzahl, auch in anderen Jahren kann man sie in kleineren Flügen beobachten, aber nicht jedes Jahr.

135. *Anser f. fabalis* LATH. — Auch häufiger Wintergast. Den letzten Flug (40—50 Stück) beobachteten wir am 29. III., den ersten am 25. IX. Die Gänseflüge sind in der Balaton-Gegend immer gemischt. Am 3. X. beobachteten wir von der Eisenbahn aus zwischen Fonyód und Balatonlelle besonders mächtige gemischte Schwärme am Balaton-Strand stehend. Im vorigen Jahrhundert war die Saatgans in weitaus überwiegender Anzahl gegenüber Bläßgans vorhanden, seitdem hat die Zahl der letzteren so zugenommen daß die Relation die verkehrte geworden ist. SZALAY (in litt.) meint, daß die Saatgänse wieder im Zunehmen sind; ausserdem ziehen sie seit 1940 im strengen Winter weiter, früher sind sie abgemagert, aber verließen die Balaton-Gegend nicht.

*Branta leucopsis* BECHST. — Nach KELLER bei Zalaszántó am 31. X. 1934 gesammelt, in der Sammlung der Landw. Akademie.

*Branta ruficollis* PALL. im Bericht vom J. 1942.

136. *Tadorna tadorna* L. — Am 8. X. flog ein Stück in einem 15—20-er Stockentenflug über die Aszófőer-Ecke — an diesem Tage hier große Stockenten-Bewegung. ZERGÉNYI beobachtete 2 Stück anfangs XII. 1920 bei Keszthely.

137. *Anas p. platyrhyncha* L. — Am Balaton sehr häufig, gleich am ersten Tage, als das Eis gebrochen war, erschien die Stockente (10—15 Stück) mit den ersten Wasservögeln. Auf der Halbinsel brüteten 40 Paare, am 2. VII. sahen wir ihre Jungen, welche die Alten z. B. vom Belső-See in die Weizenfelder führten (5. VII.). Diese Art war am 20. X. die herrschende Enten-Art am freien Wasser des Balaton vor dem Strande von Zamárdi-Szántód — früher herrschte die Schnatter-, später die Krickente und an anderen Stellen schon zu dieser Zeit die Reiherente. — Die letzten 2 Stück sahen wir am 14. XII.

138. *Anas c. crecca* L. — Am Durchzuge häufig, so daß bei Zamárdi Ende September die Krickente die herrschende Art (mehrere hundert Stück) war. Kam am 9. II. an, aber im Febr. und März zeigte sie sich in diesem Jahre nur sehr sporadisch; am 4. VIII. kam die Krickente wieder zahlreicher, in der zweiten Hälfte September in großen und kleinen Flügen. Den letzten sahen wir am 19. XI. am Belső-See.

139. *Anas querquedula* L. — Kam am 24. III. an, auf der Halbinsel brüteten 8 Paare. Die letzten sahen wir am 14. X.



140. *Anas strepera* L. — Brütete auch in 8 Paaren auf der Halbinsel, kam am 21. III. an. Die ersten Jungen sahen wir am 19. VI. Das letzte Paar sahen wir am 8. XI. Im September war die Schnatterente die häufigste aller Enten, an dem Strand von Zamárdi-Szántód zeigte sie sich zu mehreren Hunderten, auch am Belső-See hat man meist diese Art gesehen, — noch häufiger als die Stockente.

141. *Anas penelope* L. — Wie alle Enten haben wir auch diese Art nur sehr flüchtig beobachten können, da wir in diesem Jahre das Sumpfgebiet des Somogyer-Ufers nicht näher studieren konnten. Die Pfeifente sahen wir nur am 21. IX. (3—4) und am 6. X. (1) am Belső-See und am 29. IX. 1 Stück am Kornyi-See.

142. *Anas a. acuta* L. — Die Spiessente besuchte die Halbinsel am Nordufer in einem Paar am 19. IV. und ebenda flog gelegentlich der großen Stockenten-Bewegung am 8. X. eine mit zwei Stockenten, endlich sahen wir noch 5 im Sumpfe des Kisbalaton am 19. IX. Ein ♂ sandte SIKÓ von Somogyszénpál am 28. IV.

143. *Spatula clypeata* L. — Die Löffelente war ein häufiger Gast der Halbinsel, wir sahen sie öfters zwischen 27. III. und 18. V. und zwischen 4. VIII. und 27. X., aber immer nur vereinzelt oder in kleinen Flügen.

144. *Nyroca f. ferina* L. — Ein Charaktervogel des Belső-Sees, 3 Paare brüteten hier. Kam am 14. II. an (♂♂♀), die Jungen sahen wir zuerst am 3. VII., das letzte Stück beobachteten wir am 25. XI.

145. *Nyroca n. nyroca* L. — Kam am 15. IV. an, war am häufigsten am Belső-See Ende September und Anfang Oktober, die letzten beobachteten wir am 2. XI. Brutvogel der Sümpfe.

146. *Nyroca fuligula* L. — Als das Eis gebrochen war meldete sich die Reiherente erst nach einigen Tagen (6 Stück), langsam wuchs ihre Anzahl an und Ende März übertraf sie an Zahl die Schellente, war am massenhaftesten um Mitte April, dann verschwand sie langsam, und das letzte ♂ sahen wir am Nord-Ufer am 10. V. Die ersten zeigten sich wieder am 8. X. (5) bei der Aszófőer-Ecke, Mitte Oktober erreichte ihre Menge den Höhepunkt; nach dem ersten richtigen Schneefall am 14. XI. fing die Relation zwischen Reiher- und Schellente sich zu verändern an, nachher wurde diese Art seltener, doch verblieb sie in kleiner Anzahl bis zum völligen Frieren des Sees, Im Ornith. Inst. befindet sich ein Balg vom 15. VIII. 1896., Fonyód (SZALAY).

147. *Nyroca m. marila* L. — Ist in minderer Anzahl regelmäßiger Wintergast des Balaton. Zwischen 14. XI. und 19. XII. waren ihre kleinen Flüge besonders vor der Biolog-Inst. alltäglich zu beobachten.

148. *Bucephala c. clangula* L. — Die richtige Winterente des Balaton, besucht den See in ganz ungeheuren Scharen, besonders im Febr. und März hört man die Schellente am Wasser überall balzen und sieht sie mit dem Halse ihre Balz-Bewegungen machen. Gleich nach dem Aufbruch des Eises erschien sie und war der häufigste Vogel am See (80—100), in der zwei-



ten Hälfte Februar erreichte ihre Anzahl den Höhepunkt (viele Tausend), die letzte sahen wir am 29. III. Das erste ♂ meldete sich wieder am 16. X., und nach dem 14. XI. übernahm sie die Herrschaft am See. Zwischen 7. und 14. VII. 1937. beobachteten wir jeden Tag eine ganz zahm neben dem Molo schwimmend. Sicher ein verletztes und so zurückgebliebenes Stück.

149. *Clangula hyemalis* L. — Die erste Eisente wurde vor Jahren bei Keszthely geschossen (♀, Fl. 221, Sch. 28 mm.) und befindet sich im Balaton-Museum (KELLER). Bei der Halbinsel zeigte sich eine zwischen 16. III. und 21. IV. alltäglich besonders in der Somoser-Bucht, später war sie aber sehr unruhig und zeigte sich bald in der Aszófőer Ecke, bald in der Bozsauer-Bucht, usw. Sie kam wieder in die Somoser-Bucht am 15. XI.; am 20. XI. zeigte sich eine in der Somoser-Bucht, eine andere am Nord-Ufer, — die letztere wurde am 21. XI. erlegt (TÓTH). Die andere Eisente konnten wir noch bis 14. XII. beobachten. Unser Belegstück: ♀ semiad., Follikeln sonderten sich noch nicht ab.

150. *Oidemia f. fusca* L. — Bald 2, bald 4 Stück zeigten sich am 19., 20., 29. XI., und 9—10. XII. besonders vor dem Biolog. Inst. Bei großem Nebel kamen sie in den ungestörten Morgenstunde ganz in den Hafen hinein. Belegstücke vom Balaton sind vom Herbst 1904 und 1905 aus Keszthely im Balaton-Museum (KELLER) und ein ♀ vom 23. XI. 1927. aus Fonyód (SZALAY) im Ornith. Inst.

151. *Somateria m. mollissima* L. — Am 16. und 17. XI. putzte sich und tauchte ein Exemplar in der Mitte des Balaton vor der Reede. Belegstück im Balaton-Museum: 13. IX. 1913., Keszthely im Walde ermüdet gefangen (LOVASSY).

152. *Mergus m. merganser* L. — War nur immer in kleinerer Anzahl vertreten, ist aber gar keine Seltenheit am Balaton. Wir sahen den Gänseäger mit Sicherheit bis 26. III., aber noch bis 9. V. gab es einige Exemplare, die wahrscheinlich zu dieser Art gehörten; doch mit voller Gewißheit können wir es nicht sagen, ob es nicht Mittelsäger waren. Am 17. X. erschien der Gänseäger wieder und zeigt sich regelmäßig bis zum Einbruch des Eises.

153. *Mergus serrator* L. — Am 2. V. beobachteten wir ein Pärchen am Nord-Ufer. Belegstück im Ornith. Inst.: Balatonrendes. 12. XI. 1933.

154. *Mergus albellus* L. — Am Balaton ist er der häufigste Säger der drei Arten. Nach dem Freimwerden des Wassers zeigten sich zuerst ♂♂ am 8. II. In größter Anzahl sahen wir den Zwergsäger am 28. III. (50—60 Stück). Zu dieser Zeit war es eigentümlich, diese Art auch im Schilf zu sehen, die man gewöhnt ist, immer nur am freien Wasser beobachten zu können. Das letzte Pärchen verschwand am 3. IV., der erste meldete sich wieder am 5. XI. und am 14. XI. haben wir schon 40—50 Stück, darunter sehr viele ♂♂, gesehen. Die meisten hielten sich bei dem Szarkáder-Ufer auf.

155. *Phalacrocorax carbo sinensis* SHAW et NODD. — Die Kormoranscharbe ist so zu sagen während des ganzen Jahres Gast des Balaton. Den ersten Flug (8) sahen wir am 21. III., das letzte Exemplar am 13. XII. Sie wurde öfters auch im März, April, Mai, August, Sept., Okt. November und



Dezember beobachtet. CSÖRGEY sah am 19. VI. 4 Stück bei Ábrahámhegy und VÖNÖCZKY—SCHENK am 23. III. einige bei Fenékpusztá.

*Pelecanus o. onocrotalus* L. — Nach KELLER (in litt.) soll der Pelikan einst im Kisbalaton gebrütet haben. Ein Belegstück aus der Gegend von Keszthely in der Sammlung des Premonstratenser Gymnasiums i. Keszthely vom J. 1897. Nach HOMONNAY war ein Stück im Frühling 1936 einige Tage lang auf den Fischteichen von Rád (Balatonlelle) zu sehen.

156. *Podiceps c. cristatus* L. — Der Charaktervogel des Balaton. Leider hat in den letzten Jahren seine Anzahl sehr abgenommen. Auch im J. 1941 haben sie nur höchstens 2 Junge gehabt, und die ersten Gelege sind durch die Stürme sicher zu Grunde gegangen. Am Belső-See müssen sie sehr viel unter den Bauernjungen und seit einigen Jahren von der neu aufgetretenen Bisamratte leiden. Kam am 11. II. an (2). Auf der Halbinsel brüteten 40 Paare, die ersten Eier fanden wir am 29. V., aber noch am 4. VII. haben wir Eier gefunden. Die Eltern führten ihre Jungen bis spät im September. Während des Herbstzuges haben sich die Haubentaucher in ganz dichten Scharen (200—300 Stück) gesammelt und halten sich an gewissen Plätzen mit Möwen zusammen auf. Am 10. X. waren besonders solche gemischte Schwärme am Nord-Ufer zu sehen, Mitte Nov. zeigten sich die Scharen, die am 12. X. verschwunden sind, wieder in der Somoser-Bucht, aber sie waren nicht annähernd so groß. Den letzten beobachteten wir am 14. XII.

157. *Podiceps g. griseigena* BODD. — Kam am 21. III. an. Der Rothaltaucher brütet in den Sümpfen der Balaton-Gegend, so am Belső-See 3 Paare. Die ersten Jungen sahen wir am 19. VI. Den letzten beobachteten wir im Hafen von Balatonfüred am 15. X.

158. *Podiceps n. nigricollis* BREHM — Kam am 1. IV. an, brütete am Belső-See in 2 Paaren, den letzten Flug (12) sahen wir am 23. XI. Am Herbstzuge hielten sich 2—3 Stücke lange an verschiedenen Plätzen des Balaton auf.

159. *Podiceps r. ruficollis* PALL. — Kam am 25. III. an, verschwand bald, aber Anfang Juli war der Zwergtaucher am Belső-See wieder zu sehen, die letzten Stücke waren auf dem Balaton, die am 26. XI. verschwanden.

*Colymbus immer* BRÜNN. — Nach ÖRY wurde ein Stück am 15. XII. 1929 bei Balatonkenese geschossen. Knochen im Nat. Mus.

160. *Colymbus a. arcticus* L. — Zwischen 12. X. und 20. XII. war der Prachtttaucher am Balaton vereinzelt eine beinahe alltägliche Erscheinung. Nur einmal, vor dem Yacht Club, sahen wir einen Flug von 7 Stücken am 5. XI. ganz am Rande des Schilfes, sonst waren höchstens 2—3 zusammen, die einander laut riefen.

*Colymbus stellatus* PONT. — Am Balaton seltener als die vorhergehende Art. Belegstück in der Landw. Akademie und im Prem. Gymn. Keszthely.

161. *Columba oe. oenas* L. — Einzelne Stücke beobachteten wir schon zwischen 18. und 20. I., dann wieder am 1. III. (2 Stück). Brütet sicher in den angrenzenden Wäldern der Berge. Im August war der Külső-See von ihren



Flügen sehr besucht. Anfang November hielten sich kleinere Flüge in den Bäumen der Dióser Wiesen auf. Die letzte sahen wir am 11. XII.

162. *Columba p. palumbus* L. — Sehr allgemein verbreiteter Vogel der Balaton-Gegend. Kam am 4. III. an. Im März sammelten sich große Flüge im Wäldchen des Nyereg-Berg-Abhanges zum Külső-See um den Steinbruch. Die ersten Jungen beringten wir am 18. V. 38 Paare brüteten auf der Halbinsel. Die letzte sahen wir am 23. X.

163. *Streptopelia t. turtur* L. — Die häufigste Taube der ganzen Balatongegend, selbst auf der Halbinsel schätzten wir die Brutpaare auf 166. Kam am 17. IV. an, am 14. V. waren Eier da, am 26. V. Junge. Die letzten sahen wir am 6. X.

164. *Streptopelia d. decaocto* FRIV. — Die neueste dauernd angesiedelte Art der Balaton-Gegend. Zuerst hatte LOVASSY die orientalische Lachtaube zwischen Dez. 1936 und Febr. 1937 in seinem Garten in Keszthely beobachtet. HOMONNAY schoß ein Exemplar am 31. XII. 1937 bei Balatonlelle (Rád). Nach KELLER (in litt.) hielt sich ein Paar einige Tage im Apr. 1938 in Zalaapáti auf. Im J. 1941 meldet SZALAY ihr Vorkommen in Fonyód. Wir sahen in Tihany 3 Stück am 17. II. bei der Reede über dem Balaton, am 23. IX. 1 Stück ebendort; und am 3. X. beobachteten wir ein Pärchen auf den Bäumen der Eisenbahnstation von Balatonföldvár.

165. *Burhinus oe. oedicephalus* L. — Den Triel beobachteten wir am 13. IV. von der Eisenbahn aus vor Balatonakarattya (2 Stück). GAAL und KELLER erwähnen ihn in der Zugzeit (X.) in Balatonboglár und Keszthely.

*Glareola p. pratensis* L. — Am 13. IX. 1903 sammelte GAAL 3 Stück bei Balatoncséhi; HERMAN schoß eine bei Somogyszéplak.

166. *Charadrius h. hiaticula* L. — Durchzugsvogel. Wir sammelten und beobachteten den Sandregenpfeifer zwischen 17. und 23. IX. am Strande von Zamárdi.

167. *Charadrius dubius curonicus* GM. — Durchzugsvogel. Wir beobachteten den Flußregenpfeifer ebendort am 20. IX.

168. *Charadrius a. alexandrinus* L. — Der Seeregenpfeifer besuchte den Belső-See an manchen Tagen zwischen 26. VI. und 11. VIII. vereinzelt oder paarweise. Nach GAAL ist dieser Regenpfeifer am häufigsten bei Balatonboglár.

169. *Charadrius a. apricarius* L. — Am Strande von Zamárdi beobachteten wir einen am 25. IX. und 3 Stück über den tihanyer Feldern am 5. XII. GAAL sah am 30. IX. 1903 einen 40-er. Flug bei Balatonboglár.

170. *Squatarola squatarola* L. — Durchzugsvogel. Wir sammelten den Kiebitzregenpfeifer am 17. IX. (1).

171. *Vanellus vanellus* L. — Brütete in 9 Paaren auf der Halbinsel. Auf den feuchten Wiesen, so wie am Strande ist der Kiebitz am Balaton immer häufig. Kam am 7. III. an, die letzten sahen wir am 15. XI.

*Calidris testacea* PALL. — Nach LOVASSY ist er nur Anfang Mai am Balaton zu sehen.



172. *Calidris a. alpina* L. — Der häufigste Durchzugsvogel von den Strandläufern. Wir begegneten ihm zwischen 12. und 30. IX. am Strande von Zamárdi. Gewicht: ♂ 39, 45 gr. ♀ 42, 44, 45, 46 gr.; Fl. ♂ 113, 115, ♀ 115, 115, 115, 116; Sch. ♂ 29, 30, ♀ 32, 32, 32, 33. mm.

*Calidris minuta* LEISL. — Soll etwas seltener sein, als der Alpenstrandläufer.

*Calidris c. canutus* L. — 2 Stücke sind in der Sammlung von GAAL (Balatonlelle, 14. IX. 1895.)

*Philomachus pugnax* L. — Diese häufige Art der feuchten Wiesen Pannoniens ist auch unserer Beobachtung entgangen, obwohl der Kampfläufer am Balaton wohl bekannt ist. Auch ein Beweis, daß unsere diesjährige Beobachtungen nur lückenhafte Details von dem Leben der Sumpf- und Strandvögel liefern können. Zu ihrer Vervollständigung müsste noch die Küste vom Somogy studiert werden.

173. *Crocethia alba* PALL. — GAAL beobachtete schöne Flüge (12—15 Stück) schon im September. Unser Exemplar stammt vom 17. IX. vom Strande von Zamárdi.

*Limicola f. falcinellus* PONT. — CHERNEL beobachtete 5 Exemplare am 30. IX. 1917. bei Balatonboglár.

174. *Tringa erythropus* PALL. — Am 29. VIII. war ein Stück beim Belső-See, am 12. IX. ein 12-er Flug an der Küste von Zamárdi. GAAL beobachtete diese Art am Durchzuge im März.

175. *Tringa t. totanus* L. — Das erste Stück sahen wir am 11. III. über aker-Wiese. Am Külső-See sahen wir einzelne am 28. III. und 21. IV., ső-See am 11. VII., Sonst bezieht sich alles was wir vom Kampfläufer auch auf diese Art.

176. *Tringa nebularia* GUNN. — Kleinere Flüge am 11.—12. IX. (6) am von Zamárdi.

177. *Tringa ochropus* L. — Am 5. und 10. IX. beim Belső-See beobachtet, und 2 Stück am 20. X. im Sumpfe von Szántód.

178. *Tringa glareola* L. — Am 11. und 17. IX. am Strande von Zamárdi beobachtet.

179. *Tringa hypoleucos* L. — Die einzige Wasserläufer-Art, die die Halbinsel regelmäßig besuchte. Den ersten sahen wir am 19. IV., den letzten am manchmal auch in Flügen.

180. *Terekia cinerea* GÜLD. — Am 11. IX. Vormittag erblickten wir sie am Strande von Zamárdi und am 12. IX. Nachmittag gelang es auch uns sie zusammen (3). Dritter Fund in Ungarn! Sie suchte ganz allein am Strande herum und benahm sich sehr ruhig.

*Phalaropus lobatus* L. — GAAL beobachtete ihn am 27. IX. 1900 am Kornyi-See. SIKÓ am 8. IX. 1934 bei Somogyszénpál.

*Himantopus h. himantopus* L. — Nach GAAL brütete der Stelzenläufer früher in den Sümpfen des Südost-Ufers.

*Recurvirostra a. avosetta* L. — Wie die vorhergehende Art.

Dr. TAMÁS GIZELLA  
T. HANY



181. *Limosa l. limosa* L. — Die Uferschnepfe konnten wir nur einmal am 26. IV. über die Halbinsel fliegen sehen (6 Stück).

*Limosa l. lapponica* L. — Ein Exemplar ist in der GAAL-Sammlung vom 17. IX. 1895 von Balatonlelle.

182. *Numenius a. arquatus* L. — Den Grossen Brachvogel sahen wir auch verhältnißmäßig selten; über den Dióser Wiesen am 29. III., 2. und 17. X.; am 28. XI. 14 Stück über dem Balaton vor der Reede in der Richtung nach Siófok fliegend. Dann sahen wir noch Brachvögel am 19. IX. im Kisbalaton, am 20. IX. am Strande von Zamárdi und einen am 30. IX. über dem Sumpf von Szántód.

*Scolopax r. rusticola* L. — Die Waldschnepfe weicht der Halbinsel meist aus, obwohl sie in der Balaton-Gegend nicht nur regelmäßiger Durchzugsvogel, sondern auch Brutvogel ist. In den schon oft erwähnten großen Buchen-Wäldern bei Keszthely hatte LOVASSY ihre Gelege, wie auch Junge mehrmals gesammelt.

183. *Capella g. gallinago* L. — Kam am 21. III. an, ihr Meckern war an den Dióser Wiesen bis 20. V. zu hören. Brütete auch in 2 Paaren. Die letzten sahen wir am 20. X.

*Capella media* LATH. — LOVASSY beobachtete sie öfters.

184. *Limnecryptes minimus* BRÜNN. — Am Külső-See beobachteten wir die Kleine-Sumpfschnepfe am 21. IV. und 13. XII.

*Haematopus o. ostralegus* L. — GAAL beobachtete den Austernfischer am 15. IX. 1896 bei Balatonlelle, KIRÁLY bei Balatonberény am 15. IX. 1925 und KELLER am 20. IX. 1933 bei Fenékpusztá b. Keszthely.

185. *Chlidonias n. nigra* L. — Ist nach HOMONNAY Brutvogel in den Sümpfen der Somogyer-Küste. Kam am 28. IV. an, zeigte sich im Sommer nicht häufig, die letzte sahen wir am 1. IX.

*Chlidonias leucoptera* TEMM. — Belegstück in der Landw. Akad. Näheres über ihre Brunt oder ihren Zug ist die Aufgabe der künftigen Forschung.

Im Jahre 1942 wurde auch *Chlidonias h. hybrida* PALL. festgestellt.

*Gelochelidon n. nilotica* GM. — Ihr Brüten am Balaton erwähnen LANDECK (1843), FRIVALDSZKY (1865), u. a., zuletzt KENESSEY (1892), seither verschwunden.

186. *Sterna h. hirundo* L. — Brütet in den Sümpfen des Südost-Ufers (CERVA). Kam am 16. IV. an, bis Juli ist die Flußseeschwalbe nur sporadisch bei der Halbinsel erschienen. Von Anfang Juli an ist sie aber beinahe häufiger als die Lachmöwe geworden; die letzte sahen wir am 13. IX. im Hafen von Balatonfüred.

*Sterna a. albifrons* PALL. — GAAL schoß eine am 28. VIII. 1903, ihr regelmäßiges Vorkommen muß noch untersucht werden.

187. *Larus argentatus cachinnans* PALL. — War beinahe das ganze Jahr hindurch Gast des Balaton, jedoch im Sommer viel seltener, aber noch am 25. VI. hörte man die Silbermöwen in der Nacht draußen am Wasser lärmern. Nur im Januar und Juli sahen wir keine, aber am 5. VIII. war sie wieder hier. Von Sept. an hat ihre Zahl sehr zugenommen, besonders am Strande von Zamárdi standen zahlreiche Trupps und nach dem Abfischen umkreisten ihre Flüge die Fischerboote, um die zurückgeworfenen



Fische zu verzehren. Es muß bemerkt werden, daß wir im Herbst überwiegend alte Exemplare beobachtet haben, die Flüge bestanden manchmal aus 25—30 Exemplaren, worunter es nur 1—2 Semiadulte gab (z. B. 20. XI.). Es ist ein großer Mangel unserer Untersuchung, daß uns keines zu sammeln gelungen ist; die Silbermöwen benehmen sich ebenso außerordentlich. Über die Rassenzugehörigkeit des Bestandes des Balaton kann nämlich noch viel gestritten werden. Erstens ist das Vorkommen der Nominatform in Ungarn noch nicht bewiesen, aber auch nicht ausgeschlossen, zweitens kommen oft Vögel von der Adria bis zum Balaton, so war z. B. CSÖRGEY der Meinung, daß die Silbermöwen des Balaton von der Adria herkommen, demzufolge müßten sie zu *L. a. michahellesi* NAUM. gehören. Bedenkt man drittens daß Ungarn die meisten Strichvögel des Südens vom Ost-Balkan bekommt, müssen wir uns VASVÁRY's Meinung anschließen, daß unsere Silbermöwen der *L. a. cahinnans* zugehören. Endlich bedenkend, daß es noch strittig ist, ob die Silbermöwen-Population des Schwarzen Meers nicht als *L. a. ponticus* STEGM. getrennt werden kann, so ist es möglich, daß wir die Balaton-Silbermöwen auch zu dieser Rasse rechnen müssen. Es kan auch sein, daß mehrere Rassen den Balaton besuchen.

188. *Larus f. fuscus* L. — Mischt sich in die Flüge der vorhergehenden Art, oder zeigt sich vereinzelt, wie jene, jedenfalls in etwas geringerer Anzahl. Pflegen es nur Semiadult vorzukommen, die man oft schwer unterscheidet, und so geben wir auch keine Ankunftsdaten an. Ein ausgefärbtes ♀ im. Ornith. Inst.: Fonyód, 17. IX. 1903. (SZALAY).

189. *Larus c. canus* L. — War auch sehr zahlreich zwischen 13. II. und 17. IV., der erste Flug (13) erschien vor Balatonföldvár am 10. VII., nachher vereinzelt oder in kleineren Flügen bis 20. XII. Im September am Strande von Zamárdi zu 8—10 Stück. Beim Schmarotzen bei den Fischerbooten auch immer zugegen, oft 30—50 Stück (z. B. 16. III.).

*Larus glaucoides* MEYER — Das einzige Exemplar aus Ungarn vom 10. XII. 1934 aus Balatonszemes im Ornith. Inst. (VASVÁRI).

*Larus melanocephalus* TEMM. — Nach GAAL sollen 3 Exemplare (Balatonboglár, 29. VIII. 6., 15. IX. 1903) in seiner Sammlung sich befinden. Heute sind bloß 2 Stück vorhanden (Balatonboglár, 11 u. 17. IX. 1903). Im J. 1941 tauchte wieder ein sehr unsicherer Bericht auf, daß nämlich die Schwarzköpfige Möwe in den Sümpfen bei Fonyód brüten soll.

190. *Larus minutus* PALL. — Mitte November sahen wir einige weit draußen am See vor der Reede zwischen anderen Möwen. GAAL meint, daß die Zwergmöwe regelmäßig über den Balaton zieht. Er sammelte Exemplare bei Balatonlelle am 9. IX. 1896 und 18—19. IX. 1903, Belegstück im Ornith. Inst.: Fonyód, 17. IX. 1903 (SZALAY).

191. *Larus r. ridibundus* L. — Im ganzen Jahr sehr häufig. Gleich am Tage, als das Eis gebrochen war erschienen 3 Lachmöwen und am 10. II. waren schon 20—30 auf dem freien Wasserspiegel, dann wuchs ihre Zahl langsam an. Die Lachmöwe brütet in den Sümpfen der Balaton-Gegend, so fingen sie am Belső-See zu brüten an, am 9. VI. fanden wir Eier. Dieses Jahr



gelang aber hier die Brut nicht, da die Nester zerstört wurden. In den gemischten Schwärmen mit Haubentauchern war diese Möwe die häufigste. Die Beschreibung ihrer Kolonien am Balaton behandelt am ausführlichsten HOMONNAY. Die letzte Lachmöwe sahen wir am 20. XII.

192. *Rissa t. tridactyla* L. — Zwischen 11. XI.—14. XII. zeigten sich 2—3 Stück, besonders in dem Hafen des Biolog. Inst. dann über dem Balaton zwischen dem erzherzoglichen Parke und der Reede. 1 Stück (♀) am 12. XI. gesammelt.

*Stercorarius pomarinus* TEMM. — Vom Balaton liegen nur drei Stücke vor vom Herbst 1912—23. aus Keszthely, zwei befinden sich im Balaton-Museum, eines an der Landw. Akademie, die Maße der letzteren nach KELLER (in litt.): Fl. 320, Sch. 40 mm.

193. *Stercorarius p. parasiticus* L. — Die Schmarotzer-Raubmöwe zieht vereinzelt am Balaton im Herbst regelmäßig durch. Es liegen viele Belegstücke vor. Auch das Exemplar vom 18. IX. 1903, aus Fonyód (SZALAY) im Ornith. Inst. gehört zu dieser Art. beobachteten am 3., 7., 8. und 28. X. immer einzelne Stücke, besonders vor dem Biolog. Inst.

*Otis t. tarda* L. — An der Somogyer-Küste oft beobachtet, da die Trappe in den ausgedehnten und ungestörten, weiten und freien Landschaften der angrenzenden Gebiete brütet.

*Otis tetrax orientalis* HART. — Die Zwergtrappe ist viel seltener. Im Ornith. Inst. befindet sich ein Exemplar vom 31. XII. 1934 aus Fonyód (SZALAY), und im Balaton-Museum eines vom X. 1923. von Balatonmogyoród.

194. *Grus g. grus* L. — Den Kranich beobachteten wir am 14. IV. über dem Csúcs-Berg. Erst kamen 8 Stücke geflogen und nach ihnen 2, die laut nach dem ersten Flug riefen. Zur selben Zeit berichtet uns SIKÓ, daß am 15. IV. 5 Stück zurückblieben. Der Kranich hat einst in den Sümpfen an der südlichen Spitze des Balaton gebrütet, BERZSENYI bekam noch Ende des vorigen Jahrhunderts Junge von Bauern in Somogyszentpál, die er aufgezogen hat. Heute besucht der Kranich auch als Durchzügler selten den Balaton. Nach KELLER hat man 4 Stück am 8. VIII. 1937. bei Zalavár, und 20 Stück am 6. X. 1937 bei Égenföld auf den Wiesen beobachtet.

195. *Rallus a. aquaticus* L. — Die Wasserralle kam auf den Dióser Wiesen sowie am Külső-See vor. Kam am 19. IV. an, ein Paar brütete auf der Halbinsel, zuletzt hörten wir sie am 26. VI. In den Sümpfen der Balaton-Gegend ist sie häufig.

196. *Porzana porzana* L. — Ist ebenfalls ein häufiger Vogel der Sümpfe. Kam am 27. III. an, 3 Paare brüteten auf der Halbinsel. Wir sahen ihn zuletzt noch am 3. XI.

*Porzana pusilla intermedia* HERM. — Ist keine Seltenheit in den Sümpfen. HOMONNAY hat 4 Stück am 27. VIII. 1936 am Külső-See geschossen.

*Porzana parva* SCOP. — Gehört auch zu den Mitgliedern der Ornis der Sümpfe der Balaton-Gegend.

197. *Crex crex* L. — Kam am 4. V. an, auf der Halbinsel brüteten 8 Paare. In den Dióser Wiesen war der Wachtelkönig bis 10. VII. oft zu hören, dann sahen wir ihn nicht mehr.



198. *Gallinula c. chloropus* L. — Kam am 8. V. an, auf der Halbinsel brütete ein Paar, zuletzt sahen wir ihn am 20. X.

199. *Fulica a. atra* L. — Die ersten 8—10 Stücke kamen am Balaton am 29. I. an, bis 18. II. wuchs ihre Anzahl auf 100—150 Stück, doch erst am 16. III. suchten die ersten 1—2 Stücke den Belső-See auf. Am 15. IV. haben wir ihre Copula beobachten können, am 29. IV. waren schon Eier da, Auch die Bläßhühner müßen am Belső-See viel unten den Bauern-Jungen, sowie den Bisamratten leiden. Die ersten Jungen sahen wir am 14. VI. Am Belső-See brüteten 41 Paare. Die Eier-Anzahl der Gelege war im J. 1941 sehr beschränkt (2—3), nur selten 5. Die meisten rotköpfigen Dunen-jungen mauserten sich in weißhalsige Semiadulte Mitte Juli um, doch noch in der zweiten Hälfte September waren ganz kleine Junge zu finden. Von August bis Oktober hat man mehrere Hundert am Belső-See gesehen, dann hat ihre Zahl immer mehr abgenommen, und in der zweiten Hälfte November war auch das Bläßhuhn hier eine Seltenheit. Dagegen sammelten sich vom 8. X. angefangen die Bläßhühner zu großen Schwärme bei der Reede an, die erst Anfang November abzunehmen begannen. Den letzten Flug (15—20) sahen wir am 18. XI. In den Sümpfen der Balaton-Gegend ist es überall häufig.

*Perdix p. perdix* L. — Vogel der Kultursteppe, der strenge Winter von 1939/40. hat aber ihre Anzahl so beschränkt, daß wir z. B. gar keine Rebhühner beobachten konnten, obwohl HOMONNAY sie noch im J. 1937 auf der Halbinsel zahlreich fand.

200. *Coturnix. c. coturnix* L. — Kommt auch überall in den Feldern vor, doch nicht so häufig wie vor 50 Jahren. Kam am 11. V. an, auf der Halbinsel brüteten 8 Paare, die letzten Wachse sahen wir am 4. IX.

201. *Phasianus colchicus* ssp. — Überall gehegt, seit Anfang des Jahrhunderts auch hier ein Rassengemisch. Wo es keine Wildschutz gibt dort wird der Fasan seltener, aber von den benachbarten Gebieten kommen immer neue. Da der Fuchs auf der Halbinsel sehr verbreitet ist, bleibt auch der Fasan in beschränkter Anzahl. Man kann ihn verhältnißmäßig selten sehen, doch brüteten 7 Paare.